

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich 50

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Beitrag 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr 158.

Donnerstag, den 10. Juli

1890.

J. KEUL,

12 Ellenbogengasse 12.

Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Reiche Auswahl in Gelegenheits-Geschenken und Souvenirs von Wiesbaden.
Viele überraschende Neuheiten. Grosse Ausstellung.
Anerkannt billigster Verkauf. Ein Besuch des Magazins interessant und
lohnend. Firma bitte zu beachten. 11863

Specialität:

Hemden nach Maass



aus sehr gutem Madapolam
mit 3 fach leinener Brust

per Stück Mk. 4.

Diesem Artikel widme ich eine ganz
besondere Sorgfalt, garantire für tadel-
losen Sitz und solide Arbeit.

Gleichzeitig muss ich bemerken,
dass ich nur dauerhafte, sich
in der Wäsche gut haltende
Stoffe verwende. 2975

Julius Heymann,

Wäsche-Fabrik,
Langgasse 32 im „Adler“.



Empfehle: Fertige Betttücher v. Mk. 1.50,
fertige Bett-Heberzüge v. Mk. 2.20, Bett-
Tisch- u. Kommodendecken, Handtücher zc.
„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

8042

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation. 9383

Van Haagen's

Cacao,

Kirchgasse 49, Ph. Schlick, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei. 9159

wohlschmeckendes, aromatisches,
leichtlösliches Pulver, per Pfd.-
Dose 2 M. 80 Pf., lose gewogen
per Pfund 2 M. 70 Pf., in
stets frischer Sendung empfiehlt

Versteigerungslocal

von

Wilhelm Klotz,

8 Manergasse 8.

Täglich Befichtigung der Sachen und Freihandverkauf.
Taxationen und Versteigerung von Sachen unter
coulaanten und billigen Bedingungen. Gegenstände
zum Versteigern können täglich zugebracht, auf
Wunsch auch abgeholt werden. Uebernahme ganzer
Einrichtungen, Nachlässe und Waarenlager auf
eigene Rechnung. 343

Leipzig. **Geschw. Müller,** Wiesbaden.

Kirchgasse 9, nahe der Rheinstraße,
Gardinen-Fabrik-Lager.

Zu Original-Fabrikpreisen.

Engl. Gardinen, weiß, crème und bunt, abgepaßt das
Fenster von 2.50—40 Mk. 11492

Französ. Gulpure-Gardinen von 20—60 Mk.

Orientalische Stores (bunt) von 5—40 Mk.

Orientalische Decken in allen Größen.

Woll-Portièren mit u. ohne Gold 5.50, 6.50, 7.50—40 Mk.

Congress-Camilla- und Marly-Stoffe jeder Art.

Reelle Bedienung.

Illustr. Cataloge gratis u. franco.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren,
Michelsberg 22 und Friedrichstraße 25.

Wir empfehlen uns zum Abhalten von Versteigerungen und
Taxationen von Möbel-Waaren u. s. w.

Wir kaufen ganze Einrichtungen von Villen, Wohnungen, einzelne
Theile, Waaren u. s. w.

Gegenstände zum Mitversteigern können täglich zugebracht, auf
Verlangen auch abgeholt werden. 381

Strenge Discretion. — Coulaante Bedingungen.

Neue Häringe per Stück 9 Pf.
per Duzend 95 Pf. **Kames, Karlstraße 2.** 12811

Neue Kartoffeln per Kumpf 40 Pfg. zu haben Wöhr-
straße 3. 13054

Simbeeren, Johannisstranben, Stachelbeeren,
sowie süße und saure Kirschen zu haben frisch vom Stad
Dieblicherstraße 17, im Garten. 11980

Verkäufe

Violinen, mehrere alte Meister-
Zuinstrumente, sowie
einige geringe, 1 1/2 Blo-
line, 1 Viola, 1 Guitarre billig zu verkaufen Karlstraße 44,
Parterre links. 3875

Günstige Kaufgelegenheit für Brautleute und Pensionen.

Preis-Courant von fertigen neuen Möbeln und Betten.
Solide zweithür. **Kleiderschränke** von 36 Mt. anfangend.
Ovale **Rußb.-Sophas** à 20 Mt. **Nipptische** 4 Mt.
2-schl. lackirte Bettstellen nebst Sprungrahmen u. Matratzen 55 Mt.
Rußb.-pol. matte und blanke **Bettstellen** mit Muschelaufsätzen,
Sprungrahmen und Matratzen zu 80, 90 und 120 Mt. Nach-
tische zu 9 Mt. und 20 Mt. Waschkommode mit Marmorauflage
55 Mt. Canape's zu 35 Mt. Halb-Barock-Sopha (Rußb.) mit Nipps-
bezug à 45 Mt. 2 Ottomanen à 40 Mt. 1 Chaise-longue
45 Mt. 2 Divan's à 30 und 75 Mt. Seegras- und Grün de
Afrik.-Matratzen mit gutem Drell à 10 und 15 Mt. Die billigen
Matratzen zu 10 Mt. fertige ich nur auf Bestellung. Geschäfts-
prinzip: Kleinsten Nutzen. **Friedrichstraße 23, 1. Stock.**
Bitte auf Hausnummer zu achten. 12167

Bei Frau **Martini, Wwe., Manergasse 17,** sind billig
zu verkaufen neue und gebrauchte **Möbel,** als: Vollständige
Betten in Rußb. und Tannen, 2 schöne Garnituren in Plüsch
und Damast, ein- und zweithürige Kleider- und Küchenschränke,
Waschkommoden und Nachttische (mit und ohne Marmor) Sophas,
Chaise-longues, Sessel, Stühle jeder Art, Tische, Kommoden,
Console, Verticow, Bilder, Spiegel, große und kleine, Deckbetten
und Kissen, Matratzen, Strohhäute, 1 Nähmaschine, Gallerien
und Moulteur. 12182

Heute

und die folgenden Tage werden **Schwalbacherstraße 25,**
Bel-Etage rechts, folgende gut erhaltene gebiegene Möbel zu
jedem nur **annehmbaren Preise** aus freier Hand ver-
kauft: 1 Plüsch-Garnitur (Sopha, 6 Sessel), 1 Kameltaschen-
Garnitur, 1 Buffet, 1 Ausziehtisch, 6 Speisestühle, 1 Servirtisch,
1 Sekretär, 1 Bücherschrank, 1 Schreibbureau, 1 Damen-Schreib-
tisch, 1 Verticow, 1 Console, 1 Pfeiler- und 1 Sophaspiegel,
1 ovaler und 1 Antoinettentisch, 1 Nähtisch, 2 complete franz.
Betten, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 1 Spiegelschrank,
2 Teppiche, 1 Regulator, 2 Nipptische, 1 Kommode, ferner eine
elegante Schlafzimmers-Einrichtung (Anschaffungspreis 1200 Mt.),
sowie 1 Sopha und 2 Sessel (Pompadour). 208

Zu verkaufen

eine **Plüsch-Garnitur.** Näh. Delaspesstraße 1, 4 St.
Ein neues gutes Bett und ein schönes Canape im Auftrag
sokort billig zu verkaufen Kellerstraße 3, 2 St. rechts. 12429
Ein neues Bett billig zu verkaufen. 11393
Adolph Schmidt, Tapezler, Morisstraße 14.

Cassa- und Documentenschrank, 2-thürig, Patent-
Control-Verschluss,
2 Treisor, billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11652

Ein **Bronze-Küster** (3-armig, für Gas) billig zu verkaufen
Große Burgstraße 15. 12385

**Etliche Jahrgänge „Roman-Zeitung“, „Schorer's Familien-
Blatt“, „Dom Fels zum Meer“ und „Illustr. Zeitung“** billig zu
verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13095

Zwei große Ventilatoren mit Riemenscheiben und Gestänge
zu verkaufen bei **A. Fischer, Faulbrunnenstraße 5.** 12770

Ein Eisschrank mit Pression
zu verkaufen Goldgasse 2a. 12728

Ein sehr wenig gebrauchter **Serrenphaeton** billig zu ver-
kaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12943

Ein **Zweispänner-Wagen** zu verk. Wöhrstr. 3. 12947

Ein fast neues **Break** (Messger- oder Milchwagen), zu ver-
kaufen Zahnstraße 19. 10177

Ein neuer leichter **Messgerwagen** (Break) billig zu verkaufen
bei **D. Napp, Helenestraße 5.** 3481

Ein eleganter, fast neuer **Krankensstuhl** zu verkaufen Nero-
straße 32. 7499

Krankenswagen,

gebrauchter, billig zu verkaufen Morisstr. 6, Badirerwerkstätte 11861

Sicherheits-Zweirad,

fast neu, Anschaffungspreis **Mt. 385,** ist wegen Krankheit des
Besizers für **Mt. 220** zu verkaufen bei 13087

Hugo Grün, Schulgasse 4.

Eine **große Waschkütte** zu verkaufen. Näheres Sad-
gasse 16, Hinterhaus 2 Stiegen. 13084

Eine **Kartoffelwaage** zu verkaufen Manergasse 7. 12717

Ein fast neuer **Bügel-Ofen** mit Rohr, sowie 1 **Regulir-
Ofen** mit Rohr billig zu verkaufen Webergasse 46. 11871

Balconwand u. Badewanne zu verk. Schlichterstraße 19. 12787

Zwei 4-flügelige Fenster, so gut wie neu, 2,65 Mtr.
hoch, 1,25 Mtr. breit, sind zu verkaufen. Zu erfragen 13053
Adelshaidstraße 16a, Parterre.

Ein eleganter **Samin,** mehrere **Porzellan-Ofen,** sowie
ein Waschkessel billig zu verk. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12772

Zimmerespäne sind fortwährend zu haben bei
heimersstraße 51. Auch werden Bestellungen angenommen
Walramstraße 6, Parterre links. 11318

Schöne **Decorationspflanzen** billig zu verk. Dogheimerstr. 47.

Das Lattengeländer

an der Ecke der **Adolphsallee** und **Göthe-
straße** ist zu verkaufen. Näheres **Adolphs-
allee 41, Parterre.** 12729

Ein gutes **Rugpferd** billig zu verk. Adolphstr. 6, P. 12950

Ein gutes zugfestes **Pferd** nebst neuem Schnepfharren und
Geschirr ist wegen Todesfall zu verkaufen **Marstraße 1.**

Ein gutes **Pferd** zu verkaufen Karlstraße 30.

Eine große schöne **dänische Dogge,** rein, 1 1/2 Jahr alt,
wachsam, billig zu verkaufen. Wo sagt die Tagbl.-Exp. 13087

Ein **Hensundländer,** Männchen, schwarz, 1 1/2 Jahr alt,
zu verkaufen Grabenstraße 18. 11819

Ein Paar blaue Möwen-Tauben,

Gewinn der hiesigen Geflügel-Ausstellung, sind zu verkaufen.
Näh. Langgasse 27, Comptoir.

5 Kanarienvogel-Hähne, gute Schläger zu verkaufen Albrecht-
straße 43, Hinterhaus Dach. 12837

Empfiehlt sich zur Herstellung
von: Couverts,
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden
 * Postkarten,
 Bestellzetteln, Lieferscheine,
 Empfangscheine, Waaren-Etiquettes, Packet-Adressen etc.

Unterricht

Phil., an hoh. Schule thätig, sucht Schüler zu beauf-
tragen. Offerten unter J. M. an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola,
 Wilhelmsplatz. 8817

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth
 gründl. Unterricht zu mäß. Preise. Schwalbstr. 51, II. 7936

Französ. Conversation

mit j. Herren oder Damen zu üben wünscht e. j. Herr, event.
 auch gegen Sprachen-Austausch. Briefe befördert die Tagbl.-Exp.
 unter T. R. 4. 18036

Leçons de français d'une Institutrice
française. S'adresser chez Feller & Gecks. ! 3721

Unterricht im Porzellanmalen in u. außer dem Hause
 von **F. W. Nolte, Maler, Karlstraße 44**, eine Stiege
 hoch. Geübt wird alles Porzellan feuerfest. 3523

Für **Clavierbegleitung** (zu Gesang oder Instrum.),
Ensemblepiel (vierhändig), **Clavierstunden** etc. empfiehlt sich
Ewald Deutsch, Wilhelmsplatz 13, III. (Beste Referenzen.)

Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh. in der
Keppel & Müller'schen Buchhandlung, Kirchgasse. 4724

Buchführung. Unterricht wird ertheilt. Gesl. Off. sub
H. C. B. an die Exp. erb. 10676

Für **Damen**, welche das **Zuschneiden** und **Anfertigen**
feiner Damen-Garderobe nach leicht faßlicher Methode
 erlernen wollen, nehme Anmeldungen täglich entgegen. 12290

Frau Luttosch,
Bleichstraße 10, Part.

Zu einem bill. **Privat-Tanzkursus** werden noch einige anst.
 Herren gesucht. Off. unter **T. S. 50** an die Tagbl.-Exp. erb.

Immobilien

Immobilien-Agentur. J. MEIER, Estate & House Agency,
Taunusstr. 18.

Michels-berg 28. E. Weitz, Michels-berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 8720

Immobilien-Agentur. P. Rück, Estate & House Agency,
Nicolasstrasse 24.

Immobilien zu verkaufen.

Herrschaftl. Villa, sch. Lage Wiesbadens, m. anl.
 Baupl., weit unter Selbstkosten-
 preis verkäuflich. Näh. durch **C. Wolff, Weilsstraße 5.** 4324
Schönes großes Haus mit Bauplatz, über 3000 Mk.
Ueberschuß, zu verk. Näh. Schüßenhofstr. 3, I.

Brachtvolle Villa

am Grubweg, mit großem schönem Garten, welche eine große
 Etage fast frei rentirt, Verhältnisse halber preiswürdig zu verk.
 Eine kl. **Villa** mit schönem großem Garten, nahe der Kur-
 anlage, preisw. zu verkaufen.

Haus mit großem Hofraum, für jedes Geschäft geeignet,
 vordere Moritzstr., Verhältn. halber preisw. zu verk.
Haus mit Stallung, 1000 Mk. Ueberschuß, mit 3000 Mk.
 Anz. preisw. zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt die

Immobilien-Agentur von W. Merten,
Taunusstraße 21. 12849

Ein gut gebautes **Haus** mit 17 Räumen und einem rentablen
Spezerei- und Flaschenbier-Geschäft, in der Nähe
 der Emserstraße, bei 4—5000 Mk. Anzahlung, unter günstigen
 Bedingungen Verhältnisse halber zu verkaufen. Offerten unter
U. N. 112 in der Tagbl.-Exp. niederzulegen. 12771

Haus im nördlichen Stadttheil, Thorfahrt, Stallung, Remisen,
 für Kutscher, Fuhrleute etc. geeignet, günstig zu verkaufen. 11920

W. May, Jahnstraße 17.

Ein neu gebautes **Haus** in schönster gesunder Lage, mit
 herrlicher Aussicht nach dem Rhein, nahe am Wald und den
 Kuranlagen, mit 12 großen schönen Zimmern, 5 Mansarden,
 2 Badezimmer, Wasser- und Gasleitung, schönem Obst- und
 Biergarten um das Haus, ist **sehr billig** zu verkaufen oder
 zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Näh. in der
 Tagbl.-Exp. 12223

Ein neues **Haus**, in einer Hauptstraße hier und sich für jedes
 Geschäft eignend, ist unter sehr günstigen Bedingungen und
 großer Rentabilität zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 12927

Haus mit Thorfahrt, in der frequentesten Lage, nahe der Rhein-
 straße, besonders für Kaufmann, Wäcker oder ähnliche Geschäfte
 geeignet, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
 Zwischenhändler verbeten. Reflectanten wollen Adresse unter
K. 114 in der Tagbl.-Exp. abgeben.

Ein **schönes Haus** in guter Lage
 ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5334

Villa Lanzstrasse 7

zu verkaufen. Näh. Taunusstraße 32 oder Adberstr. 30. 12784

Eine kleine 2-stöckige **Villa** mit Garten in der Nähe des Rheines
 ist in Geisenheim billig zu verkaufen. Auskunft in der
 Tagbl.-Exp. 12180

Ein größeres **Vanterrain** zu verkaufen. Off. u. **R. S. 88**
 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 12739

Noch zwei Baupläne

an der projectirten Verbindungsstraße zwischen **Langgasse** und
Häufnergasse, event. mit dem zu dem Betrieb eines Bade-
 hauses erforderlichen Thermalwasser zu verkaufen. Näh. auf
 dem Baubüroau Friedrichstraße 42, Morgens zwischen 10—12
 und Nachmittags zwischen 4—6 Uhr. 11216

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Ein **Restkaufschilling** (unbedingte Sicherheit), welcher
 als Pfand cebirt ist, soll von dem jetzigen Besitzer sofort
 billig verkauft werden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 213

Capitalien zu leihen gesucht.

12,000 Mk. gegen hypothet. Sicherheit sofort zu
 leihen gesucht. Offerten unter
W. W. 14 an die Tagbl.-Exp.

18,000 Mk., 16—18,000 und 20,000 Mk. auf
 prima 2. Hypothet gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12816

Fahrräder,



bestes, deutsches und ausländisches Fabrikat,
verkauft bedeutend unter den Listenpreisen die
Fahrrad-Handlung von

**Caspar Führer, Kirchgasse 2,
Wiesbaden.**

Sicherheitsräder für Herren mit allen
practischen Neuerungen und Kugellager an allen
Theilen, Gestell aus bestem Stahlrohr, **hohle**,
nicht halbhohle, Gabeln, für jedes Gewicht ge-
eignet, ff. emailirt und glänzend vernickelt,
complet mit Satteltasche, Schraubenschlüssel und
Oelkanne schon zu Mk. 200.—. Einjährige
schriftliche Garantie. Preislisten gratis.

**Caspar Führer (Inh. J. F. Führer),
Kirchgasse 2. 10314**

Mosbacher Markt.

Donnerstag, den 10. Juli findet im

Saale „Bur Stadt Wiesbaden“
große Tanzmusik

statt. Für reine Weine und eine reichhaltige Speisekarte ist
bestens gesorgt und lade zu recht zahlreichem Besuche freund-
lichst ein.

J. B. Schütz.

Frucht-Gelée,

Erdbeeren-, Johannisbeeren- und Himbeeren- elée, Johannis-
beeren- und Himbeeren-Marmeladen etc. empfiehlt (hochf.) die
Genßfabrik Schillerplatz 3, Thorfahrt Hinterhaus.

Neue Kartoffeln,

prima Waare, 50 Kilo mit Sack ab Frankfurt a. M.

4 Mark 25 Pfg.

versendet gegen Nachnahme

(F. ag. 55/7) 10

**Jacob Stern-Simon,
Friedberg, bei Frankfurt a. M.**

Feinstes Rauchfleisch,

**höchst beachtenswerth für Kranke
und Reconvalescenten.**

Durch wiederholte Versuche in der Bökung von Rauchfleisch
mit reinem Kochsalz, ohne Anwendung von Salpeter oder
anderen ungehörigen **Conservierungsmitteln**, ist es mir ge-
lungen, ein Rauchfleisch herzustellen, das durch diese äußerst zarte
Salzung und saftiger Beschaffenheit den höchsten Nährwerth in
sich schließt und allen Anforderungen entspricht, die man an ein
feines Rauchfleisch stellen kann.

Mein Rauchfleisch ist von den feinsten sehnlosen Stücken
hergestellt, ohne jedes Fetttheilchen, in Blasen gerollt und hochroth
im Schnitt und bleibt wegen seiner vorzüglichen Conservirung
lange Zeit frisch.

Achtungsvoll

**Jos. Kappes, Düsseldorf,
Fabrik feiner Fleisch- und Wurstwaaren.
Goldene Medaille, Kochkunstausstellung Düsseldorf.**

Den Alleinverkauf für Wiesbaden übertrug Herrn
**Peter Flory, L. Behrens Nachfolger,
Schweinemezgerei, Langgasse 5.**

**Preise: im Ausschnitt am Loden per Pfund 2 Mk.,
in ganzen Stücken entsprechend billiger.**

Attest.

Das mir von Herrn Jos. Kappes, Düsseldorf, gültig überjante
Rauchfleisch habe ich einer chemischen und bacterioskopischen Unter-
suchung unterworfen, welche folgende Resultate lieferte:

Das Fleisch, von bester zarterster Beschaffenheit, ist sorgfältigst
von Sehnen und Fett befreit; ohne Anwendung von anderen
Conservierungsmitteln als Kochsalz zubereitet, hat es einen hohen
Grad von Saftigkeit behalten und daher an Nährwerth, wie die
qualitative und quantitative Analyse ergeben hat, nichts eingebüßt.

Das Fleisch ist so vorzüglich conservirt, daß es, vollkommen
frei von allen Gärungskeimen, sich vorzüglich für lange Zeit
hält und nichts an Güte und Frische einbüßt.

Ich kann das Rauchfleisch daher wegen seiner Zartheit und da
es nur reines Muskelfleisch von höchstem Nährwerth repräsentirt,
als sehr zuträgliches Nahrungsmittel, speciell für Kranke und
Reconvalescenten, bestens empfehlen.

11827

Dortmund, den 19. Dezember 1889.

Gezeichnet:

Dr. Kaysser, gerichtlich vereidigter Chemiker.

**Die Schweinemezgerei und
Fabrik feiner Fleisch- und Wurstwaaren**

von

P. Flory, Langgasse 5,
empfiehlt alle feineren Wurst- und Fleischwaaren zu
kaltem Ausschnitt, garnirten Platten etc. in nur prima Waare.
Ferner: Schweinefleisch, frisch und gefalzen, sowie Kalb-
fleisch stets vorrätig. 11806

Backpulver

empfiehlt

**Hch. Tremus, Drogen-Handlung,
2a Goldgasse 2a. 6110**

Gute neue Kartoffeln zum Tagespreis.

R. Faust, Schwalbacherstraße 23.

8 Friedrichstrasse 8

werden von heute an sämtliche ab Lager befindlichen Möbel,

als: Betten in reicher Auswahl, sowie ganze Zimmer-Einrichtungen von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung, ebenso Spiegel-, Bücher- und Kleiderschränke, Buffets, Verticows, Kommoden, Ausziehtische, Stühle, Spiegel und Canape's, überhaupt alle Arten Holz-, Polster- und Kastenmöbel, nebst Teppichen, Vorhängen und Portièren

zu und auch unter dem Einkaufspreis verkauft.

Da das ganze reichhaltige Lager Abtheilung halber verkauft werden muß, mache nochmals auf die günstige Gelegenheit behufs Einkauf von Möbeln aufmerksam und bemerke noch, daß für jedes einzelne Stück Garantie geleistet wird.

Ferd. Müller,

Möbel-Handlung. Eigene Werkstätte.

Putz-Kursus.

Den verehrlichen Damen Wiesbadens erlaube ich mir ergebenst mitzutheilen, daß ich am 15. August d. J. einen

Kursus zur Erlernung von Putz

eröffne, in welchem alle in das Putzfach einschlagenden Arbeiten gründlich gelehrt werden.

Anmeldungen hierzu werden baldgefälligst erbeten.

Hochachtungsvoll

13083

Charlotte Schilkowski,

Schwalbacherstraße 39, I.

Männergesang-Verein „Concordia“.

Samstag, den 12. Juli, Abends 8 1/2 Uhr:
Erste ordentliche General-Versammlung
im Vereinslokale (großer Saal)

„Zur Stadt Frankfurt“, Webergasse 37.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht des Präsidenten.
- 2) Rechnungsablage des Kassirers.
- 3) Bericht des Deconomen.
- 4) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 5) Neuwahl des Vorstandes.
- 6) Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein

83

Der Vorstand.

Einmach-Gläser

mit Patent-Verschluss,

2 oder 1 Stück 50 Pfennig,

offerirt als besonders billig

13121

Caspar Führer's Bazar | Kirchgasse 2,
(Inh. J. F. Führer), | Langgasse 4.

Pilsener Salon-Bier

aus dem Bürgerlichen Brauhaus, 1/1 Flasche 40 Pfg.,
1/2 Flasche 25 Pfg., franco Haus in täglich frischer Füllung,
nach Vorschrift der Hygiene.

Droguerie Siebert & Co.,

Marktstraße 12.

13072

Winterkohl- und Endivien-Pflanzen zu haben bei
H. Catta, links der Diebriehstraße. 13032

Schutz

gegen Wind und Wetter.

Regenmäntel, absolut wasserdicht,
zu 18, 20, 24, 28, 31, 35 und 38 Mk.

Patent angemeldet.

Regenmäntel mit Ventilation,
absolut wasserdicht, zu 30, 35, 40 u. 45 Mk.

Havelocks

zu 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32 und 34 Mk.

Patentirt:

Havelock, absolut wasserdicht,
zu 25, 30, 38, 40 und 45 Mk.

empfiehlt

A. Brettheimer,

Wilhelmstrasse 2.

13069

Langgasse **E. Wagner,** Langgasse

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Mitho.)

254

Neuheit!

Visitenkarten

mit Berufs-Abzeichen

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.

Kartoffeln, gute alte,

im Kumpf und im Malter, bei

Chr. Diels, Metzgergasse 37.

Dasselbst neue Italiener und Sautkoffeln stets zum billigsten Preis. 13081

Miethgesuche

Gesucht von Damen per 1. October ruhige Wohnung von sechs bis sieben Zimmern und Zubehör. Freie Lage oder kleines Haus bevorzugt. Off. unter R. M. 104 an die Tagbl.-Exp. 12072

Für einige Schüler, event. auch Schülerinnen, suche ich für jetzt bezw. Mitte September Logis mit voller Pension.

Gefl. nur schriftliche Offerten mit genauer Preisangabe zc. an das Conservatorium für Musik, Rheinstraße 54. 12864

Director Albert Fuchs.

Eine größere Brauerei sucht in guter Lage der Stadt Lokalitäten zum Einrichten von Wirtschaften. Offerten unter R. H. 200 in der Tagbl.-Exp. niederzulegen. 12924

Vermiethungen

Geschäftlokale etc.

Gangbare Restauration, verbunden mit großem Garten und Regelpark, in der Nähe Wiesbadens, per 1. October zu vermieten. Offerten unter C. 6 an die Tagbl.-Exp. 12730

Faulbrunnenstraße 10 ist ein schöner großer Laden auf gleich oder 1. October zu verm. Näh. Part. r. 12972

Laden,

ein großer, auch abgetheilt zu zwei, mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten Saalgasse 4/6. 12412

Mein Bäckerladen mit Wohnung, Küche und Zubehör, in der besten Geschäftslage der Schwalbacherstraße gelegen, ist per 1. October zu vermieten. Derselbe eignet sich zu jedem anderen Geschäft, auch einer Weinstube oder Colonialwaaren-Handlung. In letzterem Falle kann eine vollständige Ladeneinrichtung dazu gegeben werden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12753

Zwei große Lokale, passend für Druckeret oder jeden größeren Geschäftsbetrieb, auf gleich zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 12895

Wohnungen.

Adlerstraße 13 2 Zimmer, Küche mit Glasabschluß auf 1. October zu vermieten. 12382

Albrechtstraße 11 1 fl. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9834
 Elisabethenstraße 8 ist die Bel-Etage, best. aus 5 Zimmern, Küche zc., per 1. October zu verm. Näh. im 2. St. 12347
 Hermannstraße 10, 2 St. hoch, ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Mansarde nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näheres Parterre. 12976
 Hochstraße 22 eine Wohnung auf 1. Oct. zu verm. 12956

Langgasse 39, 1. Etage, Wohnung von 5 Zimmern, ebenl. getheilt, zu vermieten (auch für Bureau oder Geschäftslokalitäten). 13097

Herastraße 36 Mansardwohnung auf gleich oder später zu vermieten. 13050
 Dranienstraße 15, Frontsp., 3 geräum. Z., 2 Kam., Küche u. Keller an ruh. Familie per Oct., auch früh., zu verm. 12859

Rheinstraße 48,

Ecke der Dranienstraße, Wohnung von 5 Zimmern, Küche und 2 Mansarden zc. auf 1. October zu vermieten. Näheres 1 Stiege daselbst oder Dranienstraße 15, III. 12316

Röderstraße 3 kleine Wohnung (Winterbau) zum 1. August zu vermieten. 13042

Schillerplatz 4 ist die Bel-Etage mit Balcon, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern nebst Zubehör, sowie die 2. Etage per 1. October zu verm. Einzusehen zwischen 4 und 5 Uhr. Näh. in der 2. Etage daselbst. 12072

Weilstraße ist eine schöne Frontspitz-Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näh. Nöbderallee 26. 12414

Wellstrisstraße 5 ist eine Dachwohnung von 3-4 Zimmern zu vermieten. Näh. im Laden. 12883

Zwei schöne Zimmer, Küche und Zubehör (Frontspitz-Wohnung) an ruhige Leute per 1. Oct. zu verm. Bleichstraße 4, P. 12337
 Ein bis drei unmöblierte Zimmer mit Küche billig abzugeben. Anzusehen Vormittags bis 1 Uhr Querstraße 3, III.

Möblierte Wohnungen.

Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Hochpart. v. 5 Zimmern mit Zubehör, Balcon und Gartenben., event. auch 2 möbl. Etagen zu verm. Näh. Philippsbergstraße 25, Parterre. 8940

Sonnenbergerstraße 10

eine herrschaftliche, elegant möblierte Wohnung mit Küche und Zubehör anderweitig zu vermieten. 9471

Villa Sonnenbergerstraße 34

elegant möblierte Bel-Etage, sowie einzelne Zimmer zu vermieten. 11291

Tannusstraße 25, II, elegante möbl. Wohnung von 3-4 Zimmern, auch einzeln, mit oder ohne Pension, zu vermieten. 12396

Möblierte Wohnung Adelsheidstraße 16. 11586

Möblierte Zimmer.

Adlerstraße 6, nahe der Langgasse, ein schönes großes möbl. Zimmer zu vermieten. 9668

Bahnhofstraße 20, Bel-Etage, schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8618

Bleichstraße 8, 1 St., 2 möbl. Zimmer zu verm. 12146

Bleichstraße 11, 1 St. l., schön möblierte Zimmer sofort zu vermieten. 10208

Helenenstraße 13 möbl. Zimmer zu vermieten.

Herrnühligasse 3, 1 Tr., 1 möbliertes Zimmer zu verm. 11776

Jahnstraße 5, Stb. 2 Tr., möbl. Zimmer mit Kost an einen Herrn zu vermieten. 11158

Karlstraße 6, 2 möbl. Zimmer (separ. Eing.) zu verm. 11776

Kirchgasse 2a, Bel-Etage, zwei schön möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten. 10180

Louisenstr. 14, Stb. r. Part., möbl. Zimmer zu verm. 12889

Louisenstraße 3, nahe dem Park und Wilhelmstraße, sind möblierte Zimmer mit Küche zu vermieten. 12356

Moritzstraße 6, Bel-Etage r., 2 gut möbl. Zimmer (1 Wohn- und Schlafzimmer), sep. Eingang, sofort zu vermieten. 13089

Röderstraße 41, 2. St. links, Ecke Taunusstraße, möbl. Zimmer zu vermieten. 12951

Saalgasse 16 ist ein möbliertes Zimmer mit p. separatem Eingang zu vermieten. Näh. im Möbelladen. 11826

Schwalbacherstraße 9, 1 St., vis-à-vis der Infanterie-Kaserne, ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 12250

Schwalbacherstr. 47, I L., schön möbl. Zim. sof. bill. z. v. 12748

Schwalbacherstr. 55, Part. I., möbl. Zimmer zu verm. 12748

Steingasse 31, II r., ist ein sehr freundl. möbliertes Zimmer zu verm. Preis sehr billig. Auf Wunsch Mittagstisch. 11773

Taunusstraße 21 ist ein möbliertes Zimmer für Schlafstelle sofort zu vermieten. Näh. Seitenbau links Part. 13075

Welltrichstraße 7 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu sfr. im 3. Stock. 12944

Wilhelmstraße 8, Part., möbl. elegant. Wohn- und Schlafzimmer sofort preiswürdig zu vermieten. 12071

Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24**. 4648

Möblierte Zimmer

mit oder ohne Pension und Bäder im Haus
Louisenstraße 12, I. 12463

Auf sofort möblierte Zimmer, Salon zu vermieten **Neithausstraße**, Ecke der Bahnhofstraße 1, Parterre. 12354

In der Nähe des Kurhauses sind 2 sehr schöne neu eingerichtete möblierte Zimmer zu verm. **Al. und Gr. Burgstraße 1 und II**. 13020

Zwei möblierte Zimmer sind sofort preiswürdig zu verm. Näh. **Friedrichstraße 20**, II. 12780

Zwei große, freundlich möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind sofort preiswerth zu vermieten **Röderallee 14**, Bel-Etage. 11219

Ein gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit separatem Eingang per sofort an einen Herrn zu vermieten **Louisenstraße 37**, 2. Etage. 12583

Ein a. zwei frdl. möbl. Zimmer zu verm. **Nerostr. 42**, II. 11779

Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten Taunusstraße 38. 10470

Einfach möbl. gr. Zimmer zu verm. **Adlerstr. 38**, Part. 12400

Ein möbliertes Zimmer billigt mit oder ohne Pension zu vermieten **Bleichstraße 4**, 3. St. 11474

Ein gut möbliertes Zimmer zu verm. **Bleichstraße 7**, 2 St. h. 12492

Ein möbliertes Zimmer an ein oder zwei anständige Leute mit Kost zu vermieten **Bleichstraße 11**, Hinterh. 1 St. r. 12113

Möbl. Zimmer (monatl. 12 Mk.) zu verm. **Emserstr. 19**. 13003

Ein schön möbliertes Zimmer zu verm. **Golgasse 2a**. 13067

Einfach möbl. Zimmer zu verm. **Al. Kirchgasse 3**, 2 St. 12190

Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten **Golgasse 19**, 2. Etage. 12869

Ein möbl. Zimmer sofort zu verm. Näh. **Langgasse 22**. 13088

Ein möbl. Zimmer zu vermieten **Nerostraße 29**. 10446

Möbl. Zimmer mit 1-2 Betten zu verm. Nerostraße 46, I. 13055

Schön möbl. Zimmer zu vermieten **Drantsenstraße 16**, I. 13055

Schön möbl. Zimmer zu vermieten **Schulberg 9**, 1 St. 13055

Ein hübsch möbliertes Parterre-Casino sofort zu vermieten **Schulberg II**. 13055

Ein möbl. Zimmer zu vermieten **Schwalbacherstraße 17**, 1. St. 13055

Schön möbl. Zimmer mit oder ohne Piano zum 15. Juli zu vermieten **Schwalbacherstraße 22**, II. 13055

Ein oder zwei ordentliche Leute können ein Zimmer mit oder ohne Kost erhalten **Schwalbacherstraße 33**, St. Part. 11872

Gut möbl. Zimmer zu verm. **Schwalbacherstraße 39**, Part. 11872

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten **Schwalbacherstraße 39**, 1. Etage links. 11879

Ein schön möbliertes Zimmer ist auf 1. August an 1 auch 2 Herren billig zu vermieten. Näheres **Steingasse 4**, 1 St. links. 12737

Für 40 Mark Zimmer mit Pension zu vermieten **Taunusstraße 34**. 12384

Ein fr. möbl. Zimmer zu verm. **Walramstraße 29**. 13091

Ein gut möbliertes Zimmer in der Nähe des Kurhauses sofort zu vermieten **Webergasse 4**, Mittelbau Bel-Etage. 12868

Schönes möbl. Zimmer, monatlich 18 Mk., zu vermieten **Webergasse 45**. 12640

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. **Welltrichstraße 6**, B. I. 13082

Schönes möbl. Zimmer zu verm. **Welltrichstr. 10**, Bel-Et. 9997

Schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten **Welltrichstraße 22**, 2 St. rechts. 11390

Ein möbliertes Zimmer sofort (mit oder ohne Pension) zu verm. **Welltrichstraße 23**, 2. St. 13094

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. **Welltrichstraße 31**, 3 St. 11870

Bei einer Beamtenfamilie (außerhalb der Stadt) ist ein schönes Parterrezimmer abzugeben. Näh. bei **F. Bolz**, **Bleichstraße 33**. 12607

Steingasse 35 ist eine möbl. Dachstube zu verm. 12840

Solide reinliche Arbeiter erhalten gute Schlafstelle **Adlerstraße 50**, Part. 12840

Mist. j. Leute erh. Kost und Logis **Bleichstraße 2**, St. 1 St. 13093

Ein einfach möbliertes Zimmer billig zu verm. **Bleichstraße 35**, Hinterh. 1 St. r. 13093

Arbeiter erh. Kost u. Logis **Helenestraße 15**, Vorderh. P. 13027

Meinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis **Nebergasse 18**. 12403

Meinl. j. Mann erhält Kost und Logis **Webergasse 44**, St. III. 13093

Leere Zimmer, Mansarden.

Wilhelmstraße 18, 3 St. unmöbl. Zimmer zu verm. 12908

Unmöbliertes Zimmer an eine einzelne Person zu verm. 13077

K. Blum, **Hellmundstraße 60**. 12973

Faulbrunnenstraße 10 sind zwei ineinandergehende Mansarden zu vermieten. 12973

Zwei Frontspiz-Zimmer, ein gerades und ein schräges, auf gleich oder später zu vermieten **Wilhelmstraße 34**. 12973

Pension, Stallungen, Keller etc.

Ein größerer Weinsteller zum 1. Januar 1891 zu vermieten **Rochbrunnenplatz 8**. 12876

Fremden-Pension

Pension.

Gesucht für eine junge Dame (Waise) Aufnahme in einer gebildeten Familie mit erwachsenen Töchtern, denen sie in jeder Hinsicht gleich gestellt würde. Pension liberal. Offerten unter **H. V. 150** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 und 14.

Einige Zimmer frei geworden. Bäder im Hause. 9923

For ladies.

Board and residence, good English table, price moderate. **Frl. Wiskemann**, 84 Rheinstraße. 11849

Pension.

Ein bis zwei schulpflichtige Mädchen (auch Waisen oder mutterlos) finden bei geringer Pension lieb. u. gewissenhafte Aufnahme bei einer Lehrerin aus guter Familie. Näh. **Tagbl.-Exp.** 11896

Caspar Führer's 50-Pfennig-Bazar

(Inh. J. F. Führer)

Kirchgasse 2,
Ecke Louisenstrasse.Filiale:
Langgasse 4,
früher Marktstr. 29.

Erster und grösster Bazar Wiesbadens in Galanterie
Portefeuille- und Spielwaaren. Haushalts- und Gebrauchs-
Artikel. — Unübertroffene Auswahl in Gelegenheits-Geschenken
und Andenken an Wiesbaden.

Specialität:

50 Pfg., 1 Mk., 1.50, 2- und 3-Mark-Artikel. 11213

Grosses Lager

in

goldenen und silbernen Herren- und Damen-Remontoir-Uhren,

in Silber von 18, in Gold von 35 Mark an.

Regulateure von 14 Mark an.

H. Lieding,

16 Ellenbogengasse 16.

P.S

Bemerke gleichzeitig, dass alle Uhren in meinem Geschäfte **repassirt**
werden. **Reparaturen** werden unter Garantie prompt und billig
ausgeführt.



A. Mollath, Samenhandlung (früher Mauritiusplatz), jetzt Michelsberg 14.

5144

De Jong's
Cacao,
ein hochfeines lös-
liches Pulver.

Alleinige Niederlage
bei Herrn
Ed. Böhm,
Adolphstrasse 7.
10067

Fabrikanten
DE ERVE H. DE JONG,
Wormerveer, Holland.

Cigarren,

8 Pfg. per Stück, 7 Mk. per 100 Stück, mit wirklichem

Havana-Deckblatt,weder **Mexico-Havana** noch **Mexico-Schiff,**
empfiehlt in vorzüglicher Qualität

13093

J. C. Roth, Wilhelm-
straße.

Rothweine per Flasche von
80 Pfg. an.
Ph. Veit, 8 Taunusstrasse 8.

300 Biergläser, 0,3,

auf Fuß mit abgeschliffenem Boden,
zu 20 Pfg. per Stück, sind abzugeben.**Wilhelm Hoppe,**

15a Langgasse 15a. 13085

Symphonions,

Musikwerke mit auswechselbaren Stahlnotenscheiben,
Tausende von Stücken spielend,
empfiehlt zu Fabrikpreisen

10582

Otto Baumbach, Uhrmacher,

10 Taunusstrasse 10.

Notenscheiben stets am Lager.

Viotor'sche

11746

Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

Bestehen seit 1879. Emserstrasse 34. Bestehen seit 1879.

Kurse in allen praktischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art **Stickerei,**
im **Zeichnen und Malen,** sowie anderen **kunst-**
gewerblichen Techniken für den eigenen Gebrauch
oder zur beruflichen Ausbildung. Eintritt jederzeit. Nähere
Auskunft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin Fr.
Julie Viotor, oder den Unterzeichneten. Prospekte gratis.

Moritz Viotor.**Buttermilch,** täglich frisch, per Schoppen 5 Pf., empfiehlt
E. Bargstedt, Faulbrunnstr. 7. 12421

Verantwortlich für die Redaktion: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der S. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Freitag, den 11. d. M., Morgens 9 Uhr, werden bei hiesiger Stelle folgende Flächen aus den Grundstücken des Central-Studienfonds, nämlich:

- 2 Mr 56,50 Qu.-Mtr. aus dem Ader „Walluferweg 4r Gewann, Stodbuch-No. 1189, Lagerbuch-No. 5698;
- 15 Mr 65 Qu.-Mtr. aus den Aedern „Kirschbaum“ 2r Gewann, Stodbuch-No. 1181 und 1182, Lagerbuch-No. 5736 und 5737,

zum Verkauf öffentlich ausgeteilt. Dies wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß nach 10 Uhr neue Bieter nicht mehr zugelassen werden, sondern die Versteigerung nur unter Denjenigen fortgesetzt wird, welche schon vorher Gebote abgegeben haben.

Wiesbaden, den 7. Juli 1890.

142

Königliches Domänen-Rentamt.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Nambach.

Montag, den 14. Juli, Vormittags 9 Uhr beginnend, kommen in dem fisciatischen Walddistrict Oberhäuserwald des Schutzbezirks Oberjosbach zum Verkauf:

Eichen: 3 Stämme mit 1,47 Festmtr.; 43 Raumtr. Schälholz-Knüttel; 102 Hunder bezgl. Wellen.

Buchen: 4 Hunder Reiserwellen.

Aspen: 1,50 Hunder Reiserwellen.

Sämmtliches Holz lagert bequem zur Abfuhr. Zusammenkunft bei Holzstoß No. 1.

Sonnenberg, den 7. Juli 1890.

142

Der Königl. Oberförster.
Freiherr v. Gunoltstein.



Donnerstag, 10. Juli 1890, Morgens 11 Uhr, wird in dem Hause Kirchgasse 47 dahier, auf freiwilliges Anstehen ein Pferd, russ. Wallach (Apfelschimmel), 1,60 Mtr. hoch, circa 8 1/2 Jahr alt, flotter Gänger, ein- und zweispännig gefahren und geritten, gegen baare Zahlung versteigert.

Das Steigergeld kann auf Wunsch gegen gute Bürgschaft theilweise gestundet werden.

Wiesbaden, den 8. Juli 1890.

193

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 13 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden Obstweinproducenten des Stadtberings ihr eigenes, 40 Liter übersteigendes Erzeugniß an Obstwein, wozu auch Stachel- und Johannisbeerwein gehört, unmittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der Kelterung und Einkelterung schriftlich bei dem Accise-Amt zu declariren haben, widrigenfalls eine Accise-Defraudation begangen wird.

Wiesbaden, den 7. Juli 1890.

Das Accise-Amt. Zehrung.*

Holzversteigerung.

Donnerstag, 10. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Dohheimer Gemeindewald, District „Alteweier und Ziegenküpel“:

938 Stück Schälchen-Stangen I., II., III. und IV. Classe (Baumstützen) und

3575 Stück Schälchen-Wellen

versteigert.

Dohheim, den 4. Juli 1890.

188

Der Bürgermeister.
Heil.

Versteigerung

von

Herren- u. Damen-Kleiderstoffen,
compl. Anzügen etc.

Heute Donnerstag, den 10. d. M., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich zufolge Auftrags im

Römer-Saale, 15 Dohheimerstraße 15, nachverzeichnete Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung, als:

Ca. 300 Mtr. verschiedene Damen-Kleiderstoffe, 150 Mtr. Herren-Kleiderstoffe, abgepaßt zu compl. Anzügen, Sackböden, Hosen und Westen, sodann fertige Anzüge, Kinder-Anzüge, Hosen und Westen.

Gleichzeitig kommen mit zum Ausgebot:

Drei compl. Betten, einzelne Bettstellen, 2 Sopha's, 6 Barockstühle, 2 Tische, 2 Kleiderschränke, 1 Rußb.-Kommode, Waschkommoden, Nachttische, Spiegel, Bilder u. verschiedenes Porzellan.

Aug. Degenhardt,

Auctionator und Taxator.

95

Büreau: 14 Al. Schwalbacherstraße 14.

Mein

Neues Wiesbadener Adreßbuch

(nebst Viebrich-Mosbach, Bierstadt, Dohheim und Sonnenberg)

pro 1890/91

empfehle zur geneigten Abnahme. Das Werk ist 170 Seiten stärker als im Vorjahre und enthält zahlreiche Neuerungen und Verbesserungen.

Auf Wunsch wird das Buch zur Ansicht gesandt.

Carl Schnegelberger,

Verlagshandlung und Buchdruckerei,
20 Kirchgasse 20.

12056

Tapeten,

größte Auswahl — billigste Preise,
empfiehlt

12329

Adolph Wild,
16 Gr. Burgstraße 16.

Bettfedern,

fertige Betten, sowie sämmtliche Bett-Artikel kauft man am billigsten und reellsten im Bettfedernlager von

Nichelsberg 3, M. Singer, Nichelsberg 3.

Bettfedern von 60 Pf. an das Pfund.

11210

**Visitkarten, Einladungskarten,
Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen,
Trauer-Anzeigen, Prospective, Statuten etc.,**
sowie

Drucksachen aller Art
werden elegant und billig angefertigt in

Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,
20 Kirchgasse 20. 758



Fahrräder

aller Gattungen der Fabriken:
Heinrich Kleyer, Frankfurt,
Seidel & Naumann, Dresden,
Coventry Maschinist's Co.
und Singer Co., Coventry,

empfehlen das **Velociped-Depot** von
Schulgasse 4, **Hugo Grün**, Schulgasse 4.
Eigene Reparatur-Werkstätte, Lager in Noh- u. Zubehörsachen.
Käufern Unterricht gratis. 11089

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.
Preisliste gratis. (à 583/3 B.) 6

Übertrifft an Wirksamkeit alle anderen Fabrikate.

Germania-Pomade
anerkannt bestes Mittel zur Pflege und Förderung des Haar-
und Bartwuchses. Ueberraschend schneller Erfolg tausendfach
bewährt. Elegante Flaschen à 1 Mk.
H. Guthier's Kosmetische Officin, Berlin SW., Bernburgerstr. 6.
Acht zu hab. in allen mit Plakat belegten Geschäften.
Aecht zu h. in Wiesbaden b. Hrn. Fr. Tümmel, Gr. Burgstr. 5.

Neu Pflaster.
Jacobi's Touristen-Pflaster gegen
Hühneraugen, harte Haut
an den Fersen, Fußsohlen, entfernt jede Haut-
wucherung in wenigen Tagen.
Erfolg garantiert. In Rollen à 75 Pf.
Alleiniges Depot in Wiesbaden: **Victoria-
Apotheke**, Rheinstraße.
Man verlange ausdrücklich Jacobi's Touristen-
pflaster. Mit Postversandt 10 Pf. mehr.

Als Specialität

zur Wäsche von Normal-Tricot-Unterzeugen etc.
empfehle bestens meine vorzügliche 11006
Wollwaschseife in Stücken à 25 u. 35 Pf.
Adalbert Gärtner,
nur 13 Marktstrasse 13.

Schönes rothbr. **Plüsch-Canape** (neu), 1 schönes **Bett**
(neu) billig abzugeben Michelsberg 9, 2. St. l. 12441

Restauration Göbel, Friedrich 23

(verbunden mit eigener Metzgerei),
empfehlen **guten bürgerlichen Mittagstisch**, warmen
Frühstück, Restauration zu jeder Tageszeit, **reine Weine**,
gutes Bier, sowie selbstgekelterten **Apfelwein**. 1188

Goldenes Roß.

Auf den allgemeinen Wunsch meiner werthen Gäste und Straßen-
fundschaft führe ich das **Bier der Branerei-Gesellschaft**
Wiesbaden weiter; auch empfehle ich **warmes Frühstück**
und einen **guten Mittagstisch** zu mäßigen Preisen.

W. Külpp, 1281
Gast- und Badewirth.

Restaurant und Conditorei

Hotel Nassau

in Biebrich a. Rh.

von

Carl Machenheimer.

Schattiger Garten dicht am Rhein. — Endstation
der Dampf-Strassenbahn.

Diners à part.

Restauration à la carte.

Gute Küche. — Reingehaltene Weine.

Flaschen-Biere. — Diverse Liqueure.
Café und Conditorei.

Reelle Preise, prompte Bedienung.

Garten-Pavillon das ganze Jahr geöffnet.
Achtungsvoll 8622

Carl Machenheimer,
Hotel Nassau — Biebrich a. Rh.

„Nassauer Hof“, Naunenthal, Rheingau,

altrenommiertes Haus, bekannt durch **gute Küche und Wein**
aus eigenen Weinbergen, verbunden mit Weinversandt in Flaschen
und Gebinden, **Fremden-Zimmer** mit vorzüglichen Betten
und Aussicht auf die Rheinlandschaft, deutsche historische Wein-
stube, neuer prächtiger Saalbau für größere Gesellschaften, großer
Speisesaal und schöner schattiger Garten, Stallung für 12 Pferde.
empfehlen auf's Beste Die Wirthin: 8281

Joseph Winter, Wittwe.

Bodenheimer Weißwein,

eigenes Wachsthum, verkauft zu billigen Preisen 11644
Georg Steiger, Platterstraße 10.

Vorzüglichen Mittagstisch

empfehlen in und außer dem Hause 10989
Frau Kuhl, Taunusstraße 57.



Die feinste, täglich frische **Süßrahm-Butter**
ist die **Höringhäuser Theebutter**.
Verkaufsstelle der Höringhäuser Theebutter:
Schulgasse 5. 13074

Taschenfahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“
zu 10 Pfennig das Stück zu haben
im Verlag Langgasse 27.

Meine große Auswahl in

ächten Schweizer Stickereien

für Leib- und Bettwäsche,

gestickten Damen- und Kinder-Kleidern in weiß, crème und farbig halte ich zu sehr vortheilhaften Preisen bestens empfohlen (F. a. 163/2)

K. Schulz, Neue Colonnade 32—33 in Wiesbaden.

Filiale in Bad Schwalbach, Trinkhalle, Laden No. 3, vom 15. Mai bis 1. October geöffnet.

Local-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Mitgliederstand: 1200. — Sterberente 500 Mk.

Aufnahme gesunder Personen zu jeder Zeit. — Meldungen bei Herrn Heil, Sellschaffstraße 45, woselbst auch jede gewünschte Auskunft gern erteilt wird. 229

Gestern ist mein

Einunddreißigster Jahrgang

des

Adressbuch der Stadt Wiesbaden

für das Jahr 1890/91

im Drucke vollendet worden. Die Buchbinder sind am Binden und es wird möglich sein, daß ich am Freitag, den 11., oder Samstag, den 12. I. M., mit der Expedition beginnen lassen kann. Da dies straßenweise geschehen muß und nicht alle Straßen zugleich vorgenommen werden können, so ersuche ich alle meine verehrlichen Subscribenten und Abnehmer des Buches, welche besondere Eile haben, ergebenst, dasselbe in solchem Falle in meiner Wohnung, Geisbergstraße 7, I, gefälligst abholen lassen zu wollen.

Das Buch ist 868 Druckseiten stark geworden, erscheint 53 Tage früher wie im vorigen Jahre und kostet wie seit 6 Jahren 5 Mark, im Buchhandel 5 Mark 50 Pf. Späterer Verkaufspreis auch bei mir 5 Mk. 50 Pf.

Ich habe, wie stets, das Buch mit aller Sorgfalt bearbeitet und der aufmerksame Leser wird es sehr bald herausfinden, daß es der Verbesserungen viele enthält, ohne Ueberflüssiges zu bringen.

Damit die Expedition glatt und rasch von staten gehen kann, ersuche ich die verehrlichen Abnehmer freundlichst, gefälligst Auftrag geben zu wollen, daß im Falle ihrer Abwesenheit das Buch auch von den Familienangehörigen oder Dienstboten in Empfang genommen werden kann.

Wiesbaden, am 8. Juli 1890.

264

Wilhelm Zoost, Standesbeamter.

Rührig, Kochbuch, eleg. geb.

Borrätig bei Chr. Schiebeler, Langgasse 51. 12726

Hand- und Reisekoffer, selbstverfertigte, empfiehlt Mehrgasse 37. Sämtliche Reparaturen schnell und billig. Gebrauchte Koffer werden eingetauscht. 11069

Neu!



Originell!

Klingende Eier-Uhr

(läutet, wenn die Eier gar gekocht sind, für hart und weich) empfiehlt das

Haus- und Küchen-Geräthe-Magazin

von

Conrad Krell,

38 Saalgasse 38, nahe der Lannusstraße.

Complete Mustertische ausgestellt. 12399

Schuhe und Stiefel

für Damen, Herren und Kinder kauft man gut und sehr billig bei

Joseph Fiedler, Mengasse 17.

Reparaturen, sowie Maasarbeiten billigt. 11165

Schweizerische Majolik,

hübsche Auswahl, von 40 Pf. an.

Eine Parthie Platten zum Malen

à 3—4 Mk.

11484

K. Eggen, Neue Colonnade 26.

Thürschilder

in Porzellan oder Emaille werden in allen Schriften und Größen bestens geliefert durch 12311

L. Holfeld,

vormal's Osw. Beisiegel, Kirchgasse 42.

Schlaf-Divan, Chaise-longue (Ottoman), gewöhnliche Sopha's sehr billig zu verkaufen Stiftstraße 12. 9825

Den tit. Herrschaften bringe zur gefl. Kenntniß, daß ich aus Gesundheitsrücksichten mich veranlaßt sehe, von den Geschäften zurückzuziehen.
Die von mir bisher geleitete

Kunst- und Möbel-Schreinerei

übernimmt mein langjähriger Mitarbeiter, Herr **Karl Hohl**, während das von mir unterhaltene Lager in

Holzfärger, Metallfärger u. Sarkophagen

auf die **Gesellschaft „Pietät“** übergeht.

Für das mir während einer langen Reihe von Jahren in so reichem Maße bewiesene Vertrauen sage herzlichsten Dank und bitte, dasselbe auch auf meine Nachfolger zu übertragen.

Wiesbaden, den 1. Juli 1890.

Hochachtungsvoll

Moritz Blumer.

Einer hochgeehrten Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgegend beehre ich mich anzuzeigen, daß ich die altrenommierte

Kunst- und Möbel-Schreinerei

des Herrn **Moritz Blumer** käuflich erworben habe und solche in meinem neuen Local

 **Bleichstraße 35** 

unter der Firma

Karl Hohl, vorm. Moritz Blumer, Hof-Schreiner,

streng nach den soliden und reellen Grundsätzen meines Vorgängers und bisherigen Prinzipals in unveränderter Weise fortführen werde.

Ich bitte, das Wohlwollen und Vertrauen, welches die frühere Firma in so reichem Maße genoß, auch auf mich zu übertragen und werde bestrebt sein, dieselben jederzeit zu rechtfertigen.

Wiesbaden, den 1. Juli 1890.

Hochachtungsvoll

Karl Hohl, Bleichstraße 35.

Bezugnehmend auf Obiges beehren wir uns zur gefl. Kenntniß zu bringen, daß wir das **Lager** des Herrn **Moritz Blumer, Friedrichstraße 47**, übernommen und von jetzt ab in **Wiesbaden** eine reichhaltige Auswahl in

Holzfärger, Metallfärger u. Sarkophagen

unterhalten werden.

Wir übernehmen alle auf die Beerdigung Bezug habenden Angelegenheiten und genügt bei einem eintretenden Sterbefall die Anmeldung auf unserem Bureau

 **Kirchgasse 24.** 

Feste Uebernahmen für Leichen-Transporte nach Gotha, sowie überhaupt nach Inland und Ausland.

Detaillirter Prospect folgt demnächst.

Verkauf und Ausführung jeder Art nach festen reellen Tarif-Preisen.

Bei vorkommenden Sterbefällen bitten wir die Besorgung des Nöthigen unserem Institut vertrauensvoll zu übertragen.

Gesellschaft „Pietät“,

Frankfurt a. M.,

Hauptbureau: Neue Kräme 18,

Wiesbaden,

Bureau: Kirchgasse 24,

Inhaber des Ehenitwerks Schönberg b. Bensheim, Säge-, Schleif- und Polirbetrieb mit Wasserkraft.
Specialität: Grabsteine.

Die Niederländische Export-Kaffee-Brennerei

von **G. J. B. Zaeyen** in **Renver (Holland)**

liefert ihre nach Wiener Methode gebrannten ächten **Java-Kaffees**:

Superior Sorte	Mk. 1.80 per Pfd.,
Extra-Sorte	" 1.65 " "
Prima Sorte	" 1.50 " "

sowie sehr gute billigere Sorten, in 9 1/2-Pfd.-Postcolli, franco gegen Postnachnahme.

(H 9525 R) 57

CHOCOLADE
HARTWIG & VOGEL
DRESDEN.
Sorgfältigste Auswahl der Roh-Producte.

Rein Cacao und Zucker. !!Deutsche Industrie!! Rein Cacao und Zucker.
Für den grösseren Consum empfehlen besonderer Beachtung.
Extraf. Van.-Choc. Nr. 3a blau Pap. à 1/2 Ko. Mk. 2.—
do. do. do. " 6a orang. " " " 1.60
Fein do. do. " 8a grün " " " 1.20
do. do. do. " 9a Kais.-roth " " " 1.—
Speise-Choc. zum Rohessen in kleinen Tafeln und Packet; 50, 75, 100 und 125 Pfg.

CHOCOLADE
HARTWIG & VOGEL
DRESDEN.
vollendetes Fabrikationsverfahren.

Haushaltungs-Chocolade mit Vanille in Kistchen von 6 Pfd. à Kistchen Mk. 5.50, à 1/2 Ko. Mk. 1.—
Krümel-Chocolade mit Vanille à 1/2 Ko. Mk. 1.60, 1.20, 1.—
Puder-Chocolade ohne Vanille (auch Cacao mit Zucker genannt) à 1/2 Ko. 120 Pfg.

(Dr. à 3) 1

Zu haben in den meisten Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatessen- und Drogen-Geschäften.

Preisermässigung für feinste Höringhäuser Theebutter

auf Mk. 1.20 per Pfund.

Verkaufsstelle der Höringhäuser Theebutter: **Schulgasse 5.**

12742

Rhenser

Mineral-Brunnen.



Vorzüglich kohlensaures Mineralwasser.

Ausgezeichnet begutachtet von zahlreich. Professoren u. Aerzten.

Niederlage bei **Heinr. Roos**, Metzgergasse. (K.a. 16/4) 5

Prima Lagerbier
aus der **Enders'schen Brauerei.**
Guter Apfelwein

per Glas 16 Pfg.

12915

Fr. May, Hermannstraße 9.

Das so beliebt gewordene

Lagerbier von der Wiesb. Brauerei-Gesellschaft

empfiehlt in 1/4 Fl. 20 Pfg., 1/2 Fl. 10 Pfg. die Flaschenbier-Handlung von **Wilhelm Schuck**, Metzgergasse 18.

Bei 6 Flaschen frei in's Haus.

12499

Apfelwein-Mousseux,

ganz vorzügliche Qualität, von **Jacob Stengel**, Sonnenberg, zu Originalpreisen stets zu haben bei

5312

Hch. Eifert,

Reugasse 24.

Engros-Lager für Wiederverkäufer bei
Emil Unkel.

Heiffer & Diller's
Höchste Auszeichnung.
Goldene Medaille
Kaffee-Essenz
in Dosen.
Anerkannt bester und ausgiebigster Kaffeezusatz.
Überall vorrätig.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Vorzüge: Bedeutende Kaffee-Ersparnis,
kräftiger Wohlgeschmack und schöne Farbe.

(H. 63950) 58

Zur Einmachzeit.

Feinste holländ. **Kryhall-Raffinade**, **Weinspirit**,
ächten alten **Korn-Brantwein**, **Arrac**, **Cognac**,
Mum etc., **Pergamentpapier** empfehlen

12747

Otto Siebert & Co.,

Droguerie, Marktstraße 12, am Rathhaus.

Eine Presse zum Auspressen der Früchte steht zur Verfügung.

Edel-Krebse,

4—6 auf's Pfund, per Pfd. 1 Mk. 60 Pfg., **Mittelskrebse**
per Pfd. 1 Mk. 30 Pfg. franco (für lebende Ankunft wird
garantirt) liefert fortwährend

L. Veit, Wiesenweg, Mainz.

Saftpresen und Bohnen-Schneidmaschinen

in verschiedenen Größen empfiehlt zu billigsten Preisen die Eisen-
waaren-Handlung von 12758

L. D. Jung, Langgasse 9.

Pa. Milchkoher für 1—5 Liter Inhalt,
wobei trotz stundenlangen Kochens die Milch weder anbrennen
noch überkochen kann, sowie **Soxhlet-Milchkochapparat**
zur Ernährung der Säuglinge empfiehlt das

Haus- und Küchengeräthe-Magazin
von 11376

Louis Zintgraff, 13 Neugasse 13.

Möbel.

- 1 französische Bettstelle Mk. 13.50,
- 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz Mk. 19.50,
- 1 einthür. Kleiderschrank Mk. 17.50,
- 1 zweithür. " " 25.—,
- 1 Kommode Mk. 16.—,
- 1 Nachttisch mit Kröpf Mk. 6.50,
- 1 Tisch mit gedrehten Füßen Mk. 8.50,
- 1 einthür. Kleiderschrank mit gestoch. Aufsatz Mk. 21.—,
- 1 Waschküchenschrank mit marmorirter Platte Mk. 19.—
- 1 Ovale Tisch mit gestraifter Platte Mk. 12.50

2c. 2c.

liefert unter Garantie

die **Möbel-Fabrik von Ottstadt & Comp.,**

Kostheim bei Mainz.

10859

Ein neues großes **Dact.-Mikroskop** (Zeit mit Abbe und
1/12 dl. Zimmers.) ist zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 12880

Geliebt und verloren.

Roman von A. E. Braddon.

(2. Forts.)

II.

Mr. Chamney brachte seine Tochter am nächsten Tage zu Mr. Olivant, und zwar eine Stunde später, als der Doctor bereits seine tägliche Tour angetreten. Die Mutter aber war auf den Empfang vollständig vorbereitet und empfing ihres Sohnes Freund und dessen einziges Kind mit offenen Armen. Sie waren bereits seit Stunden wieder von einander gegangen, als Guthbert um 7 Uhr Abends zum Essen nach Hause kam.

„Dein Freund mit seiner Tochter sind schon seit 2 Stunden fort,“ rief die Mutter ihrem Sohne entgegen. „Ich habe nie ein süßeres Wesen gesehen, als Miß Chamney oder Flora, wie ich sie durchaus nennen soll.“

„Hübsch?“ fragte der Doctor mit einem Ton, als wenn er sich bei einem Patienten nach dem Appetit erkundigte.

„Ich weiß wirklich nicht, ob Du ihr die Eigenschaft „hübsch“ zuerkennen würdest. Ihre Züge sind nicht ganz regelmäßig; aber sie strahlt eine Süßigkeit, eine Frische, eine jugendliche Unschuld aus, die weit gewinnender sind, als Schönheit es je sein kann. Nach meiner Ansicht ist sie die verkörperte Luch von Wordsworth.“

Dr. Olivant suchte die Achseln.

„Ich hatte nie eine übertriebene Meinung von Wordsworth's Luch,“ sagte er; „ein Mädchen, das man sich wohl an den Ufern des Dove denken kann, aber nirgend anders. Ich liebe die Schönheit glänzend, blendend, Bängen und Bewunderung einflößend, wie ein Gewitter in der Tropenwelt.“

„Dann wird Dir Miß Chamney allerdings nicht gefallen. Sie ist aber doch ein ganz bezauberndes, kleines Wesen.“

„Klein!“ rief der Doctor mit Verachtung.

„Ich will ich gerade nicht sagen, aber sehr zart. Die mädchenhafteste Figur —“

„Mit einem Wort, der reine Engel,“ murmelte der Doctor.

„Und so etwas Schmachthendes, wie eine Blume am schwanken Stengel; eine Narzisse zum Beispiel.“

„Nun, Mutter, ich kann gerade nicht sagen, daß Deine Beschreibung mir Lust macht, das junge Mädchen kennen zu lernen. Wenn sie Dich aber zufrieden gestellt hat, ist das die Hauptsache; denn Du wirst ihr eine so vortreffliche Freundin sein, wie ich ihr Freund nie werden könnte. Außer Dir wird sie auch keinen anderen Freund besitzen, wenn Chamney einmal dahin ist.“

„Er sieht sehr schlecht aus, Guthbert. Hältst Du seinen Zustand für gefährlich?“

„Ein Jahr kann er schon noch leben,“ sagte der Doctor.

„Der arme Mann! Und das arme Mädchen! Sie scheint ihm sehr gut zu sein. Ich sah selten eine solche Zuneigung zwischen Vater und Tochter.“

„So?“ sagte der Doctor, mit großer Gemüthsruhe sein Mittagsbrod verzehrend; denn er war durchaus nicht tief bekümmert, daß der Freund seiner Jugend mit dem Stempel des Todes zu ihm zurückgekehrt war. Er begnügte sich mit einer gemäßigten Sorge und gab sich der Hoffnung hin, daß der zu erwartende Kummer in der Zeit seine Trösterin finden werde.

Als Arzt war er an ruhrende Scenen gewöhnt und bereitete sich auch vollständig darauf vor, sich nach des Vaters Tode der Verwaisten anzunehmen und sie zu vertheidigen, wie einstmal's Mark Chamney ihn selbst vertheidigt.

An seinem ersten freien Vormittage besuchte er den Genossen seiner Jugend, halb aus Freundschaft, halb aus ärztlicher Pflicht. In letzterer Beziehung hatte er sich aber fest vorgenommen, jedem Honorar zu entsagen.

Mark Chamney hatte ein Haus am Fegroy-Square gemiethet, einem breiten, lustigen Platz, wenn auch nicht in der besten Gegend Londons.

Wenn es nur im Innern hübsch und gesund war; in welchem Viertel sein Haus lag, darüber bestimmte er sich herzlich wenig.

Das Haus war in vornehmerem Styl gebaut, als die meisten anderen Häuser des Platzes, die Halle geräumig und mit schwarzem Marmor gepflastert, die Treppe breit, die Zimmer groß und luftig. Schwarze Marmorpfeiler hielten die Decke des Speisesaales und die Kamine waren von feinsten Arbeit.

Schön möblirt, hatte das Haus einen sehr eleganten Eindruck machen können; Mark Chamney hatte es aber nur mit den nöthigsten Bedürfnissen des Lebens versehen, als wenn es seine Wohnung in der Wildniß gewesen wäre; Alles was in den Zimmern stand und hing, hatte er auf seinen Spaziergängen bei Tröblern und auf Auctionen zusammengekauft, unbekümmert, ob es zusammen paßte oder nicht; seiner Tochter natürlich, welche direct aus einer Erziehungsanstalt kam, erschien sowohl das Haus, als die Zimmer außerordentlich glänzend. Und dann die Freude überhaupt, in einem eigenen Hause zu wohnen.

„Ich muß Dir einige Ueberzüge für die Polstermöbel arbeiten,“ sagte Flora und machte sich nach dem Entschluß sofort an die Arbeit, welche so schnell von Statten ging, daß das arme Haus am Fegroy-Square bald ein angenehmes und behagliches Ansehen bekam.

Ueber dem geschickten Arrangement der Teppiche und Kissen konnte man beinahe die Unzusammenhängigkeit und Unregelmäßigkeit der Möbel vergessen, welche aus allen Zeitaltern und Moden sammengesucht zu sein schienen; auch die Todtensille, die sonst in den weiten Räumen geherrscht hatte, begann nach und nach abzunehmen, denn Miß Chamney war auf den glücklichen Gedanken

gekommen, in dem mittelften Zimmer der Vorderfront eine Boliere aufzustellen, ein halbes Duzend Kanarienvögel in einem großen Käfig und ein australischer Papagei mit einer Kette am Fuß auf einer blanken Stange.

Die Kanarienvögel sangen zwar nicht viel, als wenn ihnen die englische Atmosphäre zu 'id wäre, aber sie piepten und zwitscherten doch und hüpfen lustig auf ihren Stäben umher. Wenn sie besonders guter Laune waren, ließen sie sogar einen fröhlichen Schmetterer ertönen.

Der australische Papagei brachte Töne hervor, als wenn eine alte Thür quiecht, womit er Niemand anders Vergnügen zu machen schien, als sich selber. Jedenfalls kannte er keine andere Art, um seine Zufriedenheit auszudrücken. Seine Stimme war häßlich, aber der Vogel war schön und letzteres mußte, wie Miß Chamney meinte, ihm zur Entschuldigang dienen, denn man konnte doch nicht Alles von einem Vogel erwarten.

Sie stand in dem großen Käfig und spielte mit ihren Kanarienvögeln, als Guthbert Allivant sie zum ersten Mal sah.

Ihr Vater war ausgegangen, und um nicht die große Tour nach Fikroy umsonst gemacht zu haben, ließ sich der Doctor bei der jungen Miß melden, von der er auch angenommen wurde.

Als er die Treppe emporklimmte, hatte er sich die Verse über das Nachsehen an den Ufern des Dove wiederholt, indem er über seiner Mutter Sentimentalität lustig vor sich hin schmunzelte. Eine Dienerin öffnete ihm die Thür und er fand Miß Chamney in der vorhin beschriebenen Situation.

"Meine Mutter hat doch recht gehabt," sagte er zu sich selbst, als er einen Blick auf die jugendliche Gestalt geworfen. "Es ist das süßeste Geschöpf, das ich je in meinem Leben gesehen."

Süß war eine Eigenschaft, welche jeder Unbefangene Flora Chamney zugestehen mußte.

Ein kleines ovales Gesichtchen mit großen grauen Augen, dunklen Wimpern, dunklen fein geschnittenen Brauen, dunkelbraunem, in leichtem Gelock auf die weiße Stirn fallendem Haare, jugendlich geschmeidige Figur, vollkommen schöne Hände und Füße, mit einem Wort das entzückende Bild eines aus der Kindheit in die Jungfrauenchaft übergehenden Mädchens. Ein graues Merinokleid mit schmalen leinenen Kragen, ein graues, lose um den Hals geschlungenes Band waren der einzige äußerliche Schmuck, den sie angelegt, aber die ganze Gestalt athmete eine Lieblichkeit und Grazie aus, wie sie Guthbert Allivant einst auf einem alten Bilde gesehen, das er bis auf den heutigen Tag nicht zu vergessen vermochte.

Er fand keine große Schwierigkeit, sich selbst vorzustellen, denn Flora streckte ihm mit offenem Lächeln sofort die kleine Hand entgegen.

"Sie können nur eine einzige Person in dieser Welt sein," sagte sie, "denn wir haben keine anderen Freunde. Sie sind Dr. Allivant."

"Allerdings, ich bin Dr. Allivant. Es freut mich, daß Sie mich als Freund bezeichnen."

"Wenn Sie Papa von Ihnen sprechen gehört, würden Sie sich nicht darüber wundern. Papa kann gar nicht genug davon erzählen, was für ein guter und kleiner Junge Sie auf der Schule gewesen. Wenn er mir nicht so viel von Ihrer Liebe zu mir gesprochen, würde ich eher geneigt gewesen sein, mich vor Ihnen zu fürchten."

"Sich vor mir zu fürchten? Warum das?" fragte er, indem er sie mit halb neugieriger Verwunderung anblickte und sich dabei des Gedankens nicht erwehren konnte, daß, wenn er früher geheirathet, er ebenfalls schon solche Töchter haben könnte. Alle Töchter gleichen aber freilich nicht dieser.

"Weil sie so hübsch sind und so klug. In meiner Erziehungsanstalt bei Miß Mayduke fürchtete ich mich stets vor Miß Kilso, weil sie immer die Erste in der Classe war und stets die ersten Preise erhielt und Alles wußte, was seit der Sündfluth geschehen sei bis auf den heutigen Tag."

"Dann lieben Sie also nicht kluge Leute?" sagte der Doctor mit einem lebenswürdigen Lächeln.

"Gewiß liebe ich sie, wenn sie recht nett sind."

"Musikalisch zum Beispiel oder künstlerisch gebildet?" fragte der Doctor mit dem vollen Bewußtsein, daß er keines von Beiden war. —

"Musikalische Leute liebe ich sehr, eben so sehr Künstler. Es leben viele in unserer Nachbarschaft, aber wir kennen sie nicht. Drei Thüren von uns wohnt ein junger Mann, der talentvoll sein soll, wie Raphael. Wenigstens hat er dasselbe Haar und eine griechische Nase."

"Die Wissenschaft scheint sie weniger zu interessieren?" Miß Chamney verzog ein wenig das Gesicht, wie unter dem Eindruck von Erinnerungen, die ihr nicht angenehm zu sein schienen.

"Damit meinen Sie wohl Dampfmaschinen und Wollebereien und ähnliche Sachen?" fragte sie in ihrer gewinnend kindlichen Weise, welche ihr närrisches Geplauder angenehm erscheinen ließ.

"Ich verstehe unter Wissenschaft bedeutend mehr, als Dampfmaschinen und Webereien. Aber man darf es so jungen Damen kaum zumuthen, daß sie Interesse dafür empfinden. Sie lieben die Vögel, wie ich sehe?"

"Wenn Papa aus ist, beschäftige ich mich häufig mit ihnen," antwortete sie; "aber die Kleinen sind undankbar; wenn ich mit ihnen spreche und ihnen süße Namen gebe, wenden sie die Köpfe von mir ab und hören auf, zu zwitschern. Der Papagei ist jedenfalls der talentvollste und lebenswürdigste unter Allen, obgleich er eigentlich keine schöne Stimme hat."

Der australische Vogel, welcher zuweilen während der Unterhaltung gequiecht hatte, ließ jetzt einen lauten Ton erschallen, als wenn er sich durch dies Lob geschmeichelt fühlte.

"Ich habe ihnen die Namen meiner Lieblingshelden gegeben," sagte Flora, indem sie sich wieder zu den Kanarienvögeln wandte, "aber ich befürchte, daß sie ihrer eigenen Identität nicht sicher sind. Der kleine Dide mit der Tolle ist der Bitar von Wakefield; der andere mit den schwarzen Flügeln heißt Hamlet; der kleine lebhafteste Vogel ist David Copperfield; jener glänzend gelbe ist der Prinz, welcher die schlafende Schöne im Walde fand. Ich entsinne mich nicht, daß er in der Erzählung einen Namen gehabt habe, oder irre ich mich?" wandte sie sich an des Doctors nicht sehr erfreuliches Gedächtniß für solche Sachen. Ich habe ihn deshalb Prinz Lovely genannt. Die andern sind auch alle Prinzen und Prinzessinnen aus Feenmärchen."

"Und außer Ihren Vögeln haben Sie Niemand, wenn Ihr Vater fort ist?"

"Niemand. Papa's alte Freunde aus der Knabenzeit, alle aus Devonshire, haben uns noch keinen Besuch abgestattet, aus dem einfachen Grunde, weil Papa bei ihnen dasselbe unterlassen. Ich besitze ebenfalls keine Freundinnen. Vor sechs Monaten besuchte ich Miß Mayduke, da aber alle meine Gespielinnen die Schule verlassen hatten, fühlte ich nicht den Muth in mir, sie in ihren verschiedenen Behausungen aufzusuchen. Ich hätte doch alle ihre Papa's und Mama's in den Kauf nehmen müssen, und, es ist zwar thöricht von mir, ich fürchte mich vor fremden Gesichtern."

"Sie schienen sich aber doch vor mir nicht sehr zu fürchten, als ich vorhin eintrat!"

"O, das ist ganz etwas Anderes, Papa hat schon so viel von Ihnen gesprochen und Ihre Mama war neulich so lebenswürdig mit gut gegen uns; da habe ich Sie gleich als Freund betrachtet!"

"Ich hoffe, daß ich nie weniger sein möge."

"Und es ist auch eine solche Veruhigung für mich, daß Sie ein Doctor sind und Papa's Gesundheit beaufsichtigen können. Er ist in der letzten Zeit gar nicht wohl gewesen. Sie werden ihn aber wieder gesund machen, nicht wahr?"

"Ich werde Alles anwenden, was die Wissenschaft durch mich vermag," sagte der Doctor mit gravitäischem Tone.

"O, wenn die Wissenschaft das vermag, will ich sie auch von ganzem Herzen lieben. Wie einfältig von mir, zu vergessen, daß die Medicin eine Wissenschaft ist. Und dennoch habe ich sie stets für eine der größten Sachen auf dieser Erde gehalten."

"In der That?"

"Was kann erhabener sein, als Menschenleben retten? Ich hege Bewunderung für einen bedeutenden Arzt."

Der Doctor fühlte sich geschmeichelt durch das Lob von den kindlichen Lippen.

"Es hätte sich wirklich der Mühe verlohnt, alle Qualen der Ehe zu ertragen, um des Vergnügens willen, eine solche Tochter zu haben," dachte er.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 158.

Donnerstag, den 10. Juli

1890.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 10. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr, werden in dem Hofe der Mittelschule an der Lehrstraße dahier vier Feuerspritzen, worunter drei noch gut erhaltene Druckspritzen, öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 26. Juni 1890.

Der Oberbürgermeister. In Vertr.: **Seh.** *

Heute Donnerstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch **einer Kuh zu 38 Pf. das Pfund** unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freihand verkauft. An Wiederverkäufer, (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirth) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Im weissen Saale.

Heute Donnerstag, 10. Juli, Abends 8 Uhr (vorletzte Vorstellung):

Ben Ali Bey's

indische und ägyptische Zauber und Wunder.

Eintrittspreise: I. Platz: 3 Mk.; II. Platz: 2 Mk.

Der Kur-Director. **F. Heyl.** *

Wiesbadener Sterbe-Kasse,

vormal's Bürger-Kranken-Verein.

Samstag, den 12. Juli, Abends 8 Uhr, findet im Lokale des Herrn Gastwirth Zäuner, Nerostraße 11a,

General-Versammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
2. Aufnahme neuer Mitglieder;
3. Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

287

Der Vorstand.

Gesellschaft „Fraternitas“.

Unser diesjähriges

Sommerfest

findet

Sonntag, den 13. Juli c., Abends 6 Uhr anfangend, im

Garten der „Adolphshöhe“

statt, wozu wir unsere Mitglieder und Gäste freundl. einladen.

Hochachtung

Der Vorstand.

P. S. Besondere Einladungen ergehen nicht.

190

Bei ungünstiger Witterung findet das Fest nicht statt.

Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich Faulbrunnenstraße 9 eine Schweine- und Kalbsmehlgerei eröffnet habe und bitte um vereinigten Zuspruch.

Achtungsvoll
Jakob Crass.

Allgemeiner Vorschuß- & Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.)

Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben pro II. Quartal 1890.

Einnahmen.		Conti.	Ausgaben.	
Mart.	Pf.		Mart.	Pf.
141,501	61	Vorschüsse	429,660	06
205,370	70	Wechsel	298,271	56
474,333	46	Conto-Corrent-Debitoren	993,095	61
848,270	70	Conto-Corrent-Creditoren	625,333	41
655,527	47	Sparkasse	151,350	18
312,197	86	Darlehen	68,104	29
181,427	05	Bank-Verkehr	183,771	81
773,991	06	Giro-Verkehr	783,037	68
16,852	20	Reservefonds	—	—
6,573	12	Spezial-Reservefonds	—	—
180,505	13	Stamm-Einlagen	2,461	52
96,605	96	Vereins-Effecten	339,126	96
165,504	10	Commissions-Effecten	165,504	10
106,557	38	Commission	106,974	51
—	—	Inventar	2,520	38
Zinsen:				
Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	
—	—	Uebertrag von 1889	700	37
5,433	50	Vorschuß-Zinsen	—	—
—	—	Darlehens-Zinsen	4,429	69
3,752	70	Effect-Zinsen	112	96
48	51	Zinsen, außer gewöhnliche	4	37
2,147	92	Disconto	86	65
11,382	63		5,334	04
559	21	Provision	19	05
61	20	Verwaltung	5,349	97
1,000	—	Geschäftskosten	1,278	54
8,859	82	Remunerationen-Conto	1,000	—
80	59	Dividenden	8,148	51
—	—	Gewinn-Conto pro 1890	50	—
—	—	Kassen-Bestand am 30. Juni 1890	16,769	07
4,187,161	25		4,187,161	25

Stand der Mitglieder am 30. Juni 1890: 683.

Zugang: 13.

Wiesbaden, den 9. Juli 1890.

Allgemeiner Vorschuß- & Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.)

F. Seher. M. Port. A. Schönfeld.

Bureau: Schützenhofstraße 3.

228

Grabenstraße 5.

Pfälzer Hof,

Grabenstraße 5.

Prima Lagerbier von der
Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden,
direct vom Faß.

Stadelbeeren können gepflückt werden Mainzerstraße 26. 1810a

Zu dem am 12., 13. und 14. Juli dahier stattfindenden

10. Ganturnfest

des Rhein-Taunus-Gau
laden wir hiermit alle Freunde und Gönner der Turnerei erg. ein.
Der Vorstand des Turnvereins Igstadt.
Igstadt, im Juli 1890.

Wiesbacher Markt!

Henkel's Conditorei und Café

(vormals Café Steier),

Wiesbadenerstraße 68, Wiesbad.,
empfiehlt einem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend
seine Café- und Restaurations-Lokalitäten unter Ver-
abreichung guter Speisen und Getränke.

Auftreten der so beliebten Hänger-Gesellschaft

J. Hecker.

Anfang 4 Uhr. — Entrée frei. 13113

Zur geß. Nachricht!

Meinen geehrten Kunden und verehrl. Nachbarschaft zeige hier-
mit ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage meine Werk-
stätte in mein Haus

Karlstraße 16

verlegt habe und bitte, das mir seither geschenkte Vertrauen auch
dahin übertragen zu wollen.

Bestellungen können noch bis auf Weiteres in meiner Wohnung,
Friedrichstraße 34, gemacht werden.

Achtungsvoll

H. Morr, Glasermeister.

Unter Garantie absoluter Reinheit:

- la Gebirgs-Himbeersyrup per Pfd. 50 Pf.
- la Erdbeersyrup 60 "
- la Brombeersyrup 50 "

Wilh. Heinr. Birck, 13137

Ecke der Adelhaid- und Oranienstrasse.

Glaschenbier der neuen Branerei-Ge-
sellschaft liefert billigst
Scheurer, Emserstraße 25.

Bestellungen erbitte auch bei Scheurer, Markt. 13108

Prima Dörrfleisch

empfiehlt 12882

J. Weidmann, Michelsberg 18.



Salm, Soles, Hechte,
Schleie, Zander, Cablian,
Schellfische, holl. Voss- und
Matjes-Fische etc. empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Krebse, Gelée-Ral, Flundern.

Lebende Bamberger Karpfen

Freitags auf dem Markt. Rossel. 1762

Friedrichsdorfer Zwieback

bei P. Enders, Michelsberg.

Heerlein & Momberger

(Inhaber Ph. H. Momberger),

Röderallee 30,

Kapellenstraße 18,

Baumaterialien-, Holz- u. Kohlenhandlung

(Lagerplatz an der Gasfabrik),

empfehlen

Thonröhren, Sand- u. Zettfänge, Einflüssen und zur
Canalisation nöthigen Façonstücke zu den billigsten Preisen.



Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung
Dachdeckerei

W. A. Schmidt.

Lager: Verlängerte Nicolassstrasse.

Wohnung: Moritzstrasse 13.

Von heute ab offerire ich bis auf Weiteres, zu nach-
stehenden Preisen freibleibend:

- la melirte Ofen- und Herdkohlen (50 % Stücke) Mk. 26
- la (65—75 % St.) " 26
- la gewaschene Nusskohlen in drei verschiedenen
Sorten à Mk. 23, 25 und 26
- la Stückkohlen, mit der Hand eingesetzt Mk. 26
- la gewaschene mel. Kohlen, 1/2 Stück u. 1/2 Nuss " 26
- per 1000 Ko. frei Haus, über die Stadtwaage gewogen, unter
Berechnung des Wieggeldes.

Buchen- und Kiefern-Scheitholz, Anzünd-
holz, Briquettes, Lohkuchen, Holzkohlen zu
billigsten Preisen. 1808



Kohlen.



Von heute ab empfehle bis auf Weiteres: 1810

- la gewasch. Nusskohlen (40/70 Mm.) Mk. 26,-
- la (26/40 Mm.) " 25,50
- la gewasch. melirte, halb Stücke, halb
Nüsse " 24,-
- la melirte (50—60 % Stücke) " 22,50

J. L. Krug,

Adolphstraße 6.

Pergamentpapier,

mit Salicylsäurelösung getränkt,
per Meter 30 Pfg.

Wilh. Heinr. Birck,

Ecke der Adelhaid- und Oranienstrasse.

Holz-Interessenten.

Circa 20 Stück Tannen-, Kiefern- und Lärchen-
stämme (5—22 Meter Länge, 27—70 Cmt. Durchmesser),
10 Stück Eichenstämme (4—7 Meter lang, 40—100 Cmt.
Durchmesser), sowie andere Sorten Hölzer, rund oder nach
Aufgabe geschnitten, hat noch abzugeben

F. Froh jun.,

Holzschneiderei, Diez a. d. L.

Kartoffeln, neue, Kumpf 37 Pf., Zwiebeln 10 Pf.

Gier, frische, 5 Pf. Schwalbacherstraße 71
Neue la Sandkartoffeln Kpf. 36 Pf. Ecke Metz-
u. Helenestraße. 13129

Verschiedenes

In einer Privatbesprechung der Angelegenheit des **Lotterie- und Baugeschäftes Fischer & Comp. (Krüger)** werden die Theilhaber auf heute **Donnerstag Abend 8½ Uhr** in den Saal der „Stadt Frankfurt“, **Webergasse**, eingeladen.

Mehrere Interessenten.

Alle Schuhmacherarbeiten werden schnell und billig besorgt; **Herrensohlen u. Fleck 2 Mk. 70, Frauensohlen u. Fleck 2 Mk.** Schwalbacherstr. 19, 1 St. **J. Enkirch.**

Ein geübter **Schneider** empfiehlt sich in und außer dem Hause. **Frankenstr. 4, 2 St. links.**

Anfertigung aller Damen- u. Kinder-Confectionen nach den neuesten Schnitt. **Schulgasse 17, II.** 13106

Eine tüchtige **Kleidermacherin** sucht noch Kundschaft in und außer dem Hause. **Marktstr. 8, Papierladen.**

Schützenhofstr. 3, W-drh. III. wird jede **Weihnachtsarbeit** angen.

Ein Mädchen sucht noch **Wäsche-Stunden.**

Selenenstr. 18, Hinterhaus.

Eine anständige Frau, unabhängig von zu Hause, Anfangs der 30er Jahre, von **besserem Stande**, möchte gerne jeden Morgen 2 bis 3 Stunden **Beschäftigung** finden, z. B. **Besorgen von Commissionen** und häuslichen Arbeiten bei einer **feineren Herrschaft**, auf beständig. **Offerten unter J. H. 1** in der **Tagbl.-Exp.** zu hinterlegen.

Bitte.

Welcher edelbeter Herr oder Dame leihet einer jungen geb. Dame 50 Mk.? **Off. unter H. 21** hauptpostl. **Wiesbaden** erb.

Mariage.

Alleinstehende jüngere, fein gebildete **Wittwe**, statl. Erscheinung, wirtschaftlich tüchtig, würde gern einem **altern gut situierten, vornehmen — auch fränk. Herrn** eine **zorgende treue Lebensgefährtin** sein. **Nichtanonyme Offerten unter S. B. 96** bef. die **Tagbl.-Exp.**

Heirath.

Zwei Schwestern, 21 und 24 Jahre alt, fein gebildet, mit je 120,000 Mk. **Vermögen**, wünschen mit **distinguirten Herren** in **Correspondenz** zu treten. **Höhere Beamte** bevorzugt. **Gest. Zuschriften sub E. F. 22** postlagernd **Frankfurt** erbeten.

Kaufgesuche

An- u. Verkauf von **getr. Kleidern, Schuhwerk** u. dergl. **Selbst gemachte, sehr dauerhafte Arbeitsschuhe à Mk. 5.50, Kinderschuhe b. 1 Mk. an, Herren-Stiefelsohlen Mk. 2.70, Frauen-Stiefelsohlen u. Flecke 2 Mk. P. Schneider, Schuhmacher, Hochstätte 30.**

Gewehre, Pistolen, sowie alle Jagdsachen kauft zu hohen Preisen **Gerhardt, Kirchhofsgasse 7.**

Eine **Bandsäge** mit Tisch zu kaufen gesucht. Näheres in der **Tagbl.-Exp.** 13126

Ein **Karrnchen** zu kaufen gesucht **Schwalbacherstr. 37, 5th. 1 St.**

Verkäufe

Ein **Clavier** zu verkaufen bei **Wilhelm Knapp, Walramstraße 19.**

Ein 2-thüriger **Weißzeugschrank**, Außenseiten polirt und Innen ganz von **Eichenholz**, 2 sehr schöne **Ruß.-Kinder-Bettstellen**, 1 **ovaler Tisch**, 1 **Kinderswagen**, 1 **altdeutsche Kommode** mit **Aussatz**, zum **Bücherschrank** geeignet. **Sämmtliche Sachen** werden sehr **billig** abgegeben. Zu **erfragen** **Wegergasse 31, im Laden.**

Sehr preiswürdig zu verkaufen

eine **feine Plüsch-Garnitur**, bestehend aus 1 **Sopha** mit 6 **Sesseln**, 1 **Salon-Garnitur (Mahag.)**, 1 **Sopha**, 6 **Stühle**, einzelnes **Plüsch-Sopha**, 1 **Sopha** mit vier **Stühlen** für 75 Mk., 1 **Schlafdivan**, 2 **rußb.-polirte Bettstellen** mit Rahmen, **lackirte Betten** mit und ohne **Sprungrahmen**, 1 **Bücherschrank**, 1 **Spiegelschrank**, zwei **schöne Rußb.-Secretäre**, 4-schubl. **Kommoden**, **Wäsch-Kommoden** mit und ohne **Marmorplatten**, **Nachttische** mit und ohne **Marmor**, 1- und 2-thür. **rußbaum-polirte Kleiderschränke**, **tannene 1- und 2-thürige ovale, runde und viereckige Tische**, **Antoinettentische**, **Mahagoni-Rohrstühle**, **Wiener Stühle**, 1 **großer Vorplaspiegel** für 45 Mk., ein **gebrauchtes Cylinderv-Bureau**, 2 **Mahagoni-Tische**, 1 **Mahagoni-Kommode**, 1 **Eisenschrank**, 1- und 2-thür. **Küchenschränke**, **Kleiderstöße**, **Etageren**, 1 **Parthie Bilder**, 1 **Toilettespiegel**, 1 **Pendule-Uhr**, **Küchentische**, **Küchenstühle**, **Anrichte**, **Teppiche**, 1 **Gefindebett**, 1 **schöner Regulator** mit **Schlagwerk**, **Nächtische** u.

Ph. Bender,

29 Schwalbacherstraße 29.

Frisch geleerte Orhoste

zu verkaufen **Theaterplatz 1.**

13099

Ein Paar **weiße Tauben (Tümmeler)**, Gewinn der **Geflügel-Ausstellung** zu verkaufen **Sedanstraße 5, 3 St.** 13111

Harz. Kanarienvögel, gute **Sänger**, zu verk. **Kirchhofsg. 6, 1 St.**

Familien-Nachrichten



Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die **traurige Mittheilung**, daß es **Gott dem Allmächtigen gefallen hat**, unsere **liebe Tochter, Schwester, Schwägerin, Schwiegertochter und Tante, Frau**

Anna Haseneger, Wwe.,

geb. **Becher,**

nach kurzem, aber **schwerem Leiden** am **Dienstag Nachmittag 3 Uhr** zu sich zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 9. Juli 1890.

Die **Beerdigung** findet **Freitag Nachmittag 2 Uhr** vom **Leichenhause** aus statt. 13096

Verloren. Gefunden

Verloren von der **Saalgasse** bis zur **unteren Webergasse** ein **Portemonnaie** (Inhalt 84 Mk. und eine **Bisttentarte**). Abzugeben gegen **Belohnung** **Adlerstraße 37.**

Verloren am **Abend** vor des **Kaisers Ankunft** zwei **Finde** erhält gute **Belohnung**. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 13117
Gefunden eine **schwarze Gelbbörse mit Inhalt**. Der **Eigenthümer** kann dieselbe in **Empfang** nehmen **Rheinstraße 10.**
Bracke (Dachshund), **lofbarbig**, **rechter Vorderlauf krumm**, in der **Adolphsallee** entl. **Wiederbr.** gute **Belohn.** **Frankfurterstr. 15.**

Emaile-Lackfarbe

ist die beste, billigste und haltbarste Fussbodenfarbe. Dieselbe trocknet selbst bei feuchter oder kalter Witterung binnen fünf Stunden glashart unter hohem Glanz und kostet per 1/2 K. = 75 Pfg.

Depot für Wiesbaden bei

13138

Wilh. Heinr. Birck,

Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.

Unterricht

Gesucht

deutscher Unterricht und Literatur von einer ersten Clavierlehrerin (Concertspielerin) gegen prima Musik-Unterricht. Offerten unter „Deutsch“ an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Blumenunterricht, Blumenmaterial Moritzstraße 21, III.

Miethgesuche

Eine ruhige Dame sucht eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör. Preis nicht über 500 Mk. Offerten unter **E. B. N. 500** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Zu miethen gesucht

in einer Villa oder einem alleinstehenden Hause, nicht zu weit vom Mittelpunkt der Stadt, eine Etage von sechs Zimmern und Zubehör per 1. October durch

13125

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Ein Herr sucht per 1. September cr. und den Winter durch ein Zimmer mit Frühstück event. ganzer Pension. Offerten unter **D. S. 1142** an die Tagbl.-Exp.

Gesucht von einem sehr soliden anständigen Fräulein, welches hier in Stellung, bei braver Bürgersfamilie ein möbl. Zimmer mit vollständiger Pension. Familien-Anschluß gewünscht. Offerten unter **A. Z. 100** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Gesucht größ. Laden mit Schaufenster.

Belebteste Lage. Adresse mit Preis u. Größe, die bis Sonnabend Abend erhalten muß, an (Hc. 311469) 59 **J. Schönig, Leipzig, Tauchaerstraße 16.**

Vermiethungen

Wohnungen.

Große Burgstraße 13

ist der 3. Stock, 5 Zimmer, Küche etc., per 1. Oct. zu verm. 13112
Saalgasse 16, Hinterh., Wohnung, 2 Zimmer und 1 Küche, zu vermieten. 13122

Möblierte Zimmer.

Castellstraße 3, 2. St. r., möbl. Zimmer billig zu verm.
Louisenstraße 14 bei Mondel möbl. Zimmer zu verm.

Rheinstraße 11, Part., schön möbl. Zim. zu verm. 13110
Schulberg 19, nahe der Langgasse, ist ein schön möbliertes Zimmer auf gleich oder auch später (mit oder ohne Pension) zu vermieten. 13115

Balramstraße 20 im 1. St. ein möbl. Zimmer zu verm. Möbl. südl. Zim., Kurl., frei, Kapellenstr. 2b, Bel.-Et. 13122
Vis-à-vis der Infanterie-Kaserne zwei möblierte Zimmer mit und ohne Pension, sep. Eingang, sofort zu vermieten Friedrichstraße 48, 2 Tr. r. 13121

Gut möbl. Zimmer zu verm. Gr. Burgstraße 7, 2. Etage. 13107
Eine Mansarde mit Bett als Schlafstelle zu vm. Hellmundstr. 48.
Gegen Verrichtung von etwas Hausarbeit kann eine anständige Person schönes Logis erhalten. Näh. i. d. Tagbl.-Exp. 13114
Arbeiter erhalten Schlafstelle Schwalbacherstraße 29, Hth. B. 1.
Junger Mann erhält Kost und Logis Schwalbacherstraße 69, 1. Anst. j. Mann erh. g. Logis Wellrichstraße 39, 1 St. r. 13101

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Schwalbacherstraße 43 ist ein Weinkeller, ca. 45 Stk. fassend, ferner 2 geräumige Zimmer im 1. Stock des Vorderhauses (Straßenfront), ein großer heizbarer Saal im Partee des Hinterhauses, seither als Paktuum benutzt, sowie ein kleinerer Raum mit Feuer-Gerechtigkeit, früher als Schlosser-Werkstätte benutzt, zusammen oder in einzelnen Rädern zu vermieten und per 1. October d. J., nach Wunsch auch früher zu beziehen. Näh. durch die Agentur von

13101

J. Chr. Glücklich, Nerostraße.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Ein schönes Haus, welches Wohnung und 1000 Mk. nach Abzug aller Kosten rentirt, zu verkaufen durch **Ph. Kraft, Vogtheimerstraße 2.**

Immobilien zu kaufen gesucht.

Geschäftshaus

in der Langgasse oder Marktstraße gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe und Größe des Grundstücks unter **Z. 900** an die Tagbl.-Exp.

Größeres Baugterrain

in Wiesbaden oder nächster Nähe zu kaufen gesucht. Offerten mit Größen- und Preis-Angabe sub **U. V. 18** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Geld

auf Restkaufschillinge sofort zu haben durch **Gg. Lotz & Cie., Ellenbogengasse 2.**

Capitalien zu leihen gesucht.

280,000 Mark

auf großen Grundst. zur 1. Stelle für 1. October (ohne Agenten) à 4 1/2 % ges. Abz. unter **H. 5** an die Tagbl.-Exp. 25,000 Mark werden bei doppelter Sicherheit als 2. Hypoth. per October oder früher ges. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13114

5000 Mark auf Hypothek gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13130

Ein junger Mann sucht gegen Verpfändung seines Mobilars (Mk. 7 Tille) **800-1000 Mk.** gegen gute Zinsen zu leihen. Off. unter **H. D. 1711** an die Tagbl.-Exp. 13135

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatts erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatts“ zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pfg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Für Norddeutschland zum 1. October zu drei kl. Mädchen evangelische jüngere

geprüfte Erzieherin gesucht.

G. Deutsch, feine Form, freundl. bescheid. Wesen Bedingung Kennntn. in der Haush. erwünscht. Nur vollst. gesunde Bew. wollen Offerten mit Lebenslauf, Zeugn.-Abschr., Geh.-Anspr. und Photographie einsenden unter G. R. 107 postlagernd Wiesbaden.

Ein einfaches, in der Conditorei bewandertes Ladenmädchen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13119

Ein Mädchen zum Nähen u. Ausbessern ges. Moritzstr. 22, Part. Ein Lehrling findet in meinem Geschäft Stellung. 12953

A. Maass, Langgasse 10.

Junge Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden in sechs Monaten gründlich erlernen Große Burgstraße 14, II. 11756

Brave Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen. Frau L. Schaad, Moritzstraße 9. 13022

Ein 14-jähriges Mädchen aus anständiger Familie kann unentgeltlich das Kleidermachen erlernen Gr. Burgstraße 6.

Zwei Waschmädchen gesucht d. Bür. Weppel, Webergasse 35. Ein reinliches Monatsmädchen auf gleich gesucht Adelsheidstr. 20.

Eine unabhängige Monatsfrau wird gesucht. Zu melden Vormittags Dogheimerstraße 2, 2 St.

Ein zuverlässiges ordentliches Mädchen zur Aushilfe vom 15. Juli bis 15. August auf halbe Tage gesucht. Näh. Rheinstraße 62, Part.

Wir suchen zwei bis drei Mädchen zum Ueberbinden und Etiquettieren von Parfümgläsern. Jacob & Eichberger, Zahnstraße 6, Parfümerie-Fabrik.

Mehrere Mädchen finden in unserer Buchdruckerei Beschäftigung.

Fr. Phil. Overlack Nachf.,

Oranienstraße 23.

Junges chrst., zu jeder Arbeit williges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, auf gl. ges. obere Webergasse 51, Laden. 13128

Mädchen zum Bröckchentragen gesucht Steingasse 4. 13120

Fein bürgerliche Köchin, sowie ein feineres Hausmädchen, gesucht.

Wintermeyer's Bureau, Säfergasse 15.

Gesucht

jüngere fein bürgerliche Köchin als Beisitzerin in größeres Hotel, eine angehende Jungfer, im Schneidern, Serviren und

Trifiren nicht unerfahren, zu einer einzelnen Dame nach Mainz, sowie ein geübtes besseres Mädchen zu einem 2-jähr. Kinde d.

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Gef. eine Herrschaftsköchin, tücht. Alleinm., Hausm. nach auswärts,

Verkäuferinnen nach auswärts, ein gepr. Erzieherin (gef. Dame)

zum 1. November durch Bür. Victoria, Nerostraße 5.

Ein zweites Hausmädchen,

welches nähen kann, gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 12403

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht. 13086

Gärtner Röhrig, Platterstraße 82.

Gesucht ein Hausmädchen Mauergasse 9, 1 St.

Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches sämtliche Hausarbeit gründlich versteht, gesucht Albrechtstr. 37, I. 12402

Ein reinliches braves Mädchen zu zwei kleinen Kindern gesucht Oranienstraße 6, 1 St. 12702

Ein Mädchen gesucht Oranienstraße 8, im Laden. 12461

Ein braves sauberes Mädchen, welches kochen kann u. jede Hausarbeit gründlich versteht, wird in kleinen Haushalt auf gleich gesucht. Näh. Michelsberg 2, Cigarren-Geschäft. 12997

Ein ordentliches Mädchen auf gleich gesucht Schulgasse 4. 12974

Einfaches braves Mädchen ges. Nerostr. 40, Part. links. 13019

Ein zuverlässiges Kindermädchen für ein Kind von 2 Jahren zum 15. Juli ges. Zu erfr. in der Tagbl.-Exp. 12883

Ein reinliches Mädchen, welches Hausarbeit versteht und Liebe zu Kindern hat, ges. Webergasse 39, rechts 2 St. links. 13056

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, welche gut bürgerlich kochen können, Zimmermädchen, Hausmädchen u. solche als Mädchen allein, d. Frau Schug, ob. Weberg. 46, Gth. I.

Ein junges williges Mädchen für Küche und Hausarbeit auf gleich gesucht Webergasse 23, 3 St. 13090

Ein Mädchen, welches sich keiner Hausarbeit entzieht, sofort gesucht. Näh. Dambachthal 2, im Bäckerladen.

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen in kleinen feinem Haushalt gesucht Adelsheidstraße 40, II.

Gesucht für ein Landstädtchen in der Pfalz ein älteres Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht. Nachzufragen Wilhelmstraße 22, Zimmer No. 16, zwischen 9 und 12 Uhr Morgens.

Ein gebildetes Mädchen, welches nähen kann, für sofort gesucht. Solche mit Sprachkenntnissen bevorzugt. Sonnenbergerstr. 43.

Ein Kindermädchen wird gesucht Walramstraße 5, II.

Ein braves Mädchen gesucht Stiftstraße 7.

Ein braves Mädchen wird gesucht Castellstraße 1, Laden.

Gesehtes tüchtiges Mädchen gesucht Sebanstraße 4, Part.

Ein junges kräftiges Mädchen gesucht Taunusstraße 17.

Ein reinliches Mädchen gesucht Stiftstraße 13a, Parterre.

Ein Mädchen gesucht Goldgasse 8, 2 St. 13118

Ein Mädchen auf gleich gesucht Schwalbacherstraße 37, 1 St.

Ein braves gewandtes, in Küche und Hausarbeit durchaus erfahrenes Mädchen sogleich oder auf 15. d. M. gesucht. Frau Dr. Ziegler, Viebrich, 7 Schiersteinerstraße 7. 13133

Ein einfaches Mädchen, zu jeder Arbeit willig, wird gesucht Hellmundstraße 25, Parterre links. 13134

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Stelle sucht eine geprüfte Erzieherin. Suchende ist practisch in Küche und Haus ausgebildet, beansprucht wenig oder gar keinen Gehalt.

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Ein gewandte Verkäuferin sucht Stellung. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13139

Nette Verkäuferin, 3-jähr. Zeugn., für Spiel-, Kurzwaaren- u. Luxusgeschäft empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Modistin,

gute Arbeiterin, in langjähriger Stellung, auch im Verlaufe der Kurzwaarenbranche sehr bewandert, sucht Stellung in Wiesbaden.

Offerten unter E. S. 100 postlagernd Darmstadt erbeten.

Eine Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Nerostraße 25, 1 St. rechts.

Ein Bügelmädchen sucht Beschäftigung. Näh. Adlerstraße 49, 2 St. rechts. Dasselbst sucht ein Mädchen Monatsstelle.

Ein sol. Mädchen, geübt in allen Näharbeiten, Weißzeugstücken, kann auch gut bügeln, sucht vom 16. d. M. ab in Wiesbaden außer dem Hause Beschäftigung oder feste Stelle. Offerten unter N. 54 postlagernd Budesheim a. Rh. erbeten.

G. Frau sucht Wasch- und Putz-Beschäftigung. Näh. Schulberg 2.

Unabh. Frau f. Besch. z. Waschen. Näh. Adlerstraße 26, 1 St. r.

Eine Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. Römerberg 23, Seitenbau.

Norddeutsches Fräulein, welches fertig englisch spricht, in weiblichen und häuslichen Arbeiten, sowie Krankenpflege erfahren, sucht Beschäftigung. Näh. unter S. S. Kapellenstraße 2, II.

Ein zuverlässiges starkes Mädchen sucht Monatsstelle; am liebsten für den ganzen Tag. Näh. Schwalbacherstraße 63, Gth. B.

Stelle sucht eine fein bürgerl. Köchin mit vorzügl. Zeugn.; dieselbe übern. eine große Küche. Bureau Victoria, Nerostr. 5.

Köchin, gut bürgerl., welche Hausarbeit übernimmt, mit guten Zeugnissen, empfiehlt Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Stellen suchen: Eine junge gebildete Haushälterin, eine perfecte Herrschaftsköchin, ein Kinderfräulein mit guter Schulbildung, sowie ein tüchtiges Landmädchen, welches kochen kann, mit guten Zeugnissen. **Wintermeyer's Bureau, Sänergasse 15.**
Eine selbstständige Köchin sucht in einem besseren Hause Stelle. Näh. Metzgergasse 14, 2 St.

 Eine fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen sucht für hier oder auswärts Stellung durch **Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.**

Perfecte Köchinnen, tüchtige Allein-, nette Haus-, Kinder- und Küchenmädchen empfiehlt **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Ein Mädchen aus achtbarer Familie, welches in gutem Hause gewesen, sucht Stelle als Kinderfräulein oder Kammerjungfer und geht auf Wunsch auch mit auf Reisen. Näh. Moritzstraße 6, Seitenbau links Part.

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle auf gleich; auch zur Aushilfe. Näh. Schwalbacherstraße 77, 3 St.

Ein junges Mädchen, das nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle. Näh. Adolphsallee 15, Stb. 2 Tr.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen oder für allein in kleiner Familie. Näh. Zahnstraße 14.

Une française, sachant coudre à la machine, cherche engagement pour enfants. Bons certificats et diplômes (Kindergärtnerin). 14 Jahnstrasse.

Ein anständiges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näheres Steingasse 6, 3 St.

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. Helenenstraße 20, 3 St.

Gesetztes Alleinmädchen, selbstständig in Küche und Hausarbeit, sucht sofort Stelle durch **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Tüchtiges Alleinmädchen (Bayerin), im Kochen selbstständig, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle per sofort oder 15. Juli durch **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.**

Gewandtes Hausmädchen mit 3-jährigem Zeugnis (geht auch in's Ausland) empfiehlt **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Ein älteres Mädchen sucht leichte Stelle. Näh. Friedrichstr. 28. Stelle sucht nach Mainz ein besseres Zimmermädchen mit guten Zeugnissen durch das **Bureau Victoria, Nerostraße 5.**

Jg. starkes Mädchen f. Stelle. Näh. Adlerstraße 48, Dachl. r.

Ein in jeder Arbeit tüchtiges Mädchen sucht Stelle zum 15. Juli. Näh. Louisenstraße 43, Frontspitze.

Bur Führung eines Haushaltes sucht ein gebildetes Mädchen (28 Jahre alt) passende Stellung. Gest. Offerten unter **A. 20** an die Tagbl.-Exp.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Gef. feinere Vertreter (m. Referenzen) z. Berl. v. **Hamburger Cigarren** an Private u. gegen 1500 M. Stum oder gute Prov. **A. Rieck & Co., Hamburg.** (Hco. 5615) 59

Cigarren-Algent (H. 64703) 59

gesucht für Wiesbaden. Franco-Adressen unter **F. O. 606** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**
Für einige Stunden des Tages wird ein älterer gewandter Buchhalter zum Beschreiben von Geschäftsbüchern gesucht. Franco-Offerten unter **G. S. M.** an die Tagbl.-Exp.

Photographie.

Ein tüchtiger, durchaus selbstständig arbeitender Copist findet sofort Stellung. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13104

Schlossergehülfe gesucht von 13080

Ferd. Hanson, Berl. Moritzstraße.

Schreiner-Gehülfe.

welcher Gebrungen gründlich zu schneiden versteht, findet dauernd Beschäftigung. Angabe des Alters und bisheriger Thätigkeit sind unbedingt erforderlich in der Offerte unter „**Schreiner**“ an die Tagbl.-Exp. 12949

Ein Schreinergefelte gesucht Herrnmühlasse 7.

Bauschreiner (tücht. Anschläger) gef. Dohheimerstr. 17. 13102
Stuccature, Lüncher gesucht bei **Bilse & Böhlmann, Hellmundstraße 21.** 12828

Lünchergehülfe gesucht Bleichstraße 11.

Gesucht sofort ein tüchtiger Chef durch **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Ein Lehrling in ein Tuchgeschäft gef. Näh. Tagbl.-Exp. 12136

Braver Junge aus guter Familie kann bei mir als Lehrling eintreten. 12800

Photographie Schipper, Saalgasse 36.
Ein Lehrling für Photographie wird gesucht.

A. Kauer, Taunusstraße 47.
Ein Junge mit guten Schulzeugnissen kann als

Seherlehrling

eintreten in die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.*
Ein Lehrlinge gesucht bei **A. Assmus, Sattler.**

Eine Junge kann die Dreherei erlernen Hochstraße 27. 12886

Schuhmacherlehrling gef. Moritzstr. 6 bei **Kopp.** 11591

Ein braver kräftiger Lehrlinge gesucht. 12777

A. Fischer, Schmiedemeister, Faulbrunnenstraße 5. 6336

Ein braver Junge kann das Barbier- u. Friseur-Geschäft erlernen Langgasse 45. 13010

Friseur-Lehrling gesucht. 11038

M. Gärth, Kgl. Theater-Friseur, Goldgasse 9.

Gärtnerlehrlings-Stelle offen bei **Emil Becker, Wellritthal.** 11327

Suche für sofort oder 15. d. M. einen kräftigen Jungen für Hausarbeit und Gäste zu bedienen.

Soult, „Mainzer Bierhalle“.

Ein Bursche, nicht über 17 Jahre, findet angenehme u. dauernde Beschäftigung.

Nur solche Off., welche Angabe des Alters, bisherige Thätigkeit und Zeugnis-Abchrift enthalten, werden berücksichtigt. Offerten unter **B. O. 400** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Junger Hausbursche per sofort gesucht. **Kames, Karlstraße 2.**

Junger Hausbursche gesucht Dohheimerstraße 17. 12017

Die Telegraphenfabrik
von **C. Theod. Wagner**

sucht einen kräftigen soliden Hausburschen. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. 13092

Einen kräftigen Hausburschen sucht **Carl Grünig, Kirchgasse 31.**

Gesucht ein Hausbursche Mauerstraße 9, 1 St.

Einen Laufjungen sucht die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.*
Ein braver Bursche zum Milchfahren wird auf so- gleich gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13041

Ein Knecht und Schweizer gesucht Wellritthalstraße 20. 12817


Männliche Personen, die Stellung suchen.

Buchhalter, jüngerer, militärfrei, noch in Stellung, sucht per 1. September oder 1. October anderweitig Engagement unter bescheidenen Ansprüchen. Gest. Offerten unter **Z. 112** an die Tagbl.-Exp.

Buchhalter mit schöner Handschrift sucht irgend eine Stellung. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 12885

Ein gewandter Diener, welcher massiren kann, sucht Stelle zum 1. August. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12941

Für einen braven Jungen wird Stelle für Ausgänge nach der Schulzeit gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13110

 Zwei junge kräftige Burschen, welche mit Pferden umgehen können, suchen Stellen als Hausknecht oder bergl. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13123

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 9. Juli.)

Adler:

Horstmann m. Fr. Berlin.
Spener, Fr. Präsident. Berlin.
Faulwasser m. Fr. Bernburg.
Ploehn, Kfm. m. Fr. Merseburg.
Jesemann m. Fam. Petersburg.
Hohendahl, Fr. Essen.
Conitzer, Kfm. Berlin.
Weinberg, Kfm. Köln.
Eller, Kfm. Worms.
Beuss, Kfm. Frankfurt.

Alleesaal:

Rybalkin, Dr. med. Petersburg.
Kayser, Fr. m. Gesellsch. Frankfurt.
Bencart, Fr. m. Tocht. Rostock.

Bären:

Bücking m. Fr. Berlin.
Riechermann, Ref., Dr. Veltheim.

Zwei Böcke:

König, Hptm. Naumburg.
Schmidt, Zahlmeister. Berlin.
Hild, Fr. Darmstadt.

Hotel Bristol:

Philip, Kfm. m. Fr. Hamburg.
Leibrock. Blankenburg.
Pontiatine, 3 Gräfinnen. Russland.
Lünig m. Fr. Braunschweig.

Goldener Brunnen:

Jahn, Lehrer. Berlin.

Central-Hotel:

Mayer, Kfm. Leipzig.
Schmidt, Kfm. m. Fr. Frankfurt.
Schmidt, Fr. Berlin.
Hoffmann, Director. Karlsruhe.
Baumann, Ing. m. Fr. Magdeburg.
Glitsch, Kfm. m. Fam. Magdeburg.
Glitsch, Stud. Berlin.
Glitsch, Ref. Berlin.
Weisweiler. Köln.

Cölnischer Hof:

Schroll, Hptm. m. Fr. Berlin.
Hitz, Fbkb. Offenbach.
Rabke, Fr. m. Tocht. Frankfurt.

Hotel Dasch:

Hayder, Rent. m. Fr. Bonn.
Friedrich m. Fr. u. Schwest. Bockwa.

Hotel „Deutsches Reich“:

Kontsky, Rent. m. Fr. Polen.
Volk, Kfm. Mainz.
Wagner, Fr. Kirchheim.

Kur-Anstalt Dietenmühle:

Morris, Fr. Berlin.
Balt. Haag.
v. Bequelin, Fr. Dr. Berlin.
Offergeld m. Fr. Duisburg.
Korpulus. Breslau.

Einhorn:

Wolf, Dr. med. m. Fr. Gosslar.
Hagen m. Fr. Weissenburg.
Herkt, Kfm. Erfurt.
Schramm, Kfm. Erfurt.
Nachmann, Kfm. Orefeld.
Köner, Kfm. Köln.
Werzel, Kfm. Gossnitz.
Marx, Kfm. Hausen.
Köhler, Kfm. Göppingen.

Eisenbahn-Hotel:

Nicolai m. Fam. Berlin.
Holtzeyer. Erfurt.
Köln, Kfm. Ottensen.
Nietzsche. Hamburg.
Widuwilt, Kfm. Köln.

Engel:

Binnen, Dr. med. Stettin.
Dietel, Fbkb. m. Tocht. Greiz.
Ueltzen, Fr. Gotha.
Besekow m. Fam. Schönnow.

Englischer Hof:

Pakenham m. Fr. Dublin.

Zum Erbprinzen:

Fröhling, Kfm. Offenbach.
Mallmann, Kfm. Leipzig.
Oster, Kfm. Frankfurt.
Schad, Kfm. Limburg.
Gänzel m. Fr. Leipzig.

Europäischer Hof:

Ennestus, Fbkb. Elberfeld.
Sommerfeld, Fr. Hamburg.
Timm, Fr. Hamburg.
Kaestner m. Fr. Nürnberg.

Grüner Wald:

Alsherg, Kfm. m. Fr. Köln.
Bachmann m. Fr. Obernburg.
Dietmar, Fbkb. m. Fr. Berlin.
Schmidt, Fbkb. m. Fr. Durlach.
Schiermann. Königsberg.
Hofmann, Fbkb. Kopenhagen.
Günther, Maurerstr. Kopenhagen.
Scholtz, Kfm. Stuttgart.
Leopold, Kfm. Stuttgart.
Neuberth, Kfm. Mainz.
Hein, Kfm. Dresden.

Hotel „Zum Hahn“:

Petzold, Kfm. Dresden.
Zeidler m. Fr. Chemnitz.

Hamburger Hof:

Fraedrich, Rent. m. Fam. Berlin.

Vier Jahreszeiten:

Kaumann, Fr. Frauenburg.
Zademack, Fr. Berlin.
Heimann, Fr. Kaiserslautern.
Heimann, Kfm. Kaiserslautern.
Heimann, Dr. med. Landau.
Galluson m. Fr. Chicago.
Moore. Chicago.

Goldene Kette:

Hartmann m. Fr. Berlin.
Gutezeit. Weisenfels.
Müller, Rent. Frankfurt.

Goldene Krone:

Maeder, Rent. Gotha.
Lehmann, Fr. Coburg.

Hotel Kronprinz:

Vogel, Fr. Sprendlingen.

Weisse Lilien:

Emmerich, Kfm. Frankfurt.
Koch, Kfm. Bütthard.
Ulrich, Kfm. Quedlinburg.
Wagner, Fr. Brodenbach.
Wagner, Fr. Brodenbach.
Broeg m. Fr. u. Schwest. Frankfurt.

Nassauer Hof:

Blackburn m. Fr. Chechier.
Eilers. Haag.
Jacobs, Fr. Brandenburg.
Backer, Esqu. England.
Backer, 2 Fr. m. Bed. England.
Backer, Fr. England.
Sandoval m. Fam. u. Bed. Berlin.

Nonnenhof:

Brachmann. Nürnberg.
Biergans, Kfm. m. Fr. Köln.
Carstens, Kfm. m. Fr. Hamburg.
Pennig, Kfm. m. Fr. Altona.
Schmoeckel. Düsseldorf.
Jenne, Rent. m. Tocht. St. Louis.
Färber, Kfm. Berlin.
Bardenheier, Kfm. St. Louis.
Zeglin, Stud. Bonn.
Wolf, Kfm. Düsseldorf.
Strohsahl, Kfm. m. Fr. Cuxhaven.
Plate, Kfm. Hamburg.
Paffrath, Kfm. m. Tocht. Köln.
Blesgen, Kfm. Köln.

Hotel du Nord:

v. Donati. Rom.
Hübner m. Fr. Petersburg.

Pfälzer Hof:

Ernecki, Kfm. Köln.
Lübert, Secr. m. Fr. Magdeburg.
Bischof, Fbkb. Pforzheim.
Müller, Kfm. m. Fr. Karlsruhe.
Reuter, Reg.-Secrétär. Strassburg.
Wagner m. Fam. Dauborn.

Rhein-Hotel & Dépandance:

Wyers m. Fr. u. Bed. London.
Schröders m. Fr. Amsterdam.
Vicomte de Warespuid, m. Fr. Paris.
Schulze, Comm.-R. m. Fr. Apolda.
Schnitzler, Rent. m. S. Amsterdam.
Budischowski, Rent. m. Fr. Wien.
Lohnstein m. Fam. London.

Hotel Rheinfels:

Zechlin, Major Ebringhausen.
Lang, Kfm. Lauterbach.
Graf von Hasslingen. Strassburg.
Weissensee, Kfm. Fulda.
Neiser Kfm. Breslau.
Bankont, Kfm. Sommershausen.
Lay, Kfm. Wetzlar.
Meeler, Fr. Rent. m. Tocht. Köln.
Goedecke m. Fr. Redburg.
Goedecke. Köln.

Ritter's Hotel garni:

Krause, Fr. Berlin.
Wecke, Fr. Berlin.

Rose:

Lorenzen m. Fr. Hamburg.
Boyd Moss m. Fr. London.
Bridge m. Fr. u. Courier. Boston.
Jonas, Rent. Berlin.
Caverhill. England.

Weisses Ross:

Lippert. Watzburg.
Lüdke, Fr. Berlin.

Schützenhof:

Beumel, Fr. Lehrerin. Berlin.
Sanz, Fr. Lehrerin. Berlin.
Pentzel, Fr. Lehrerin. Berlin.
Bongs, Fr. Lehrerin. Berlin.
Marx, Pfarrer. Kröfelfbach.
Klein, Kfm. m. Fr. Berlin.

Weisser Schwan:

Cahn. Frankfurt.

Spiegel:

Mathens, Kfm. Ranritsch.
Felineck m. Fr. Wien.
Böttcher Fr. Arolsen.
Seibel. Giesen.

Tannhäuser:

Heussner, Gymn.-Director. Cassel.
Praetorius, Prof. Dr. Cassel.
Stolzenberg, Gymn.-Lehr. Cassel.
Watermeyer, Gymn.-Lehr. Cassel.
Schlitt, Cand. Cassel.
Fischer. Cassel.
Rumpel. Cassel.
von Rhein. Cassel.
Dommes. Cassel.
Gschwind. Cassel.
Süsse. Cassel.
Winhold. Cassel.
Kranz. Cassel.
Cohn. Cassel.
Löhr. Cassel.
Dörr. Cassel.
Bock. Cassel.
Kornemann. Cassel.
Zulauf. Cassel.
Gramfeld. Cassel.
Schön. Cassel.
Rubersch. Cassel.
Burhenne. Cassel.
Möller. Cassel.
Grundlach. Cassel.
Horschitz. Cassel.
Heidelbach. Cassel.
Becker. Cassel.
Werning. Cassel.
Kütsch. Cassel.

Spangenberg. Cassel.
Kempe. Cassel.
von Rothschild. Cassel.
Stephan. Cassel.
Angersbach. Cassel.
Brehm. Cassel.
Loof. Cassel.
Wegener. Cassel.
Spiess. Cassel.
Gebhard. Cassel.
Ziuns. Cassel.
Keller. Cassel.
Mathei. Cassel.
Wehde, Kfm. Dortmund.

Taunus-Hotel:

Müller m. Fr. Marnshochheim.
Bergmann m. Fr. Mülheim.
Causen. Köln.
Hildesheimer. Berlin.
Schulz, Fr. Berlin.
Riehmman. Berlin.
Kampmann, Fr. Berlin.
Stadler m. Fr. Deidesheim.
Becker m. Fr. Siegburg.
Flersheim. Frankfurt.
Forsommer m. Fam. Heide.
Schultze m. Fr. Hall.
Rosenstein. Neustadt.
Binter. Berlin.
Hollvers, Fr. Bremerhafen.
Oetzmann. Hamburg.
Baeker, Fr. Dortmund.
Selberit. Grevenberg.
Selberit, Fr. Grevenberg.
Selberit, 2 Fr. Grevenberg.
Cannegieter. Grevenberg.
Bähle m. Fam. Liebenwalde.
Rhein m. Sohn. Cassel.

Hotel Victoria:

Camenich m. Fam. u. B. Liverpool.
Schröder, Fr. Hammer.
Schönawa, Fr. Hammer.
Levy, Fr. New-York.
Levy, Fr. New-York.
Gottschalk. Saalfeld.
Feibleman. New-Orleans.
Bergas, Fr. Posen.
Cincinnati. Zürich.

Hotel Vogel:

Schmidt, Fr. Kosen.
Naumann, Kfm. m. Fr. Posen.
Wender, Kfm. Darmstadt.
Drucker, Fr. Hofschaupiel. Wien.
Privat, Fr. Wien.
Frommendorff, Pastor. Eisleben.
Zimmermann. Cassel.
Fromberg, Kfm. Berlin.
Donneweg, Kfm. Hagen.

Hotel Weins:

Clemen, Dr. med. m. Fam. Rintelen.
Hupeden, 2 Fr. Cassel.
Obrecht. Colmar.
Gauke m. Fr. O.-Lahnstein.
Freytag, Fr. O.-Lahnstein.
Krauth, Fr. Karlsruhe.
Bogrin, Fr. Karlsruhe.
Schencke, Fr. Rent. Weissensee.
Schencke. Weissensee.
Gardner, Kfm. m. Fr. London.
Gardner, Fr. London.
Gilchrist. Glasgow.
Wendel, Techniker. Magdeburg.
Becker, Student. Ems.

In Privathäusern:

Pension Internationale:

Elwarthy. London.
Elwarthy, Fr. London.

Villa Albion:

Röll, Buchdruckereibes. Nürnberg.
Andorf. Hanau.
Baer, Fr. Hanau.

Villa Helene:

CortvanderLinden, Fr. Amsterdam.
Kapellenstrasse 2a.
Straub m. Fam. St. Louis.



Donnerstag, den 10. Juli 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Kurhaus zu Wiesbaden. Ab Vormittags 10 Uhr: Kunst-Glas-Bläseerei (Alte Colonnade). Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr, im weißen Saale: Soirée des M. B. V. S.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 6 1/2 Uhr: Morgen-Musik.
Verein der Künstler und Kunstfreunde. Abends 7 Uhr: Geistliches Concert in der protestantischen Hauptkirche.
Ruder-Club Wiesbaden. Übungsfahrten.
Wiesb. Rhein- und Gannus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Gannus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Turn-Verein. 8 Uhr: Vorturnerschule, Rürturnen. 10 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Riegturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Vorturnerschule u. Rürturnen.
Jüther-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Jüther-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangsverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Sängers-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft „Fraternitas“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Kriegerv. „Germania-Allemania“. 9 Uhr: Gesangsprobe, Bührenaussage.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Gemeinsame Orts-Krankenkasse. Die Kassenärzte wohnen Friedrichstraße 44 und Schwalbacherstraße 25.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 8. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	750,5	748,4	748,8	749,1
Thermometer (Celsius)	12,1	15,3	14,5	14,1
Dampfspannung (Millimeter)	9,4	9,5	11,1	10,0
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90	73	91	85
Windrichtung u. Windstärke	N.W. schwach.	S.W. schwach.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	0,9	—

Mittags und Nachmittags Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte in Hamburg.

11. Juli: Wechselnd wolfig, theils heiter, warm, schwül, vielfach Gewitterregen, lebhaft windig.

Rheinwasser-Wärme: 15 Grad Reaumur.

Fahrplan der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.

Abfahrt von Beausite: 646 816 846 916 1046 1146 121 151 221 251 321 351 421 451 521 551 621 651 721 751 821 855.
Abfahrt von den Bahnhöfen: 65 75 835 95 985 115 125 140 210 240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 914.
Ankunft in Biebrich: 635 735 95 985 105 1135 1235 210 240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 914 944.

Strecke Beausite-Bahnhöfe-Göthestraße.

Abfahrt von Beausite: 646 816 846 916 1046 1146 1233 121 151 221 251 321 351 421 451 521 551 621 651 721 751 821 855.
Abfahrt von den Bahnhöfen: 75 835 95 985 1035 115 1135 125 1233 140 210 240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 914.
Ankunft Göthestraße: 710 840 910 940 1040 1110 1140 1210 1236 145 215 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815 845 919.

Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.

Abfahrt von Biebrich: 530 545 615 715 815 915 945 1045 1145 1230 120 220 250 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 810 1145 1215 13 120 150 250 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 820.
Ankunft an Beausite: 634 74 84 94 104 1034 114 1134 124 1233 120 130 20 30 330 40 430 50 530 60 630 70 730 80 830.

Strecke Göthestraße-Bahnhöfe-Beausite.

Abfahrt von Göthestraße: 610 640 740 840 940 1010 1040 1110 1140 1210 1237 115 145 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815.
Abfahrt von den Bahnhöfen: 615 645 745 845 945 1015 1045 1115 1145 1215 13 120 150 250 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 820.
Ankunft an Beausite: 634 74 84 94 104 1034 114 1134 124 1233 120 130 20 30 330 40 430 50 530 60 630 70 730 80 830.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Täglich von 11—1 und von 2—4 Uhr mit Ausnahme des Samstags.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10—2 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins (Friedrichstrasse 1). Geöffnet: Montags und Donnerstags Vormittags von 10—12 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und von 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr. Besonders Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 3—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castellum im Schloss.
Palais Pauline (Sonnenbergerstrasse).
Rathhaus (Marktplatz 15).
Staats-Archiv (Mainzerstrasse 50).
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
Englische Kirche (an der Frankfurterstrasse).
Hygiea-Gruppe (Kranzplatz).
Schiller-, Waterloo- und Krieger-Denkmal.
Heidenmauer (Kirchhofgasse).
Ruine Sonnenberg.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellum im Schloss.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Herren- und Damen-Kleiderstoffen im „Römer-Saal“. (S. Tgl. 157.)
Vormittags 10 Uhr: Versteigerung eines Pferdes im Hause Kirch-gasse 47. (S. Tgl. 157.) — Holzversteigerung im Dogheimer Gemeindegewald, Distrieten „Alte Weiher“ und „Ziegenkübel“. (S. Tgl. 155.)
Vormittags 11 Uhr: Einreichung von Submissions-Offerten auf die Lieferung von Materialien zur Pflasterung eines Theiles der Wiesbadener-Biebricher Bezirksstraße, bei dem Landes-Bauinspector. (S. Tgl. 149.)

Course.

Frankfurt, den 8. Juli.

Geld.	Frankfurt, den 8. Juli.	Wechsel.
20 Franken . . .	16.22—16.26	Antwerpen (fl. 100) M. 168.75—80 bz.
20 Franken in 1/2	16.22—16.24	Antw.-Brüss. (Fr. 100) M. 80.90—95-90
Dollars in Gold	4.16—4.19	Italien (Lire 100) M. 80.5—10-5 bz.
Dufaten	9.50—9.54	London (Sfr. 100) M. 20.395 bz.
Dufaten al marco	9.55—9.60	Madrid (Pes. 100) M. —
Engl. Sovereigns	20.31—20.35	New-York (D. 100) M. —
Gold al marco p. S.	2787—2794	Paris (Fr. 100) M. 80.90—85-90 bz.
Ganzf. Scheideg.	0000—2804	Petersburg (R. 100) M. —
Goch. Silber	140.00—142.00	Schweiz (Fr. 100) M. 80.775 bz.
Deherr. Silber	000—000	Triest (fl. 100) M. —
Russ. Imperiales	16.65—16.70	Wien (fl. 100) M. 173.95 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 3. Juli: Dem Herrenschneidergehilfen Jacob Wilhelm Zimmermann e. S., Anton Lorenz. — Dem Tagelöhner Caspar Schick e. L., Charlotte Walpurga Wilhelmine. — Dem Schuhmachergehilfen Heinrich Roth e. L., Elisabeth Catharine. — 4. Juli: Dem Schuhmann Carl August Knieschewski e. S., Friedrich Carl Gustav. — Dem Bildhauer-gehilfen Wilhelm Gerner e. S., Emil Jacob Wilhelm. — 7. Juli: Dem Königl. Niederländischen Artillerie-Hauptmann Jontheer Joan Ort e. S., Matthys Joan. — 8. Juli: Dem Gasarbeiter Heinrich Peter Velte e. L., Juliane.

Aufgeboten: Schmied Carl Becker aus Gransberg, Kreis Uffingen, wohnh. zu Gransberg, und Anna Maria Schmidt aus Nauroth im Untertaunus-kreis, wohnh. hier. — Hausdiener Ludwig Johann Fischer aus Altmannshausen im Rheingaukreis, wohnh. hier, und Johanneette Kr aus Kunkel im Oberlahnkreis, wohnh. hier, vorher zu Jagdschloß Niederalb, Gemeinde Rüdesheim im Rheingaukreis, wohnh. — Sergeant der 3. Compagnie Rheinischen Train-Bataillons No. 8 Albert Wilhelm Müller aus Marienberg im Oberweiterwaldkreis, wohnh. zu Ehren-breitstein bei Coblenz, und Emilie Schmitt aus Marienberg, wohnh. hier.

Verheiratet: 5. Juli: Bataillons-Lambour Friedrich August Neuser aus Hunsheim im Oberlahnkreis, wohnh. zu Mainz, und Pauline Elise Kunigunde Christiane Philippine Caroline, genannt Lina Stierzel aus Heimbach im Untertaunuskreis, bisher hier wohnh.

Gestorben: 7. Juli: Maria Louise, L. des Kutschers Heinrich Henß, 3 M. 14 T. — Joseph, unehelich, 19 T. — 8. Juli: Friedrich Wilhelm, unehelich, 21 T.

Das Feuilleton

„Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **Geliebt und verloren.** Roman von M. E. Braddon. (2. Fortsetzung.)

Locales und Provinzielles.

-o- Tagesordnung für die heutige Sitzung des Gemeinderaths:
1) Genehmigung von Rechnungen; 2) ein Accise-Reclamations-Gesuch; 3) Beschlußfassung über das weitere Vorgehen betreffs Publication der amtlichen Bekanntmachungen der Gemeindebehörde und deren Organe nach Ablauf des diesbezüglichen Vertrags; 4) Weitere Beschlußfassung, betreffend die Ausführung des Kaiser-Wilhelm-Denkmal; 5) Vorlage eines Einspruches der evangelischen Kirchengemeinde gegen jede Bebauung des zwischen der Kirche und dem Rathhause gelegenen Platzes; 6) Begutachtung von Vangebüchen; 7) Vergütung von Arbeiten und Lieferungen; 8) ein Bürgeraufnahme-gesuch; 9) Gesuche und Anträge verschiedener Inhalts.

= Personal-Nachrichten. Dem Stellrath Pfaff dahier, bisher zu Grefeld, ist der königliche Kronen-Orden dritter Klasse verliehen worden.

= Beim X. Deutschen Bundes-Schießen in Berlin haben sich am Dienstag u. A. die Herren Meister und Grünig von hier und Großmann aus Frankfurt a. M. Ehrenbecher erworben.

= Kurhan. Herr Ben Ali Bey wird seine Zaubervorstellung bis morgen Freitag fortsetzen, an welchem Tage unwiderstehlich die letzte Vorstellung stattfindet, die vorläufig ist also heute Donnerstag, um 8 Uhr Abends. — Samstag findet Réunion dansante statt, während für Montag die Mitwirkung des hiesigen „Männergesang-Vereins“ im Abend-Concerte in Aussicht steht. — Der Nestor der Zauberkünstler, Dr. Wiljalba Frickell, ist für 18. Juli und die Meraner Schützen-Capelle für 20. Juli engagiert. Die Violin-Virtuosinnen Geschwister Milanollo werden auch in diesem Monat in den Kur-Concerten noch auftreten und außerdem unterhandelt die Kur-Direction zur Zeit mit der Direction des Reichshallen-Theaters in Köln wegen einiger Gastspiel-Abende im Kurhause. — Die Verhandlungen mit dem Wiener Hofburgtheater-Ensemble konnten leider nicht zum Abschlusse kommen. Es mangelt an einem entsprechenden Räume und einer genügenden Bühne für die Darstellungen des selben im Kurhause, da bei zweifelhaftem Wetter nicht so lange auf den großen Saal verzichtet werden kann. — Ferner stehen noch zwei große Gartenfeste in diesem Monat bevor, davon das eine voraussichtlich mit Luftballon-Aufstiege.

= In der Affaire Krüger-Fischer hören wir, daß das Untersuchungs-Verfahren gegen den klüchtigen Lotterte-Schwindler jetzt eröffnet worden ist und die hiesigste Verfolgung angeordnet werden wird. Das Gerücht über die Verhaftung Krügers, welches am Montag hier verbreitet war und sich als irrig erwiesen hat, mag dadurch entstanden sein, daß in Berlin, wie von da gemeldet wird, einer der dort am Schützenfest Theilnehmenden Wiesbadener Schützen, der eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Durchgebrannten hat, irrtümlich festgenommen, nach Feststellung seiner Person aber wieder freigelassen worden war.

K. Der Wind behauptet gegenwärtig nächst dem Regen die Oberherrlichkeit bei den Vorgängen im Reiche der Atmosphäre. Aber nicht als laie säufelnder Zephyr, sondern ein rauher ungezügelter Geselle tritt er auf. In den Straßen der Stadt übt er ein milderes Regiment als im Freien. Hier aber schüttelt er in Wald und Feld die Bäume mit aller Macht. Am meisten haben die Obstbäume unter seiner Willkür zu leiden. Die zum Theil schon weit in ihrer Entwicklung vorgeschrittenen Früchte werden von den Zweigen herabgeschleudert, ganze Aeste abgerissen und oft junge Bäumchen zerstückelt. Die Bewohner von Landhäusern außerhalb der Stadt können etwas erzählen von seinem oft wilden Gebahren. Häufig artet er zum Sturm aus. In allen Tonarten singt er dann sein Lied, pfeift um die Gassen und Dächer der Gebäude, durchläutert mit lautem Getöse die Dächer und Schornsteine, schlägt Fenster und Thüren zu, daß ängstliche Gemüther erschauern in's Innerste des Hauses flüchten. Glücklicher Weise tritt der Sturmwind in unseren Gegenden selten als Ocean auf, wie er die Tropenländer mit furchtbaren Verheerungen heim sucht. Dort wüthen die verderbenbringenden Wirbelstürme oder Cyclone. Zu dieser Kategorie zählen die Orane des Antillenmeeres und die sogenannten Tornados und Taifune in den chinesischen Gewässern. Eine andere Art verderblicher Winde sind der Samum der Sahara, der Chamsin in Egypten und der an der Guineaküste herrschende Harmattan, sämmtlich heiße Wüstenwinde. Sie zeichnen sich aus durch glühende Hitze und verjüngende Trockenheit, sowie durch die Masse heißen Wüstenstaubes, welchen sie mit sich führen. So hat der Chamsin durch seine Sandmassen im Laufe der Zeit das Culturland westlich des Nils um ein beträchtliches Stück verschmälert und der

Harmattan führt solche Mengen Staubmassen mit sich, daß er mitunter die Sonne verbunkelt und ganze Landschaften mit einer dicken weißen Staubschicht bedeckt.

*** Unvorsichtiger Genuß von Obst,** besonders wenn dasselbe nicht die gehörige Reife besitzt oder wenn gleichzeitig gegohrene oder in der Gährung begriffene oder auch zu kalte Getränke genommen werden, führen zur Sommerzeit nur zu häufig zu Gesundheitsstörungen, die zur Zeit von Epidemien leicht in diese übergehen. Diese Störungen des allgemeinen Wohlbefindens äußern sich zunächst in einem „verdorbenen Magen“, d. h. einem Magen, der sich sträubt, die ihm zugeführten Speisen in den normalen Speisebrei umzuwandeln, so daß dieser nach dem Verlassen des Magens befähigt ist, weiter verdaut zu werden und zur Ernährung des Körpers dienen zu können. Ein „verdorbener“ oder „erfalteter“ Magen ist aber außer Stande, seiner Aufgabe nachzukommen, da ihm dazu das fehlt, was den gesunden Magen dazu befähigt, nämlich der Magenlast, der die Speisen in Speisebrei verwandelt. Die Wissenschaft hat längst erwiesen, daß der Magenlast diese Kraft wesentlich den in demselben enthaltenen Stoffen Pepsin und Salzsäure verdankt. Führt man dem erkrankten Magen diese Stoffe in geeigneter Form zu, so vermag er wieder zu verdauen, besonders aber werden auch die durch Obst u. c. in den Magen gelangenden Gährungsreize, Bacterien, Schimmelpilze durch das Pepsin mit verdünnt und unschädlich gemacht. Der Erste, der die Vorschrift zu einem richtig bereiteten Pepsin-Präparat gab, war Professor D. Liebreich, dem die Medicin auch andere wichtige Medicamente verdankt. Liebreich's Pepsin-Essenz nimmt unter den wirksamen Hausmitteln eine hervorragende Stelle ein und sollte daher in keinem Haushalte fehlen.

*** Telephongerüste und Blitzgefahr.** Bekanntlich hat in den beiden letzten Decennien eine erhebliche Vermehrung der Gewitter stattgefunden. Die Ursachen dieser Erscheinung sind verschiedentlich erklärt worden; man hat behauptet, daß Netz der Eisenbahnen, die Telegraphen und Telephonbrücken bewirken eine größere Anziehungskraft auf die Luft-electricität. In unserer Stadt ist man vielfach in dieser Beziehung ängstlich, und es ist bekannt, daß Manche sich scheu, eine Telephon-Guirunde herstellen zu lassen aus Furcht vor der Blitzgefahr. Da uns diese letztere Thatsache bekannt ist, so versehen wir nicht darauf aufmerksam zu machen, daß unlängst in der Berliner polytechnischen Gesellschaft die oben berührte Frage zur Besprechung kam. Es konnte hier constatirt werden, daß trotz der Vermehrung der Gewitter der Schaden derselben im Verhältnis als geringer zu verzeichnen sei. Gerade die große Anzahl von Ableitungsdrähten, die über der Stadt ausgebreitet seien, vertheile die Electricität und schwäche die zerstörende Gewalt der Blitze. Die Drähte sind von den Gerüsten isolirt, so daß eine unmittelbare Gefahr für die Häuser selbst nicht zu befürchten ist; außerdem sind bei den eisernen Gerüsten noch besondere Erdleitungen angebracht, um jeden Nachtheil zu verhüten. Seit drei Jahren etwa ist es nicht beobachtet worden, daß der Blitz ein Haus, das ein Telephongerüst trug, beschädigt habe. Blitze schläge, welche Telephonleitungen treffen, vertheilen sich, und zwar in dem Maße, wie die Anschlüsse zunehmen; jetzt empfinden sogar die empfindlichsten Apparate keinen Nachtheil durch einen solchen Schlag. Daß vor einiger Zeit der Blitz in einen Sitzungssaal des Berliner Rathhauses, das doch zahlreiche Blizableiter trägt, eingeschlagen hat, konnte daher, daß die Leitungen der elektrischen Beleuchtung nicht mit den Blizableitern in Verbindung ständen. Die Ausführungen tragen sehr viel Wahrscheinlichkeit an sich; es läßt sich wohl begreifen, daß vermehrte Ableitungen die Wirkungen der Blitze eher zu schwächen und zu vertheilen im Stande sind als einzelne Isolirte.

= Weiße Hirsche. Zu der jüngsten Notiz „Weiße Hirsche“ in No. 156 wird uns geschrieben, daß dieses Gethier in nächster Nähe Wiesbadens gerade nicht zu den Seltenheiten gehört. Die Waldgebiete „Pfaffenborn“ und „Schlärkopf“ bergen deren eine größere Zahl und werden von Ausflüglern nach dieser Seite unseres schönen Waldes häufig angetroffen. Soll doch schon vor 52 Jahren die Auffindung des kleinen Adolf Rags — unseres noch lebenden Mitbürgers — auf die Entdeckung eines weißen Hirsches, welchem Schreiner Brandau folgte, zurückzuführen sein. Die Thiere sind jedoch nicht von tadellos weißer Farbe, wie bemerkt, sondern schmutzig-weiß in's Gelbliche übergehend. Der verdrehte Einsender scheint durch eine optische Täuschung irre geführt zu sein, da er wahrscheinlich den Pony-Schimmel des Herrn Oberförsters Plindt zur Fasanerie, welcher aus den abgeernteten Wiesen seine Spaziergänge macht und von tadellos weißer Farbe ist, für ein weißes Althier angesehen hat.

-i- Die Mücken (d. h. Fliegen) sind in diesem Jahre in stärkerem Maße aufgetreten, als früher, so geht die Mücke. Freilich kann man darauf nicht viel geben. Denn in jedem Jahre hat es angeblich mehr geregnet, in jedem Sommer war angeblich eine intensiver Hitze, und in jedem Juli und August sollen, wie behauptet wird, die Mücken in größerer Anzahl auftreten, als vordem. Man fühlt derartige Landplagen heftiger, als man das in der Erinnerung zu haben pflegt. Es ist allerdings arg diesmal mit den Mücken. Wer in der Sommerfrische wohnt, merkt das. Wenn man Morgens, um den Kaffee einzulegen, die Tasse zur Hand nimmt, erhält einem aus dem tiefsten Grunde derselben von einem Duzend darin behaglich hausender Mücken ein deutlich gekümmtes „Beleg!“ entgegen. Wenn man dann die Zeitung zur Hand nimmt, schwirren sie derartig vor den Augen herum, daß man die Buchstaben nicht deutlich

mehr unterscheiden kann. Mittags bei Tisch nützen sie unsere notorische Gastsfreundschaft in so empörender Weise aus, daß wir uns in der rohen Gewaltthätigkeit gegen diese Schmarotzer kaum mehr selbst erkennen. Von einem Schläfchen nach dem Essen ist gar keine Rede. Nacht man später den für die Körperconstitution so außerordentlich wichtigen Spaziergang, dann haben es sich diese lieben Thierchen in den Kopf gesetzt, uns klar zu machen, daß sie den Aufenthalt in der Nase, den Augen und Ohren für weit angenehmer halten, als den in der frischen, mit Dämonen durchsetzten Luft. Am schlimmsten ist es Abends, wenn man auf dem Balkon die wohlverdiente Ruhe genießen will. Dann hülfen sie uns in dicke Wolken ein, und auch selbst der Rauch der ärgsten Liebesigarre vermag da ihre sonst über jeden Zweifel erhabene, feindüberlegende Kraft. Nur in der schnelligsten Flucht kann man noch sein Heil finden. Aber in dem Garten nisten Insekten fressende Vögel. Was könnten die für gute Zeiten haben, wenn sie einermachen die günstige Conjunction benützen wollten! Bis an ihr selig Ende könnten sie sich mit Mühen versorgen und sie in conservirtem Zustande aufheben für den Fall der Noth; aber wir sind doch zu der Ueberzeugung gekommen, daß das, wie die meisten Sängersleute, leichtsinnige Geschöpfe sind, die sorglos in den Tag hinein leben und nicht mehr arbeiten, als für den nächsten Bedarf gerade unumgänglich nöthig ist. Sie sollten sich schämen!

st. Einen garstigen Anblick bietet ein vom Geiste des Schnapfes aus dem Gleichgewicht gebrachter Angehöriger des männlichen Geschlechts, um wie viel mehr Willens und Ekel vermag uns aber erst ein betrunkenes Frauenzimmer einzuschließen. So torkelte am Dienstag Abend ein derartig entarteter, zartes Wesen auf dem oberen Schulberge umher, nicht mehr ihrer Sinne mächtig, dabei aber immer mit der Junge Schnapskeule und phantastisch von dem Genuße, den ihr das „Feuerwasser“ bereitet.

o. Unverbesserliche Scandalmacher. In der Schöffengerichts-Sitzung am verfloffenen Dienstag wurden u. A. einige junge Leute von hier mit kleinen Geldstrafen belegt, weil sie gelegentlich eines Gelages in einer hiesigen Wirthschaft einen Altersgenossen körperlich mißhandelt hatten. Wohl aus Freundschaft, daß sie „glimpflich“ wegkommen waren, hielten die Verantwortlichen in Begleitung einiger Freunde in einer dem Gerichtsgebäude nahegelegenen Wirthschaft Einkehr und veranstalteten hier ein Gelage, welches alsbald erkennen ließ, daß das kurz vorher gegen sie gesprochene Urtheil nicht den geringsten Eindruck hinterlassen hatte. Das Benehmen der Wirthschaft wurde so zügellos, daß der Wirth sich genöthigt sah, ihnen allen Gruses das Lokal zu verbieten. Doch was thaten die „Unverbesserlichen“ auf diese Art wiederholte Aufforderung: sie drangen auf den Wirth ein, so daß dieser aus seinem Local flüchten und polizeiliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Die Personalien der Scandalmacher, welche inzwischen ungerecht weiter geht, wurden festgestellt, damit ihnen Gelegenheit gegeben werden kann, wiederholt vor dem Strafrichter zu erscheinen, um sich wegen Hausfriedensbruch verantworten zu können.

— Kleins Notizen. Das Lagerbier der hiesigen Brauerei-Gesellschaft erfreut sich fortwährend einer allgemeinen Beliebtheit. Selbst in den besten Restaurants wie z. B. bei Boths, Mutter Engel u. wird jetzt ganz wenig bayerisches Bier und fast ausschließlich „hiesiges“ verlangt. Die Liste zur Gratulation an Se. Hoheit den Herzog Adolf von Nassau zu dessen hohen Geburtstag liegt von heute an zur Unterzeichnung im Hof-Wädeladen, Häfnergasse 9, offen.

— Vereins-Nachrichten. Die Gesellschaft „Fidelio“ unternimmt am Sonntag, den 3. August c., einen Ausflug nach dem Niederwald (Rüdesheim-Abmannshausen-Bingen) mit dem festlich besagten Extradampfsboot „Alexander, Fürst von Bulgarien“ in Begleitung einer Musicapelle. Nach Besichtigung des National-Denkmalts erfolgt in Bingen (Gasthaus zum Pariser Hof) gemeinschaftliches Mittagessen und hierauf gemütliche Unterhaltung (musikalische und humoristische Vorträge, Gesang, Tanz) bis zum Abend. Die Rückfahrt geschieht von Bingen aus auf dem beleuchteten Schiff. Da das Schiff nur eine bestimmte Anzahl Personen faßt, und bei der Beliebtheit, welcher sich die Gesellschaft in hiesiger Stadt erfreut, eine zahlreiche Theilnahme sicher zu erwarten ist, so sollten sich die Theilnehmer baldigst in die Listen einzeichnen, um so mehr, da im vorigen Jahre Viele abgewiesen werden mußten. — Der hiesige „Kaufmännische Verein“ veranstaltet am Sonntag, den 20. d. M., einen Familien-Ausflug nach Eltville („Hotel Reisenbach“). Soviel uns bekannt, ist dies seit mehreren Jahren der erste Fall, daß der ca. 80 Mitglieder zählende „Kaufmännische Verein“ in dieser Weise in die Öffentlichkeit tritt, und da die Einladungen nur an ein ausgewähltes Publikum versandt werden, das aus sieben Mitgliedern bestehende Vergnügungs-Comité aber Alles aufbietet, um bei den Theilnehmern Ehre einzulegen, so dürfte der Ausflug gewiß für Manchen Veranlassung geben, dem „Kaufmännischen Verein“ in jeder Beziehung für die Folge etwas mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

— Wiesbaden, 9. Juli. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Bapptis, Rittmeister z. D., zuletzt Eskadron-Chef im damaligen Rhein. Dragoner-Regt. No. 5, unter Ertheilung der Erlaubniß zum ferneren Tragen der Uniform des 3. Schießhiesigen Dragoner-Regts. No. 15, in die Kategorie der mit Pension verabschiedeten Officiere übergetreten.

± Wiesbaden, 8. Juli. In den mehrtägigen Sitzungen des Landes-Ausschusses kamen folgende Gegenstände von allgemeinem Interesse zur Verhandlung und Beschlußfassung. Es gelangte die Frage zur Erörterung, ob Postquittungen als Rechnungsbelege für kleinere Zahlungen, welche seitens des Bezirksverbandes oder der händlichen Institute zu leisten sind, als Rechnungsbelege zugelassen werden könnten, wie dies unter bestimmten Beschränkungen seitens der Staatsverwaltung angeordnet worden ist. Der Beschluß erging dahin, vorbehaltlich der Ge-

nehmigung des Communal-Landtags, Postquittungen bei Prüfung d. Jahresrechnungen als Quittungen anerkennen zu wollen, daß zunächst probeweise die Nassauische Landesbank ermächtigt werden soll, Zahlungen für einzelne Zweige der Bezirksverwaltung bis zum Betrage von 400 Mk. durch Postanweisung zu bewirken und den Postleuten bei der Rechnungsablage als Beleg zu verwenden, ferner, daß das durch die Zahlungen mittelst Postanweisung entstehende Porto von der Landesbank vorzulegen und von dem betreffenden Zweige der Bezirksverwaltung zu leisten und daß von dem Herrn Landes-Director diejenigen Zahlungen allgemein bezeichnet werden sollen, welche regelmäßig durch Postanweisung zu bewirken sind. — Der Hilfsbeamte Heinrich Hofmann wird zum Landesbank-Assistenten und der Militär-Anwärter Vorschäfer zum Bureauassistenten bei der Landesbank ernannt. Aus der händlichen Hilfskasse werden folgende Darlehen zu ermäßigtem Zinsfusse bewilligt: der Gemeinde Seelenberg zu Wegebauszwecken 300 Mk., Stromberg 420 Mk. zu gleichen Zwecken, Linden 2000 Mk. zum Schulhausbau, Merkenbach 1800 Mk. zur Herstellung der Wasserleitung, Schönberg 560 Mk. zum Ankauf eines Armenhauses, Dahlheim 2000 Mk. zum Schulhausbau, Weipertelberg 1500 Mk. zu Wegebauszwecken, Irmitant 3400 Mk. und Korb 1025 Mk. zu demselben Zwecke. Zu Bienenmeliorationen wird der Gemeinde Korbach ein Darlehen von 1800 Mk., der Gemeinde Wissenbach ein Zuschuß von 1000 Mk. und ein Darlehen von 1800 Mk., der Gemeinde Kadenberg ein Zuschuß von 216 Mk. gewährt. Die Baumwärter Veder von Hommerichhausen, Schuler von Mörlen, Breidenbach in Strüth, Dorn zu Weinbach und Brühl in Korbach sollen zur Theilnahme an dem Herbst-Cursus in Geilenheim einberufen und die Kosten auf den Bezirks-Verband übernommen werden. — Die Vornahme der Verbesserung der steilen Straße in der von Nassau nach Singhofen führenden Chaussee wird durch die Forderung der Gemeinde Bergaßau und eines dortigen Grundbesitzers auf Erhöhung der für abzuräumendes Grundeigentum festgesetzten Entschädigung angehalten. Es wurde beschlossen, diese Mehrforderungen abzulehnen. — Der Gemeinde Kropbach wird für Chausseureiner Theilnahme des nach Heimborn führenden Vicinalweges ein ansehnlicher Zuschuß bewilligt, ein Gesuch um Bewilligung einer Beihilfe zur Erbauung einer Brücke über die Lahn bei Wallau und eines Zufußweges zur Verfertigung der im Zuge eines Feldweges liegenden Brücke über die Lahn in der Gemarkung Breidenbach abgelehnt. Die von dem Herrn Landes-Director mit den Gemeinden Korb a. d. Weil und Hasselbach abgeschlossenen Verträge wegen Uebernahme von Vicinalwegestrecken werden genehmigt; ebenso die Gesuche der Gemeinden Seelbach, Düringen, Königshofen, Oberhof, Eismroth, Altenhain, Muppertschall, Weilsbach, Seel, Salzburg um Bewilligung von Zuschüssen oder Erhöhung früher zugewiesener Beiträge zu Vicinalwegbauten. Der Gemeinde Mellen wird zur Anschaffung einer neuen Ponte für die Bahnüberfahrt ein Darlehen von 1000 Mk. aus der Hilfskasse gewährt. Aus dem Reservefonds der Nass. Brand-Versicherungs-Anstalt wird der Gemeinde Bechtheim zur Erbauung eines Spritzenhauses und Anschaffung einer Saug- und Druckpumpe ein Darlehen von 2100 Mk. bewilligt. Als Vertrauenspersonen für die Baupflege zc. im Kreise Westerburg werden die Herren Pfarrei Schmidt zu Westerburg, Pfarrei Kuntz zu Verod, Pfarrei Wolf zu Meuld und Decan Brückmann zu Rennerod erwählt.

× Siebrich, 8. Juli. Dem Jahresabschluss der hiesigen Gasbeleuchtungs-Gesellschaft entnehmen wir folgende Zahlen. Das alte Anwesen steht zu Buch mit 60,813 Mk., das neue mit 182,673 Mk. Das Actien-Capital-Conto beträgt 96,000 Mk., das Reserve-Capital 15,792 Mk. und das Guthaben der herzoglichen Finanzkammer 86,294 Mk. Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug der Reingewinn 11,811 Mk., die Dividende für eine Actie 7 Mk.

—n. Schierstein, 7. Juli. Der Ban der katholischen Kirche geht rasch voran. Gegen Ende dieser Woche wird das Dachgebälk aufgeschlagen. Die Kirche macht mit ihrem hübschen Portal und ihren statuenreichen Fenstergeväulen einen recht freundlichen Eindruck. Der Thurm erhält eine Höhe von 140 Fuß, ist also nicht viel weniger hoch wie der Thurm der evangelischen Kirche. — Herr Dr. Peters läßt von seinem Ringen ein Schienengeleise nach dem Rheine legen; auf der Chaussee liegt das Geleise bereits. — Die chemische Fabrik des Herrn Otto hat mit dem regelmäßigen Betrieb zwar noch nicht begonnen, läßt aber probeweise die Maschinen schon arbeiten. Von den beim Fabrikbetrieb zur Verwendung kommenden Knochen strömt bei entweichendem Winde nach der Landstraße und unserer Dörre ein höchst penetranter Geruch, der auf Veranlassung des in nächster Nähe wohnenden Herrn Dr. Krafft Grund zu einer mit vielen Unterschriften bedeckten Beschwerdechrift gab. Man hofft, daß wenn erst die Fabrik in regelmäßigen Betrieb tritt und die Knochen nicht mehr längere Zeit gelagert werden, es keinen Grund zu Klagen mehr giebt. Der Besitzer, Herr Otto, läßt, um die Knochen nicht vom Bahnhofs nach seiner Fabrik durch das ganze Dorf fahren zu müssen, dieselben auf dem Mosbacher Bahnhofe ausladen und abholen.

△ Schierstein, 9. Juli. Außerhalb des Hafens im Rhein wurde gestern eine männliche Leiche, welche stark in Verwesung war, gelandet. Die Leiche muß längere Zeit an einem Floß, das dieser Tage vom Main aus hierher gefahren wurde, geblieben haben. Bei Theilung oder Trennung der Floßstämme kam solche an die Oberfläche. Nähere Kennzeichen: Alter des Verunglückten von 14—20 Jahren; Größe: 1,25 Meter; Kleidung: kurzer Rock, Weste, zwei Beinkleider, hohe Stiefel mit Nägeln beschlagen. Auffallend war der Behörde, daß die Leiche ein Frauenkittel um den Hals trug.

□ Eltville, 8. Juli. Ein hiesiger, schulpflichtiger Knabe, Namens Heib, trieb sich schon mehrmals vagabundierend mehrere Tage in der Umgegend und zuletzt in Begleitung eines anderen Jungen in den Dörfern auf dem jenseitigen Ufer umher. Vor einigen Tagen ist der junge „Heib“ wieder und zwar in Begleitung eines von Schierstein gebürtigen, hier die Schule besuchenden Knaben, Namens Kuno, durchgebrannt und noch nicht zurück-

Gold soll die Knaben mit Gewalt nöthigen, ihm zu folgen. Gut, wenn der junge Tage die bei der Einlieferung einer Besserungsanstalt überwiesen würde.

W. L., 8. Juli. Da Sie in No. 156 des „W. L.“ der hiesigen Versammlung bereits Erwähnung gethan haben, sei hier nur noch der auf Befehl des Beschlusses mitgetheilt. Derselbe heißt: „Die Winger des Rheins stehen heute noch auf demselben Standpunkt wie früher; jede mit Wein vorgenommene Veränderung ist dem Käufer mitzutheilen.“ Der frühere Standpunkt der Winger ist der, daß sie sagen, Wein ist nur das, was aus der Traube gepreßt wird, eine jede Veränderung ist zu erklären. Auffallend ist es, daß viele Winger beiden Versammlungen zuwider und beiden, sich scharf gegenüber stehenden Resolutionen zustimmen. Ein Commentar zu diesen Vorgängen ist überflüssig. Schließlich sei noch erwähnt, daß man den Berichten in der Presse, die theilweise falsch sein sollen, die Schuld von den zwischen den beiden streitenden Parteien bestehenden „Missverständnissen“ zuschieben will. Dem gegenüber antworten wir hier ausdrücklich, daß der Bericht über die Versammlung von Wehrich vom 22. v. M., wie er im „Wiesbadener Tagblatt“ erschienen ist, die nackte Wahrheit enthält und deshalb vollständig aufrecht erhalten wird.

W. L., 8. Juli. Der hiesige Vorschuß- und Credit-Verein, C. G., der an der Winteler Gasse ein eigenes Haus besitzt, hatte einen etwas mehr als 12 J. haltenden angesehnen Mann und begabte das J. mit 400 M. Die deshalb am 6. d. M. hier selbst abgehaltene General-Versammlung genehmigte den Ankauf. Herr Wandergärtner Mertens kaufte von Herrn Posthalter Priester einen an der Winteler Gasse gelegenen Acker von 6,25 J. Größe als Bauplatz und bezahlte für das J. 300 M.

W. L., 8. Juli. Wenn man jetzt durch unsere Höhen-Waldungen geht, sieht man eine große Anzahl Frauen und Kinder, welche Heidelbeeren pflücken. Bei der heutigen Witterung der jetzigen Zeit ist dieses eine beschwerliche und wenig lohnende Arbeit, da die Heidelbeeren in diesem Jahre kaum eine Mittelernte geben. Dieselben werden in den benachbarten Städten Wiesbaden und Idstein mit 16 Pfennigen pro Liter bezahlt. Eine Anzahl Männer aus der hiesigen Gegend scheuen auch den vierstündigen Weg auf den Feldberg nicht, um da Heidelbeeren zu pflücken. Hier werden sie mit großen Holzstücken abgetrieben, am Abend zu Hause ausgelesen, um am nächsten Tage verkauft zu werden. Verdient dann ein Mann bei dieser schweren Arbeit 2-3 Mark pro Tag, so ist er sehr zufrieden.

W. L., 8. Juli. Nächsten Sonntag feiert der Gesangsverein „Eintracht“ zu Niederseelbach das Fest seiner Fahnenweihe. Dasselbe verspricht bei günstigem Wetter ein sehr schönes zu werden; das gastfreundliche Niederseelbach wird Alles anbieten, um seinen Gästen einen frohen Tag zu bereiten. Dann hat das so idyllisch am Waldebrande gelegene Dorf einen so prächtigen Festplatz, wie wir wohl in den weiten Gauen Nassaus wenige finden. In unmittelbarer Nähe des Dorfes befindet sich nämlich ein sehr großer Auenplatz, der mit Eichen, Ahorn, Buchen und anderen schattigen Bäumen, welche in Alleen stehen, bepflanzt ist. Hier wird nächsten Sonntag der obengenannte Verein seine Fahne weihen und 22 Gesangsvereine aus der Nähe und Ferne werden ihre schönsten Veder ertönen lassen. Auch werden noch andere Veranstaltungen getroffen werden, um das Fest zu einem schönen zu machen und die Besucher in jeder Weise zu befriedigen. Möchte der Himmel nur günstiges Festwetter geben!

W. L., 8. Juli. Der Raps (Kohl), der in diesem Jahre nur eine Mittelernte giebt, ist geschnitten, liegt aber meist noch auf dem Felde und geht bei dem beständigen Regenwetter, das den Landeuten jetzt sehr unwillkürlich ist, zu Grunde. Bekanntlich ist der Raps das Gewächs, welches dem Landmann die ersten Einnahmen im Laufe des Sommers bringt.

W. L., 9. Juli. Nächsten Sonntag, den 13. d. Mts., feiert die freiwillige Feuerwehr zu Oberurzel das Fest des 25-jährigen Bestehens. Gleichzeitig befehlt der Hauptmann der Feuerwehr, Herr Dr. Jang, als solcher sein 25-jähriges Jubiläum.

W. L., 9. Juli. Unser Gesangsverein „Eintracht“ feierte am 6. d. Mts. das Fest seiner Fahnenweihe. Der Festzug verlief in glänzender Weise. Es beteiligten sich mehrere auswärtige Vereine, sogar von einem Frankfurter Verein wurden wir beehrt. Im Festzug fehlten weder Festdamen noch Festreiter. Auf dem Festplatz trug der festgebende Verein den „Morgengruß der deutschen Sänger“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy vor, worauf der Präsident eine Ansprache hielt, welche mit einem Hoch auf seine Majestät den Kaiser Wilhelm II. endete. Es folgte seitens der Fahnenjungfrauen die Ueberreichung einer neuen Fahne mit einer hübschen Ansprache und alsdann sangen die anwesenden Vereine ihre angemeldeten Chöre in vortrefflicher Weise. Als das Fest leider durch einen starken Regenguß gestört wurde, begaben sich die Teilnehmer in die Gasthäuser und vergnügten sich dort bis zu später Stunde.

W. L., 8. Juli. In einigen Dörfern der hiesigen Gegend haben die Landleute vor etwa 8-10 Tagen fast das sämtliche Zeugnis ihrer Wiesen in der sicheren Hoffnung gemäht, daß wohl bald das sehr leicht erwartete „Heumetter“ eintreten werde. Dasselbe bleibt aber aus, Tag für Tag regnet es, und das in den Wiesen liegende abgemähte Gras verdirbt vollständig. Viele Bauern sehen so einen großen Theil ihrer Heuernte vernichtet; der ihnen dadurch entstehende Schaden ist ganz bedeutend.

W. L., 9. Juli. Seit einigen Tagen ist der Floßverkehr auf dem Main-Canal ein sehr lebhafter. Die Flöße bestehen größtentheils aus schwerem Bauholz und folgen sich in kurzen

Zwischenräumen nacheinander. Der rege Floßverkehr liefert den Beweis, daß die Baurthätigkeit in den Städten des Mittel- und Niederrheins eine sehr lebhaft ist.

W. L., 8. Juli. Auch in diesem Jahre ist die Bau-Luft hier eine sehr rege. Eine Anzahl Wohnhäuser ist bereits fertiggestellt, andere, darunter mehrere zweistöckige Gebäude, sind noch im Bau begriffen. In den letzten Jahren ist, mit der Taunusbahn ziemlich parallel laufend, eine ganz neue Straße, die Taunusstraße, am Nordwestende des Fleckens entstanden, welche fast nur aus einstöckigen Häusern, deren Einrichtung für Arbeiterverhältnisse berechnet ist, besteht. Herr Zimmermeister Gerhard Kohl I. hat einen größeren Gütercomplex angekauft und wird denselben mit einer Anzahl zweistöckiger Häuser bebauen. An Wohnungen ist daher am hiesigen Orte kein Mangel und sind solche zu verhältnismäßig sehr niedrigen Preisen stets zu haben.

W. L., 9. Juli. Montag wurde hier der jüdische Religionslehrer Herr Wormser beerdigt. Derselbe wurde am Samstag in der Synagoge vom Schlag gerührt. Die Versammelten hörten die Stimme des vorbetenden Herrn Wormser immer schwächer werden, bis derselbe plötzlich bewußtlos zusammenbrach. Nachdem man den Bewußtlosen in seine Wohnung getragen hatte, wurde er am Abend von einem zweiten Schlaganfall betroffen, welcher das schnelle Ende des noch rüstigen Mannes herbeiführte.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Freie Bühne.** Die „Freien Bühnen“ schießen zur Zeit wie die Pilze aus der Erde. In Wien hat jetzt ein Kreis von Theaterfreunden, welchem Reichsraths-Abgeordnete und namhafte Kritiker angehören, beschlossen, der Donaustadt in der kommenden Spielzeit eine „Freie Bühne“ zu beschicken. Dieselbe soll einem vornehmen literarischen Publikum eine Reihe werthvoller dramatischer Dichtungen vorführen, welchen bisher theils die österreichische Censur, theils der Wiener Geschmack die Bühnen verschlossen hatten. Ferner ist in der stierischen Landeshauptstadt Graz ein Ausschuss zusammengetreten, welcher moderne Stücke, zu deren Erwerbung sich der Speculationsgeist der Theater-Direction nicht aufzuschwingen vermag, vor geladenen Zuschauern darstellen will. Man beabsichtigt, während des Winters die zweite Grazer Bühne, das Part-Theater, für wöchentlich einen Abend zu mieten. Dem Director wird das Recht eingeräumt, die gewählten Dramen, welche auf der „Freien Bühne“ nicht öfter als zwei Mal gespielt werden sollen, zu übernehmen. Man hofft durch diese Einrichtung nicht nur dem Publikum seltene literarische Genüsse zu bieten, sondern zugleich auch dem verödeten Spielplan des Grazer Theaters neues Leben zuzuführen.

*** Personalien.** Aus Heidelberg, 5. Juli, schreibt man: Gestern Abend starb, 88 Jahre alt, der Geheimhe Hofrath Professor Dr. Arnold, seit 1873 im Ruhestand, früher ein berühmter Lehrer der Anatomie und Physiologie. — Aus Berlin wird berichtet: Hermine v. Preuschen, die bekannte Malerin und Schriftstellerin, hat sich kürzlich von ihrem Manne scheiden lassen und wird fortan in Italien leben. — In dem Besonderen Friedrich Spielhagen's war, wie die „Voss. Ztg.“ mittheilen kann, bereits gegen Ende der vorigen Woche eine sehr günstige Wendung eingetreten, und diese Besserung hat so erheblich zugenommen, daß durchaus keine Veranlassung mehr zur Besorgnis vorhanden ist.

*** Verschiedene Mittheilungen.** In Warschau ist ein neues Kaiserliches Russisches Theater erbaut worden, welches an Größe sogar das Wiener Opernhaus übertrifft und im November eröffnet werden soll. Eine besondere Commission, der u. A. der Intendant des neuen Theaters, General Galkyn, sowie der General-Gouverneur Graf Gurko angehören, begab sich dieser Tage nach Wien, um dort die künstlerische und bühnentechnische Einrichtung zu besorgen. Auch die Decorationen für acht Opern und drei Ballets, die zunächst das Spielvergnügen der Warschauer Bühne bilden sollen, werden in Wien angefertigt. Außerdem die üblichen Hausdecorationen, wie: Wälder, Landschaften und Säle. Ein Theil der Decorationen muß bis zum November in Warschau eintreffen. Für den größten Theil der Kosten kommt das Land auf, für den Rest das Kaiserliche Theater. — Ein Berliner Blatt hatte kürzlich die von dort in andere Zeitungen übergegangene Nachricht verbreitet, daß in der Streitsache Mainz-Barnay Herr Mainz contractbrüchig erklärt, Herr Barnay mit seinen Entschädigungs-Ansprüchen abgewiesen sei. Jetzt stellt sich heraus, daß das Urtheil noch gar nicht gesprochen ist, die Sache sich vielmehr noch wie vor in der Schwebe befindet.

*** Bildende Kunst.** Bei der Preisvertheilung an die Künstler des Salons im Industrie-Palaste in Paris gab der Unterrichtsminister Bourgeois der Hoffnung Ausdruck, der Hader zwischen den zwei Künstlervereinen werde geschlichtet werden und das nächste Jahr wieder nur einen Salon sehen. Daß die Mitglieder der Société des artistes français, welche mit ihrer Ausstellung wahrlich keine glänzende Figur machte, diesem Wunsche beipflichtet, ist sehr begreiflich, wie es nicht minder begreiflich ist, daß die Société nationale des beaux-arts, deren Erfolg auf dem Marsfelde ein glänzender war, ihn nicht im Geringsten theilt. Paul Manz, der bewährte Kunstkritiker der „Temps“, rath in seinem Schlußartikel, auf der betretenen Bahn auszuharren, und berheißt ihr neue Triumphe unter der Bedingung, daß sie auch ferner wäherlich verfare und nur das Beste, Sebenswertheste zulasse.

*** Ueber ein neues Bild von Ludwig Bunsen, das 3. St. die Akademische Ausstellung in Berlin zeigt, schreibt ein Kritiker des „W. L.“ unter Anderem: Malerisch ist das Bild keineswegs befriedigend, es ist sogar ziemlich reizlos gemacht. Aber als psychologische Studie steht es groß da. An diesem Bilde kann man lernen, wie ein großer Künstler auch einen Gauner anziehend ja liebenswürdig machen kann. Denn ein Gauner ist**

dieser „Meraner Bauer“. Er hat mehr wälsches als deutsches Blut in den Adern seines trefflich proportionirten, fehnigen, weichen Körpers, den der Künstler meisterhaft anschaulich macht. Und dieser Kopf! Probiert es einmal, diesem grundschnauen Bauer etwas für 100 Gulden zu verkaufen, das nicht wenigstens 250 werth ist! Der läßt sich eher ein Koch ins Knie bohren, ehe er einen Bagen aus der altmodischen Lederbörse zieht. Die Frau kriegt so und so viel Kostgeld, und damit muß sie auskommen, ob das Fleisch theuer ist oder nicht. Der Seppel will einen neuen Rock? Der alte ist gut genug, ist er doch erst acht Jahre alt. Und die Kathi, die in Junsbrud im Dienst ist, muß ihren Lohn bei Heller und Pfennig nach Haus schicken, sonst hat's geschelt. Wofür kriegt sie denn Tringelber bei der feinen Herrschaft? Davon soll sie sich Kleider machen lassen. Geben Alles für Pus aus, die Weibslent! Meine Lederhosen trag' ich jetzt ins elfte Jahr und müssen noch drei aushalten. Ich glaube nicht, daß Ludwig Knans in einem einzigen Kopfe die Summe einer Reihe der schärfsten physiologischen Beobachtungen jemals feiner, klarer, glücklicher zur Anschauung gebracht hat. Und stolz ist sein Bauer obendrein. „Weh“ dem Burschen, der um seine Tochter freit und kein Geld und kein Haus hat. Er arbeitet aber fleißig, sagt der Burche. Ja, daß kann ein Jeder sagen. „Weh“ dem Dörfler, dessen Wirtschaft zurückgeht. Niemand spricht beim Schoppen schlimmer über ihn als unser „Meraner Bauer“. Ein Fuchs durch und durch! Ich wette, Rosegger würde aus diesem Kopfe eine ganze Novelle herauslesen und eine seiner besten.

*** Deutsche Bibliotheken.** Die königliche Bibliothek zu Berlin zählt zur Zeit 797,974 Bände, d. h. Buchbinderbände. Darunter befinden sich 24,024 Handschriften. Die Universitäts-Bibliothek in Berlin hat jetzt 137,792 Buchbinderbände; außerdem besitzt sie an ungebundenen Universitätschriften 53,373 Stück und 3000 Schulprogramme, welche in Sammelbänden vereinigt 2500 Buchbinderbände ergeben würden. Wie man sieht, deckt sich die Zahl dieser Buchbinderbände weder mit der Zahl der in sich abgeschlossenen Druckbände, welche eine erheblich höhere Zahl ergeben würden, noch natürlich mit der Zahl der vorhandenen Werke. Die mitgetheilten Zahlen sind das Ergebnis einer amtlichen Zählung, welche auf Geheiß des Kultusministers im März und April d. J. in sämtlichen dem Ministerium unterstellten Bibliotheken vorgenommen worden ist und jetzt im „Centralblatt für Bibliothekswesen“ veröffentlicht wird. Die Zählung betraf also außer den beiden Berliner Bibliotheken die 10 übrigen akademischen Bibliotheken in Preußen, die königlichen Landes-Bibliotheken zu Düsseldorf und Wiesbaden, sowie die königliche Bibliothek zu Erfurt. Im Einzelnen hat die Universitäts-Bibliothek in Bonn 219,086 Bände (darunter 1273 Handschriften), in Breslau 263,636 Bände (darunter 7305 Handschriften), in Göttingen 442,371 Bände (darunter 5212), in Greifswald 132,783 Bände, in Halle 186,146 (mit 1830 Handschriften), in Kiel 192,500 Bände (mit 2359 Handschriften), in Königsberg 203,306 Bände, in Marburg 146,200 Bände; die Paulinische Bibliothek der Akademie in Münster hat 95,000 Bände, die Lyzeal-Bibliothek in Braunsberg 14,500 Bände. Die königliche Landes-Bibliothek in Düsseldorf zählt 40,532 Bände, diejenige in Wiesbaden 87,912 Bände, die königliche Bibliothek in Erfurt 48,397 Bände. Es ergibt dies eine Zahl von 3,009,035 oder rund 3 Millionen Bänden. Damit findet freilich nicht alle öffentlichen Bibliotheken der Monarchie erschöpft, wie die Bibliotheken der technischen Hochschulen, der landwirthschaftlichen Bibliothek in Cassel u. s. w., welche alle von ähnlicher Bedeutung sind. Im Allgemeinen erreichen die Zahlen lange nicht die Höhe, die man erwartet hatte; die Berliner königliche Bibliothek wurde z. B. auf 1 Million Bände geschätzt, während sie bei genauer Zählung nicht einmal 1/4 davon ergab.

*** Der schnellste Fixstern.** Es klingt eigentlich paradox, von einem schnellen Fixstern zu reden. Aber wir müssen es schon thun, denn der Name „Fixstern“ ist in der That nur Schall, ein Ueberbleibsel aus einer Zeit, wo dem Menschen die Wunder des Himmels erst in beschränktem Maße erschlossen waren. Wiederholt konnten wir in jüngster Zeit von den erstaunlichen Bewegungen und Geschwindigkeiten berichten, welche die Arbeit unserer Forstler in jenen Weiten enthüllt hat. In allerletzter Zeit ist nun durch den französischen Astronomen Flammarion nach langer, mühevoller Arbeit ein Stern als der schnellste am ganzen Firmament bezeichnet worden. Dieser „himmlische Schnellläufer“ befindet sich im Sternbilde des großen Bären. Er steht dort in der Nähe des mit der Nummer 57 in diesem Sternbilde bezeichneten Doppelsternes. Es ist ein kleiner, dem unbewaffneten Auge unsichtbarer Stern, den man früher keines besonderen Namens oder auch nur einer Bezeichnung durch einen Buchstaben würdig gehalten hat. Er ist den Astronomen als eine bestimmte Nummer des sogenannten Groombridge-Catalogs bekannt. Der Stern bewegt sich nach Südosten und zwar jährlich um eine Kleinigkeit mehr als 7 Bogensecunden. In 250 Jahren wird er also so weit von seinem heutigen Platz entfernt sein, wie der Vollmond breit ist. Aus den Messungen, die angestellt worden sind, um die Entfernung des Sternes von unserer Erde zu bestimmen, ergibt sich, daß der Stern in einem Jahre einen Weg zurücklegt, der mindestens das Zehnfache dessen ist, der die Länge der Erdbahn umfaßt, und es entspricht dieser Bewegung eine Geschwindigkeit von 300,000 Metern pro Secunde. Wenn wir uns auch bei Betrachtung des Weltalls an enorme Zahlen für Entfernungen und Dauern gewöhnt haben, so hat doch jede neue Erkenntnis solch ungeheurer Größen, die sich der sinnlichen Vorstellung thatsächlich ganz entziehen, immer wieder etwas Ueberräuschendes, besonders wenn, wie in diesem Fall, bisherige Grenzen so weit überschritten werden.

Deutsches Reich.

*** Fürst Bismarcks Reise nach England** ist aufgeschoben, nicht aufgegeben. Nach einer Mittheilung in der „Daily News“ wird dieselbe nach

der Rückkehr des Kaisers aus England stattfinden. Wie der Kaiser wird der Erzkanzler auch Schottland besuchen. In einem Briefe an einen englischen Freund schreibt er: „Ich will das Haidkraut in voller Blüthe sehen.“ Das Haidkraut ist die Lieblingsblume des eisernen Kanzlers. — Dienstag Mittag traf eine Deputation der New-Yorker Independenten Schützen in Friedrichsruh ein und wurde vom Oberförster Lange nach dem Schlosse geleitet. Nachdem Präsident Weber dem Fürsten Bismarck für die Erlaubniß, ihn zu besuchen, gedankt hatte, hieß der Fürst die Schützen aufs Herzlichste willkommen und gab seiner Freude über die guten Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika Ausdruck, welche weder durch die Samoafrage noch durch den Karolinentreit gestört werden konnten. Bismarck lud dann die Besucher zum Frühstuck ein, welches drei Stunden dauerte und in heiterster Stimmung verlief.

*** Zeitgemäßer Erlaß.** Der Landrath des Kreises Bochum hat folgende wohlgemeinte Bekanntmachung erlassen, welche allgemeine Beachtung verdient. Die Bekanntmachung lautet: „Das Ueberhandnehmen der auf Genehmigung zweitägiger Festfeier gerichteten Anträge seitens der zahllosen im Landkreise vorhandenen Vergnügungsvereine veranlaßt mich zu der öffentlichen Erklärung, daß ich solchen Anträgen nicht stattgeben werde. Jene Vereine werden fast alle nur zum Zwecke des Müßiggangs von interessirter Seite gegründet und treten bei ihren Stiftungsfeiern in besondere Thätigkeit. Es ist deshalb hinreichend, für die letzteren eine nur eintägige Feier zuzulassen, zumal die Erfahrung lehrt, daß eine solche schon dem öffentlichen Wohle ebensowenig wie dem Glück und Wohlstand der beteiligten Familien dienlich ist. Die Bitte, auch Nichtmitglieder gegen Eintrittsgeld zu solchen Feiern zuzulassen und andere Vereine einzuladen, vermehrt die Gelegenheit zu kostspieligem Müßiggang und Wohlleben, welche endlich in vernünftige Grenzen zurückzuführen die Pflicht jeder Polizeibehörde ist. Insbesondere die aus jungen Leuten zusammengesetzten Vereinigungen bilden eine ernste Gefahr, da besonders in solchen der schrankenlosen Vergnügungssucht mit unverhältnismäßigem Aufwand geföhnt, der verdienten Lohn vergedet, nicht selten aber auch durch dieselben die guten Sitten, sowie die öffentliche Ruhe und Sicherheit empfindlich verlegt wird. Wenn solche Vereine zweitägige Feste feiern oder gar, wie eine Regelschule, nicht zu Langendreier, dreitägige (!) beabsichtigen, so werden sie bei den Behörden nicht das geringste Entgegenkommen finden, ebensowenig, wenn die Erstreckung der ländlichen Polizeistunde in Frage steht. Vorstehendes diene auch den Wirthen zur Warnung, welche sog. Feste für mehrtägige Feste errichten wollen.“

*** Zur Schul-Hygiene.** Ueber „die Krankheits-Erscheinungen im kindlichen Hörvermögen“ hat ein Berliner Professor, M. Nabe, eine Schrift verfaßt, aus welcher hervorgeht, daß unsere öffentliche Gesundheitspflege, namentlich die Schul-Hygiene, das Gebiet der Gehörleiden bisher sehr vernachlässigt hat. Ein viel größerer Theil der Schulkinder, als die Lehrer, ja auch die Kinder und ihre Eltern selbst wissen, ist gehörtschwach oder anderweit gehörtrant. Die Zahl wächst je weiter man in die unteren socialen Schichten kommt. Viele Kinder werden als störrig und träge behandelt; sie sind nur gehörtschwach. Daß man sie irriger Weise für böse hält, kommt insbesondere auch daher, weil der Grad des Gehörleidens nicht immer derselbe ist, sondern nach der Witterung, nach der Schulkurve und nach individuellen Umständen beträchtlich schwankt. Professor Nabe wünscht eine ohrenärztliche Untersuchung der Schulkinder, ein Wunsch, dem wir uns anschließen.

*** Berlin, 9. Juli.** In den letzten Tagen verbreitet gewesenen Gerüchten über die Möglichkeit eines Rücktritts des Kultus-Ministers von Goshler wird in wohlunterrichteten Kreisen gar keine Bedeutung beigelegt. Darf nicht mit Unrecht daran erinnert werden, daß die Unterrichts-Reform, die als Nothwendigkeit sich herausgestellt hat, vom Minister bisher wenig gefördert worden ist, so muß andererseits als bekannt vorausgesetzt werden, daß im Herbst, wahrscheinlich schon in der Mitte des September, auf Veranlassung des Herrn von Goshler eine Sachverständigen-Versammlung stattfinden wird, an welcher Schulräthe, Lehrer der Hochschulen, der Gymnasien und Volksschulen Theil zu nehmen bestimmt sind. Außer diesen wird eine ansehnliche Zahl von Laien den Verhandlungen beizuhören. Es handelt sich um die Beantwortung einer Reihe von Fragen, und dieser Gedanken-Austausch soll die Reform einleiten. — Major von Wismann veröffentlicht in der „Post“ ein längeres Schreiben zur Verteidigung seiner Aeußerungen über die Missionäre in Ostafrika. Er habe die evangelische Kirchenmission nicht discreditirt, sondern nur die Vorträge bestimmter katholischer Missionsanstalten hervor gehoben. Die Methode der katholischen Missionäre sei thatsächlich empfehlenswerth; sie hätten vor den evangelischen eine bessere Oberleitung voraus. Nach Verbesserung seiner Gesundheit werde er sich ausführlich über seine Erfahrungen im Missionswesen auslassen. — Die Uebergabe Helgolands an Deutschland soll unter besonders feierlichem Ceremoniell erfolgen. Eine deutsche und eine englische Flotte werden am Tage der Uebergabe vor Helgoland erscheinen. Die britische Flagge wird von der deutschen Flotte salutirt werden und sobald die Insel förmlich an Deutschland übergeben worden ist, wird die britische Flagge gesenkt und die deutsche unter Salutsschüssen der britischen Flotte gehißt werden. Die Officiere des britischen Geschwaders werden hernach am Bord des deutschen Admiralschiffes von Kaiser Wilhelm bewirthet werden, der, den „Gamb. Nachr.“ zufolge, persönlich an dem Act Theil nehmen soll.

*** Handelsan im Reich.** Eine große Anzahl erlier Hamburger Firmen richtete an den Reichskanzler eine Petition um Aufhebung des Einfuhrverbotes auf amerikanischen Spec. Die Bitte wird begründet mit der durch das Verbot herbeigeführten Erhöhung des Schweinefleisch-Preises, sowie mit dem Hinweis auf den Umstand, daß die amerikanische Regierung jetzt bereit sei, der Anforderung der Reichsregierung bezüglich der Untersuchung des amerikanischen Specdes zu entsprechen. — Laut amtlicher Bekanntmachung beaunen die Vermessungen

den neuen Elbe-Trade-Canal. — Der Verband der deutschen Müller in Hamburg erwählte zum nächsten General-Versammlungsort München. Der Feuerversicherungs-Verband beantragte Erhöhung der Prämien gegen Explosionsgefahr, da bisher bedeutender Schaden durch Explosionen durch entzündeten Mehlstaub entstanden sei. Die Arbeiterfrage wurde von der Tagesordnung abgesetzt, nachdem der Ausschuss mit einer Commission des deutschen Müller-Gehilfenstandes conferirt hatte, deren Forderungen bezüglich des Normal-Arbeitstages, des Arbeitsnachweises, der Natural-Verpflegung u. s. w. als unannehmbar bezeichnet wurden. — Die Antisemiten agitierten auch eifrig in den ländlichen Wahlbezirken für die in diesem Monat stattfindenden Landtagswahlen in Hessen. Herr Bödel leitet die Agitation in eigener Person. — Das Posener Domcapitel schlug als Candidaten für den Posener Erzbischofsstuhl vor: den Cardinal Ledochowski, den Prinz Radziwill, den Weihbischof Wikowski und die Domherren Kraus und Dorszewski.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Aus Siebenbürgen einlaufende Nachrichten berichten der „N. Fr. Pr.“ zufolge über einen abermaligen Zusammenstoß an der rumänischen Grenze. Nach einer vorliegenden Version hätten 300 mit Hacken, Heugabeln und Gewehren bewaffnete Rumänen aus dem Grenzort Kornenzia einen frechen Einbruch verübt. Die Bande begab sich auf die ungarisch-ärarische Besitzung Baltha-Gierbaly, zerprengte die dortige Bevölkerung, mähete die ganze Ernte ärarischen Gutes ab und nahm diese als Beute mit sich. Die ungarische Gensdarmarie wurde von dem Vorfalle verständigt, traf aber zu spät ein, die Rumänen hatten mit ihrer Beute bereits das Weite gesucht. Am nächsten Tage legte sich die Gensdarmarie in den Hinterhalt, da sie eine Wiederholung des rumänischen Besuchs nicht ohne Grund erwartete. Die Rumänen kamen am nächsten Tage tatsächlich wieder, diesmal waren ihrer aber nur 66. Die Gensdarmarie attackirte dieselben sofort, und es kam zu einem blutigen Handgemenge, ein Rumäne wurde erschossen, mehrere verwundet, die übrigen festgenommen. Die Rumänen wollten einen ungarischen Fortwächter lynchen, der Mann erhielt einen Stich in den Oberarm, die Gensdarmen kamen aber noch rechtzeitig, um ihn befreien zu können. — Nach einem Berichte aus Prag hat der Ausschuss der Leihhalle der deutschen Studenten an der dortigen Universität beschlossen, für den Bismarck-Denkmalfonds 1000 Mark zu widmen. Polizei-Director Stenkal forderte jedoch den Obmann der Leihhalle auf, diesen Beschluß rückgängig zu machen, widrigenfalls der Verein aufgelöst werden würde. Schwer zu glauben.

* **Großbritannien.** Statistisch ist festgestellt, schreibt man aus London, daß im Laufe der letzten zwanzig Jahre die Ziffer der registrierten und in Behandlung genommenen Irren um 55,000 auf 111,000 verdoppelt hat. Der Trunk wird als Hauptursache bezeichnet, namentlich darüber gelagert, daß Frauen der mittleren Stände sich der Trunksucht ergeben, fast durchwegs in Spirituosen. Manche verfallen dem Delirium tremens und oft hatte der Gatte keine Ahnung von der Leidenschaft seiner Frau. Ihm wird die Rechnung dafür präsentiert, aber der Lieferant, der zugleich Theehändler ist, stellt die Bästchen, welche für gelieferten Schnaps erwachen, unter die Rubrik Thee oder Kaffee! So wird das traurige Geheimnis gewahrt. Dieser Tage legte Lord Roseberry den Grundstein zu einer großen Irrenanstalt für London, zu einem Gebäude, dessen Räumlichkeiten und Höfe nicht weniger als 9 Joch umfassen sollen. Für den Bau kommen 22 Millionen Mauersteine allein in Verwendung. Es wurde erwähnt, daß die Zahl der Irren in London jährlich um mindestens 400 sich steigert. Da jenes Jahr 2000 beherbergen werde, würde London alle fünf Jahre eines neuen Irrenhauses bedürfen!

* **Spanien.** Aus Madrid, 8. Juli, wird der „Frankf. Btg.“ gemeldet: Der Ministerrath beschloß auf Antrag des Kriegsministers, welcher bis jetzt General-Capitän von Valencia war und die dort herrschende Epidemie für ernstlich erklärt, als antilich zugestanden wurde, nochmals den Gesundheitsrath zusammenzurufen, um Vorkehrungen gegen eine weitere Ausbreitung zu verabreden. Die Nachrichten aus Gandia sind schlecht. Die Krankheit hat in den letzten Tagen bedeutend zugenommen. Die Erkrankungen in Valencia und Madrid waren zweifellos Cholera. Neue Erkrankungen werden antilich nicht gemeldet. — Die Regierung erließ ein Rundschreiben an die Gouverneure, in dem eine gewissenhafte Ausführung der liberalen Reformen versprochen wird. Sie werde die constitutionellen Freiheiten respectiren, aber eine ungezügelter Agitation gegen die bestehende Staatsform nicht dulden. Viele liberale Deputirte kündigten ihren Uebertritt zu der neuen ministeriellen Partei an.

* **Schweden und Norwegen.** Der deutsche Kaiser sandte von Christiania aus, wo das Geschwader vor dem Sturm bergen mußte, ein launiges Telegramm an König Oskar, in welchem er schilderte, wieviel schlechter es ihm auf der See ergangen sei als in Christiania. Se. Majestät sprach außerdem wiederholt seinen herzlichsten Dank aus für den großartigen Empfang, der ihm bereitet worden.

* **Rußland.** Die Fürstin von Montenegro ist von Wien nach Petersburg gereist. — Polnischen Blättern wird aus Warschau gemeldet, daß durch eine Regierungs-Verordnung den deutschen Colonisten in Rußland verboten worden ist, künftig ihren Niederlassungen deutsche Namen zu geben; die bisherigen deutschen Ortsnamen wurden in russische verwandelt. — Aus Königsberg, 5. Juli, wird gemeldet: Der hiesigen Zeitung zufolge hat die russische Regierung den diesseitigen Schulen besuchenden Kindern deutscher Familien, die jenseits der Grenze wohnen, verboten, deutsche Schulbücher nach Hause mitzubringen. Der Unterricht wird dadurch hinfällig.

* **Serbien.** Einer russischen Quelle zufolge hat die serbische Regierung zehn Millionen Rubel Subvention „für unvorher-

gesehene Fälle“ erhalten. — Regierungsblätter erklären, Milan habe die höheren Officiere der Garnison Belgrad gewonnen, um sich wieder der Krone zu bemächtigen. Ein Bataillon verlässlicher Soldaten sei formirt, welches sämtliche radicalen Minister verhaften und gefangen nehmen werde. Zwei Regenten seien für die Pläne Milan's gewonnen. Man wird abzuwarten haben, ob es sich hier um wirkliche Thatfachen oder nur um eine von den serbischen radicalen erfundene Intrigue handelt, um der Regierung zu einem energischen Vorgehen gegen die unbequemen Berlon Milan's Mittel an die Hand zu geben. — Erzbischof Milan tritt übrigens in den nächsten Tagen eine Badereise nach Karlsbad an, er beabsichtigt jedoch nach beendeter Kur wieder nach Belgrad zurückzukehren.

* **Bulgarien.** Ueber London erfährt die „Polit. Corr.“, daß die bulgarische Regierung sich an die diplomatischen Vertreter mehrerer Mächte, darunter auch Englands, in Sofia mit dem Ansuchen gewendet hat, daß die Cabinete der betreffenden Großmächte die in der jüngsten bulgarischen Note erhobenen Vorstellungen und geltend gemachten Ansprüche bei der Pforte unterstützen mögen. In unterrichteten Londoner Kreisen äußerte man die Ansicht, daß keine der angegangenen Regierungen diesem Wunsch Folge geben werde, zu welcher ablehnenden Haltung auch der Umstand beitragen dürfte, daß die bulgarische Regierung nicht nur keines der Cabinete, deren Unterstützung sie nun verlangt, vor der Absendung der Note zu Rathe gezogen, sondern denselben überhaupt von dem beabsichtigten Schritte keinerlei vorherige Mittheilung gemacht habe. — Der Fürst von Bulgarien scheint unter den Stadtoberrathen seines Landes einige merkwürdige Ränke zu verzeihen, zum Mindesten ist der Präfect von Rustschuk ein solcher. Er erläßt folgenden Ukas: „In der Voraussetzung, daß zahlreiche Bagabonden hierherkommen werden, unsere Börsen zu plündern, ist es allen ausländischen Künstlern untersagt, hier theatralesche Vorstellungen zu veranstalten, und allen reisenden Musikern, das Land zu durchstreifen.“ Das ist allerdings ein Schlag, von dem sich die Kunstwelt so leicht nicht erholen wird! — Es heißt, daß infolge der Aufregung, welche die Hinrichtung des Majors Panisa gegen die bulgarische Regierung bezw. gegen Stambulow hervorgerufen hat, an verschiedenen Stellen Unruhen oder wenigstens Störungen gegen die Regierung stattgefunden hätten und daß letztere in mehreren Städten den Belagerungsstand zu erklären genöthigt gewesen sei. Daß von russischen Sendlingen die Aufregung geschürt wird, scheint eine Thatfache zu sein. Da in der That die Mißstimmung über Panisa's Hinrichtung sehr weite Kreise ergriffen hat, so wird es diesen Maulwürfen nicht schwer, den ohnehin schon stark gelockerten Boden vollends umzuwälzen. Fürst oder Prinz Ferdinand war nicht glücklich berathen, als er diesen so bedenklichen Schritt that, denn Abschreckung wirkt bei den verwegenen Elementen dieses Volksstammes, dem das Leben so wenig werth erscheint, sehr schlecht.

* **Montenegro.** Die gestern gemeldete Ermordung Bosco Martinowitsch's, des Veters des Fürsten von Montenegro, erfolgte aus Privatrage durch einen gewissen Savo Pocok, der Martinowitsch durch einen Revolverstich tödtlich verwundete. Martinowitsch gab nach der empfangenen Verwundung seinerseits zwei Revolverstiche auf Pocok ab, der sofort todt niedersank, während Martinowitsch selbst seiner Verwundung kurz darauf erlag.

* **Türkei.** Ueber die Ermordung des serbischen Viceconsuls zu Brischina wird von türkischer Seite noch Folgendes gemeldet: Der Eigener, welchen der serbische Viceconsul zu Brischina schlug, und welchen er am darauffolgenden Tage arretriren ließ, heißt mit seinem wahren Namen Scifeddin. Derselbe hat eingestanden, daß er sich mit dem Eingeborenen Hamdi, den Emigranten Ibrahim und Raif, sowie mit dem Eigener Abaz verschworen habe, den serbischen Viceconsul Lukas Martinowitsch zu ermorden. Nach Raif wird noch eifrig geforscht, die anderen sind bereits dingfest gemacht. In der Wohnung des Ibrahim fand man eine Waffe, mit welcher, wie man vermuthet, das Verbrechen begangen wurde. Die Gerechtigkeit nimmt ihren Lauf.

* **Asien.** Die am 6. Juli in Paris aus Tokio eingetroffene Post bringt nähere Einzelheiten über den Tod des französischen Lieutenant's Ehler mit fünf Soldaten, der bereits gemeldet worden war. Der Lieutenant mit einer Abtheilung von 40 Mann wurde nicht weit von Long-Kai von 300 Chinesen überfallen. Er gab angesichts der Uebermacht das Zeichen zum Rückzuge. Die Chinesen verfolgten die Abtheilung, der Lieutenant und die fünf Soldaten wurden gleichzeitig tödtlich getroffen. Der Kaltblütigkeit eines Sergeanten gelang es, die Uebrigen in Sicherheit zu bringen. — In Binh (Nnam) wüthet die Cholera. Die Zahl der Todesfälle beläuft sich täglich auf 25 bis 30.

* **Amerika.** Zufolge einer Depesche aus Mexiko stellt die Familie des verstorbenen Präsidenten von San Salvador, Menendez, in Abrede, daß Menendez erschossen oder vergiftet worden sei. Den Präsidenten habe vielmehr der Schlag getroffen. — Nach einer Meldung des Reuterschen Bureau's aus Montevideo dauert die infolge der Weigerung der Nationalbank, Noten gegen Gold einzulösen, entstandene Panik fort; um den Ansturm auf die Bank zu verhindern, wurde am Montag ein National-Feiertag proclamirt. Von Buenos-Aires wurden anderthalb Millionen Dollars Gold nach Montevideo geschickt. — Die amerikanischen Senatoren sind nach einem seeben veröffentlichten amtlichen Bericht über die Kosten des Senats zu Washington zu schließen, wohl versorgt und aufgehoben. Jedes Mitglied des amerikanischen „Houses der Lords“ bezieht ein Jahresgehalt von 20,000 Mk. und steht außerdem im Genuße einer unglaublichen Zahl von „Sporteln“, die es ihm erleichtern, sich sein Brod nicht im Schweize seines Angesichts zu verdienen. Damit es den 78 Senatoren auch beim Sitten nicht zu warm wird, werden jährlich über 600,000 Pfund Eis zur Abkühlung des Washingtoner Capitols verwendet, während die 300 Mitglieder des Congresses nur mit 170,000 Pfund Eis kühl gehalten werden. Für die Erfrischung des inneren

Menschen der Senatoren wird gleichfalls auf Staatskosten gesorgt, und die Herren Senatoren entwickeln eine sehr löbliche Regelmäßigkeit in der Theilnahme an den oft sehr lange währenden Sitzungen in den luxuriös ausgestatteten Erfrischungsräumen des Capitols. An Soda- und Selterwasser" vertilgen die Senatoren dabei 1889 an 150 Fässen, was vielleicht nicht ohne Wirkung darauf geblieben sein mag, daß die freie Einfuhr natürlicher Mineralwasser wie ein vereinzelter Fels aus der schußdöllnerischen See der neueren Tarifbill hervorrage. Der Staat verlangt aber die Senatoren nicht nur mit Kost und Geraden, sondern auch mit den besten Havana-Cigarren und erstreckt seine Fürsorge selbst bis auf den Schnupftabak, von dem jedoch nur 5 1/2 Pfund verbraucht wurden. Daß solche Sitzungen oft arge Verdauungsstörungen nach sich ziehen müssen, geht aus dem großen Verbräuche an Magenpillen hervor, von denen im Vorjahre von der Hausapotheke des Capitols 12,000 Stück an die Herren Senatoren, natürlich gleichfalls auf Kosten des Schatzamtes, abgegeben wurden. Wie für den inneren, so wird auch für den äußeren Menschen der Senatoren vom Staate gesorgt. In dem „Toiletten-Salon" werden die Herren Senatoren sauber und wohlriechend gemacht; sie können Wäber nehmen, sie werden umsonst barbirt, zugekämmt und mit allen nöthigen Dingen unentgeltlich versorgt. Der große Verbrauch an feinen Seifen, Parfümerien, Zahnbürsten, Kämme, Nagel-, Kleider- und Haarbürsten, Mundwasser, Pomaden giebt dabei nicht nur ein sprechendes Zeugniß für den hohen Culturzustand der Senatoren ab, sondern legt auch die Vermuthung nahe, daß die Ausfuhr aus dem Capitol vermittelt der Rocktaschen der Väter des Staats und vieler Kinder sehr schwunghaft betrieben wird. Das richtige Verständniß für die Wichtigkeit des Exports zeigt sich auch in dem Verbrauch von Briefpapier, Umschlägen und allem anderen Schreibmaterial, das „nur zum Gebrauch im Hause aufsteht", trotzdem aber „in unerklärlicher Weise" verschleppt wird, was doch unmöglich durch die Senatoren gechehen kann, da jedem derselben jährlich 500 M. zur Bestreitung der Ausgaben für Schreibmaterialien ausbezahlt werden. Um den Senatoren endlich etwas von ihrer kleinen Arbeitslast abzunehmen, ist es jedem der glücklichen Anrundsitzigen zur Pflicht gemacht, sich zu seiner Schonung auf Staatskosten einen Privatsecretär zu halten. Das Jahresgehalt dieser Secretäre ist auf 5000 M. bemessen, welche auch „in der Familie" bleiben, da die Senatoren meistens einen Sohn oder eine Tochter zu dieser Würde erheben.

Allerlei Krawall in London.

Zweihundert Constablen der Polizeistation von Bowstreet in London weigerten sich am Montag, den Nachpatrouillen-Dienst zu leisten und mit großer Mühe wurden dieselben durch Mannschaften solcher Polizeistationen ersetzt, wo keine Insubordination festgestellt wurde. Mehrere Civilisten und berittene Constablen wurden während des Krawalls verwundet, ein Bäckereiladen wurde erbrochen, Oberst Howard wurde mit Mühe durch Constablen aus den Händen der Menge befreit. Eine starke berittene Polizei-Abtheilung war nicht im Stande, die von einer großen Menschenmenge vollständig gefüllte Straße zu säubern. Wie das „W. E.-B." mittheilt, begleitete eine Cavallerie-Abtheilung den Wagen des Bringers von Bales, als dieser die Oper gegenüber der Polizei-Caserne verließ. Um halb elf Uhr, in einem kritischen Augenblicke, langte eine Truppe berittener Garde an und half den ermüdeten Polizisten, die Straße zu säubern. Um Mitternacht verließ der Magistrat Bridge das Stationshaus, wo er sich bereit gehalten hatte, um die Anführer zu verhaften. Die Krisis ist noch keineswegs vorüber, denn die Erbitterung der Constablen wächst. Der Massenstreik der Polizisten wurde durch die verheiratheten Mannschaften hintertrieben. Nachdem die Volksmenge vor der Polizei-Centralstation in Bowstreet auseinandergetrieben war, zogen zahlreiche Gruppen durch die Hauptstraßen. Die Menge sang die Marsellaise, und zahlreiche Rufe: „Es lebe die Revolution!" wurden gehört. Die Revolutionäre verließen auf Dienstag Abend 10 Uhr eine Massen-Versammlung nach dem Trafalgar-Square. Weiter wird vom Dienstag gemeldet: Zwei Polizisten sind zu 14 Tagen Gefängnis wegen Verleumdung ihrer Officiere verurtheilt worden. Die Mannschaften sind desorganisiert und von einem Massenstreik ist nicht mehr die Rede, doch mögen isolierte Fälle von Insubordination noch vorkommen. Die entlassenen Constablen bitten um ihre Wiedereingliederung. — Eine im Kriegsministerium abgehaltene Konferenz beschloß, nach dem „Reuter'schen Bureau", das Bataillon, welches sich am Montag, wie gemeldet, ungescheit zeigte, vorläufig in der Caserne zu consigniren. Es veranlaßt, daß ein herbeigerufenenes Linien-Infanterie-Regiment im anderen Flügel der Caserne einquartiert werden wird. In Ausführung der kriegsministeriellen Beschlüsse ordneten die Militärbehörden an, daß die Mannschaften des widerrechtlichen Bataillons vorerst in der Caserne zu verbleiben haben und später verlegt werden sollen. Der Commandant des Londoner Militärbezirks verständigte das Bataillon davon, daß das East-Devonshire-Regiment in die Wellington-Caserne gelegt werde, um die Wachen zu beziehen und die anderen Obliegenheiten zu erfüllen. Das Regiment werde keineswegs zur Einschüchterung der Grenadiere oder aus Besorgniß vor weiteren Ordnungswidrigkeiten, sondern lediglich behufs Wahrnehmung des Dienstes nach der Caserne commandirt. Wenn man die Nachrichten über diese Militär-Revolte liest, empfängt man den Eindruck, als ob man es da mit einer zusammengewürfelten Bande und nicht mit den Truppen eines englischen Garde-Regiments zu thun habe. Das Benehmen der Soldaten ähnelt doch einer offenen Meuterei, wie ein Ei dem andern, und es ist höchst wahrscheinlich, daß das englische Gesetz für ein solches Vergehen die schwersten Strafen kennt. Um so befremdlicher nimmt es sich aus, wenn die Officiere, statt mit begreiflicher Strenge vorzugehen, den aufrührerischen Soldaten dadurch, daß sie von der verhassten Revision der Formirter Abstand nahmen, sogar noch Concessionen machten. Wie eine derartige, in der Geschichte vielleicht einzig

bestehende Schwachheit auf die gereizten Gemüther der Mannschaften gewirkt hat, beweist, daß die von den Befehlshabern den Meutereien gemachten Vorstellungen von den Soldaten, wie gestern schon gemeldet, mit Schreien und Pfeifen beantwortet wurden. Wenn die Militärbehörde sich damit begnügt, als Strafe für diese Empörung das Regiment nur zum Dienste außerhalb Englands zu verwenden, so kann eine so milde Praxis zu den abhängigkeitsvollsten Folgen führen. Dieses von den Befehlshabern gegebene Beispiel von Schwäche muß doch nothgedrungen die Soldaten zu ähnlichen Auffassigkeiten geradezu verleiten. Und wo bleibt da der Geist des Gehorsams und der Disziplin, der das Heer, soll es nicht gänzlich werthlos sein, nun einmal befehlen muß? England hat uns in Bezug auf die dort herrschende Meuterei und den Ungehorsam gerade in den allerletzten Tagen wirklich merkwürdige Ueberraschungen bereitet. Fehlte es schon an einem Beispiel für den Strich der Polizisten, so ist der Vorfall, der sich am Montag beim Garde-Grenadier-Regiment abspielte, einzig in seiner Art. Daß eine gründliche Reformirung des englischen Heeres an Haupt und Gliedern eine unabwendbare Nothwendigkeit ist, hat man in dorthin Regierungskreisen freilich längst erkannt. Und so verlaute auch neulich gelegentlich der Berathung des Kriegsbudgets von allerlei Reformplänen, die freilich zunächst sich auf die oberen Stellungen beziehen sollen. Damit wird aber dem Uebel kaum abgeholfen werden. Mit zahmen Mitteln ist da nichts mehr zu machen. Hier muß das Messer zu einer gründlichen Operation angelegt werden.

Handel, Industrie, Erfindungen.

-m- **Coursbericht der Frankfurter Börse vom 9. Juli.** Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Credit 263, Disconto-Commandit 219, Staatsbahn 205, Galizier 172 1/2, Lombarden 120, Egypter 96 1/4, Italiener 93 1/4, Ungarn 89, Gottard 162 1/4, Schweizer Nordost 137, Schweizer Union 117 1/4, Dresdener Bank 154, Laura 142, Eisenkirchen 166. — Bei stillem Geschäft kam an heutiger Börse vorübergehend eine etwas festere Tendenz zur Geltung. Schluß wieder abgeschwächt auf Argentiniische Nachrichten.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** In Palermo verunglückte der Luftschiffer Gila, derselbe stürzte aus seinem Ballon heraus und zerstückte auf dem Dach der Kathedrale. — Der Pferdehändler Balthus aus Ludwigslust wurde am Montag im dortigen Canal ermordet aufgefunden. Jedenfalls hat man es mit einem Mordmord zu thun, da die Baarschaft im Betrage von 2400 M., welche der Ermordete nachgewiesenermaßen bei sich trug, bei der Leiche nicht vorgefunden wurde. — Auf der Louisvill-Southern-Eisenbahn stieß am 5. d. M. der nördliche Schnellzug mit einem Krenier, auf dem sich eine Gesellschaft von Auskügeln befand, während derselbe über das Geleise fuhr, zusammen. 21 Personen wurden auf der Stelle getödtet, drei andere sind tödtlich verletzt und die übrigen Auskügler trugen mehr oder minder erhebliche Verletzungen davon. — In Industri, Pennsylvanien, ereignete sich anlässlich der Feier des 4. Juli ein schreckliches Unglück. Während der Abbrennung eines Feuerwerks verursachten einige Funken die Explosion eines Pulverfasses in einem Waarenmagazin. Das Gebäude wurde zerrümmert und 7 Kinder trugen Verletzungen davon, 4 derselben lebensgefährlich. — Am Sonntag Abend wurde auf der Elbe bei Hamburg ein mit acht Personen besetzter Segelflüter von dem Dampfer „Phönix" überannt, wobei drei junge Mädchen ertranken; die übrigen Insassen wurden gerettet. — Das Neueste auf dem Gebiete der Dressur hat ein Circus in Chicago aufzuweisen. Dort führen 16 Pferde ein Glockenspiel aus. In fester Lage bewegen sie mit dem Vorderhufe eine Glocke und zwar so prompt und tactgemäß, daß die Melodie mit aller Schärfe zu Gehör kommt. — Am 1. d. M. entlebte sich ein etwa 50 Jahre alter Mann auf dem Osnabrücker Haselbudenhofe. Er setzte sich auf eine Bank, nahm eine Dynamit-Patrone in den Mund und brachte dieselbe zur Explosion. In den Taschen des Unglücklichen fanden sich eine in Bremen quittierte Rechnung und 86 Mark bares Geld. Näheres konnte über den Mann nicht festgestellt werden. — In der Strafanstalt Nagy-Enyed verurtheilte, wie aus Budapest telegraphirt wird, der dort in Haft befindliche Schuster Gega Miß den protestantischen Seelsorger Dr. Georg Barot während des Gottesdienstes auf der Kanzel zu ermorden. Miß stieß dem Geistlichen seinen Schusterknebel in den Bauch, ohne jedoch denselben gefährlich zu verletzen. Der Häftling erklärte nach der verurtheilten Mordthat, er wollte sich an Barot rächen, gab aber dafür keinen Grund an. — Ein furchtbarer Sturm wüthete vom 5. auf 6. Juli auf der ganzen Nordsee und hat bedeutende Verluste an Menschenleben und Schiffsmaterial zur Folge gehabt. Bis jetzt ist der Untergang von sechsundvierzig Fischerbooten mit zweihundsfünfzig Mann gemeldet, außerdem sind noch 40 Boote ausständig, über deren Schicksal man noch im Unklaren ist. Nicht vor dem Hafen von Ostende verlor am 5. Juli ein Dreimaister mit der ganzen Bemannung, ohne daß die Rettungsboote im Stande waren, Hilfe zu bringen. Man befürchtet den Untergang vieler Dampfer auf hoher See. — In Marburg hat in der Nacht zum Dienstag 12 Uhr auf offener Straße ein trunkeles Köpfergeselle den Tagelöhner Michel erschlagen. — Das Schwurgericht in Posen vernurtheilte den Restaurateur Kalbowski, welcher am 1. Mai seine Ehefrau im Laufe eines Streites durch Beiliebe getödtet hatte, zu zwölf Jahren Zuchthaus.

* **Umordnung der Schauspielerinnen Wisnomska.** Der Gularen-Officier B., welcher in Warchau die Schauspielerin Marie Wisnomska ermordete, hat im ersten Verhör ausgesagt, daß die Wisnomska sich in der Trunkenheit vergiftet habe, nachdem sie ihn vergeblich zur Heirath habe bestimmen wollen, und daß er dann die furchtbare That

Opiumrausch erstochen habe. In einem späteren Verhör hat er angegeben, die Wisnowska aus Eifersucht ermordet zu haben. Auch diese Aussage klingt nicht unwahrscheinlich, denn die Wisnowska hatte der Liebhaber vor. Eine Stunde nach der That war der Officier, ein junger, 28-jähriger Mann, zu seinem Escadronchef gekommen und hatte ihn mit den Worten gewinkt: „Ich habe die Wisnowska ermordet.“ Der Escadronchef wollte ihm nicht glauben, da B. stark berauscht war, ging dann aber doch mit ihm zu einem anderen Kameraden. Als sie sich dann überzeugt hatten, daß B. wirklich wahr gesprochen, sollen sie ihn verlassen und ihm einen Revolver zurückgelassen haben. B. machte indessen nicht den ihm stillschweigend angerathenen Gebrauch von der Waffe. Drei Tage litt er noch unter dem Opiumrausch, so daß er erst am vierten Tage vernunftfähig wurde.

*** Eine Pariser Geschichte.** Der Pariser „Figaro“ erzählt eine überaus heitere Geschichte, welche, wenn sie nicht ein Product der Chroniqueur-Phantasie ist, beweisen würde, wie leicht es die Pariser Baubesitzer und Gebruchs-Komiker haben, aus dem Leben zu schöpfen. Ein Kaufmann, Namens Leon M., war durch einen anonymen Brief aufmerksam gemacht worden, daß seine Gemahlin von der Pflicht der ehelichen Treue nicht ganz richtige Anschauungen hege. Ein junger Mann, Dubovitz L., so besagte das anonyme Schreiben, mache es sich zur Aufgabe, Madame M. in einem Hotel garni an gewissen Tagen in diesen irrtümlichen Anschauungen zu befestigen. Der betrogene Gemann suchte polizeiliche Zeugenschaft, um seine ungetreue Gattin in flagranti zu betreten, und versetzte sich in Begleitung eines Polizei-Commissärs am bestimmten Tage in das Hotel. Die Amtsperson klopfte an die verschlossene Thür des Zimmers und rief: „Im Namen des Gesetzes! Öffnen Sie!“ Nach kurzer Pause öffnete sich thatsächlich die Thür, an der Schwelle erschien Dubovitz L. „Was soll das heißen?“ rief der junge Mann erstaunt. „Weshalb bringt man in mein Zimmer?“ „Das sollen Sie sogleich sehen, Glendler!“ rief der Gemann wuthschäumend. „Der Polizei-Commissär, ich bitte Sie, Ihre Pflicht zu thun!“ Der Beamte, der in dessen in dem Zimmer umhau gehalten hatte, bemerkte nun auf dem Sopha eine menschenähnliche Form, welche über den Kopf in eine Wolldecke eingewickelt war. „Ha, da ist sie!“ schrie der Gemann. Der Polizei-Commissär rief nun die Decke weg und den erkannten Blicken der Anwesenden zeigte sich ein mit einem mächtigen Schnurrbart ausgestatteter Herr, welcher nicht wenig erbittert schien, auf so unmanierliche Weise aus dem Schlafe gestört zu werden. Der Polizei-Commissär mußte nun unrichtiger Dinge mit dem Gemann abziehen, da der Wortlaut des Ehe-scheidungs-gesetzes auf diese Snalage nicht anzuwenden war. — Wie es sich nachtraglich herausstellte, war das Bärchen durch den wohlwollenden Hoteller, der den Polizei-Commissär kannte und den Zweck seines Besuches errieth, von der Gefahr mittelst Zimmerprachrohrs verdrängt worden. Die Frau schickte rasch in die Wohnung eines im Hotel domicilirenden Freundes ihres Liebhabers, der sich den Spah nicht nehmen ließ, ihre Rolle vor dem Polizei-Commissär und dem Ehegatten zu spielen. Er schlüpfte in's Zimmer, warf sich auf das Sopha und zog die Decke über die Ohren. Da aber in dem Gemache einige Garderobestücke und Schmuckgegenstände der Dame gefunden wurden, mußte Dubovitz L. zur Vahrung ihrer Ehre das Geständniß machen, daß er die Objecte gestohlen habe. Diefertals wurde denn gegen ihn auch eine Anklage erhoben.

*** Aus Rußland.** Ein scheußliches Verbrechen gegen zwei deutsche Damen wird den „H. N.“ über Hamburg berichtet: Die 48-jährige Frau Schilgonowa, deren Gatte als Kaufmann in Kistoff am Don anständig ist, fuhr am 29. Juni mit ihrer schönen 17-jährigen Tochter, von Deutschland kommend, auf der Südwest-Eisenbahn in Rußland, um ihren Mann zu besuchen. Die beiden Frauen, die dritter Klasse fuhren, waren von der Reise sehr ermüdet und baten am Abend den Oberkassner um die Erlaubniß, gegen ein Entgelt die Conducteurabtheilung zum Schlafen zu benutzen. Die Erlaubniß wurde ertheilt, und die Damen zogen sich zurück. Plötzlich aber erschien der Wagenkassner und Johann der Oberkassner und machten dem jungen Mädchen unbillige Anträge. Als dieselben mit Entrüstung zurückgewiesen wurden, warfen die beiden rohen Menschen sich auf das Mädchen, um demselben Gewalt anzuthun. In seiner Todesangst sprang das Mädchen aus dem Fenster des schnell-fahrenden Zuges, die Mutter folgte. Entsetzlich verletzt wurden beide Frauen erst am anderen Morgen aufgefunden und in das Krankenhaus in Elisabethgrad geschafft. Die Gensdarmarie leitete eine Untersuchung ein und verhaftete die beiden Liebelthäter. Auf das russische Beamtenwesen wirft der unerhörte Fall ein trübes Licht.

*** Ueber ein Lasso-Duell** wird aus San Antonio Folgendes berichtet: Eins der merkwürdigsten Duelle wurde jüngst durch zwei mexicanische Kämpfer, John Corraffo und Namanepa Basso, ausgedacht, die wegen einer unbedeutenden Geschichte in Streit gerathen und übereingekommen waren, die Entscheidung durch ein Lasso-Duell bis zum Tode eines der Kämpfer herbeizuführen. Beide stiegen zu Pferde, und nach längerem Kampfe gelang es Corraffo, seinem Gegner den Lasso über den Hals zu werfen und ihn eine Strecke mit fortzuschleifen, bis er mit gebrochenem Genick todt liegen blieb. Corraffo entfloß darauf und wird jetzt von den Behörden gesucht.

*** Ein Banditenreich.** Herr Daud Faruk, einer der reichsten Kaufleute in Smyrna, erhielt, wie der dort erscheinende „Impartial“ erzählt, vor einigen Wochen einen Brief mit der Aufforderung, an einem bestimmten Tage auf der Straße vor einem Landhause in Budjah unter einen näher bezeichneten Stein 100 Pfund niederzulegen. Da er diese Aufforderung natürlich unbeachtet ließ, erhielt er acht Tage später eine zweite, in welcher 200 Pfund gefordert wurden. Er ließ aber auch diese unberücksichtigt und erhielt deshalb nach weiteren acht Tagen die dritte Aufforderung, in welcher die verlangte Summe schon auf 300 Lir. angewachsen war. Diesmal enthielt das Schreiben aber so furchtbare

Drohungen für den Fall der Nichterfüllung, daß der Kaufmann sich doch entschloß, die Polizei hierüber zu Rathe zu ziehen. Nach langen Ueberlegungen entschied man sich endlich dahin, daß Daud-Ossendi die gewünschte Summe thatsächlich an dem bezeichneten Orte niederlegen sollte, worauf man gemeinschaftlich den Thäter abfangen würde. Schon Abends vorher wurde ein Polizeiwachmeister mit zwei Constablen nach der Villa in Budjah entsandt und am nächsten Vormittag fuhr der Besitzer mit mehreren Dienern ebenfalls hinaus. Diese sechs Mann wurden nun mit geladenen Revolvern an verschiedenen Punkten der Straße und des Vorgartens aufgestellt, während Daud-Ossendi das Geld eigenhändig unter den Stein legte und sich darauf vorsichtshalber in die erste Etage eines Hauses zurückzog, um von dort aus den weiteren Verlauf zu übersehen. Es dauerte auch nicht lange, da tauchten fünf Gestalten seitwärts der Straße auf, von denen vier mit anscheinend neuen Gewehren und der Anführer mit drei Pistolen in Hand und Gürtel bewaffnet waren, außerdem trugen sie sämtlich bligende Dolche. Sie gingen langsam, nach allen Seiten hin während und die Pistolen schußbereit haltend, vor, während die vier zur Abwehr jedes Angriffs gerüstet den Stein umstanden, schob der fünfte denselben zurück und nahm das Geld zu sich, um darauf mit seinen Genossen schleunigst hinwegzueilen. — Mit athemloser Stille hatten die zerstreut stehenden Polizisten und Diener diesen Vorgang beobachtet, doch keiner glaubte den Zeitpunkt zum Einschreiten eher gekommen, ehe nicht die gefährlichen Banditen wenigstens der nächsten Nähe entrückt waren; und erst, als dem bis dahin sprachlos zusehenden Daud-Ossendi ein Klageruf über die weggeschleppten 300 Pfund (6000 ML) entfuhr, härmten die muthigen Wächter aus ihren Verstecken hervor und knatterten mit ihren Revolvern hinter den davon eilenden Räubern her, die jedoch mit völlig heiler Haut entkamen.

*** Humoristisches.** Eine neue Liszt-Anekdote erzählt die „Neue Musikztg.“: Auf einer seiner Reisen sah sich der Meister genöthigt, in einer kleinen Stadt Aufenthalt zu nehmen. Kaum war seine Anwesenheit bekannt geworden, als sich auch eine Schaar von Verehrern, unter ihnen der Bürgermeister des Ortes, zusammenfand, um ihn zu begrüßen und ihn zu einem Festbankett einzuladen. Schon hatten die Theilnehmer Platz genommen, als der Bürgermeister bemerkte, daß Dreizehn am Tische saßen. „Beunruhigen Sie sich deswegen nicht“, sagte Liszt gelassen, „ich esse für Zwei!“ — Gräfin (zum neuen Bedienten): „Johann, wo oft ich ausfahre, haben Sie sich auf den Bod zum Aufsteher zu setzen!“ Johann: „Gnäd' Frau woll'n Staat mit mir mach'n?“ — Einfaches Mittel. Theaterdirektor: „So kann ich Ihr Stück leider nicht aufführen lassen. Es ist zu wenig Handlung darin.“ Dichter: „O dem ist ja leicht abzuhelfen. Ich werde darin noch einige Hausirer auftreten lassen.“

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

*** Berlin, 9. Juli.** Bei der heutigen Ziehung der **Schloßfreihalt-Lotterie** fielen 500,000 Mk. auf No. 15117, 300,000 Mk. auf No. 15669, 158043, 200,000 Mk. auf No. 99363, 150,000 Mk. auf 68923, 100,000 Mk. auf No. 4759, 113231, 50,000 Mk. auf No. 20673, 77002, 92318, 115591 136041, 151857, 180799, 40,000 Mk. auf No. 24443, 33957, 30,000 Mk. auf No. 11105, 25,000 Mk. auf No. 7835, 74839, 112421, 20,000 Mk. auf No. 10398, 48938, 50774, 102065, 126015, 182364, 188816.

*** Wien, 9. Juli.** Das officiële „**Fremdenblatt**“ bemerkt zu dem neuerlich aufgelauchten Gerüchte über eine für Ende August geplante Begegnung zwischen dem Grafen Kalnoky, Reichskanzler von Oesterreich, Ministerpräsident Crispi und Lord Salisbury in Kissingen, daß in hiesigen maßgebenden Kreisen davon nichts bekannt sei.

*** Wien, 9. Juli.** Eine Ministerial-Verordnung verbietet im Einvernehmen mit der ungarischen Regierung wegen der Gefahr der Einschleppung ansteckender Krankheiten die Ein- und Durchfuhr von Habern, alten Kleidern, altem Tawert, gebrauchter Leibwäsche und gebräuchtem Bettzeug aus Spanien und Kleinasien.

*** London, 9. Juli.** Das „**Neuer'sche Bureau**“ meldet aus Zansibar vom 7. d. M.: **Peters** ist gestern an der Küste eingetroffen und wird morgen hier erwartet. Es ist alles wohl.

*** London, 8. Juli.** Nach einer Meldung aus Buenos-Aires von gestern, legte der Finanzminister ein Gesetz vor, welches die Regierung zur Ausgabe von 100 Millionen Dollars Hypothekar-Noten mit jährlicher zehnprocentiger Amortisation ermächtigt.

*** New-York, 9. Juli.** Nach einem Telegramm aus Mexiko werden die mexicanischen Delegirten zum Chirurgen-Congresse in Berlin heute via New-York dorthin abreisen. — An der Küste des atlantischen Oceans herrscht gegenwärtig eine außerordentliche Hitze.

*** Washington, 9. Juli.** Der Senat trat gestern in die Debatte über den Bericht der aus Mitgliedern des Senats und des Repräsentantenhauses gebildeten Commission über die vorliegende Silberbill ein, fasste jedoch keinen Beschluß, sondern vertagte die weitere Verhandlung bis auf heute. — Das Repräsentantenhaus nahm den Entwurf einer Verordnung zur Verhinderung von Schiffs-Zusammenstößen auf dem Meere gemäß den Vorschlägen der maritimen Conferenz an.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Bg.“) Angelommen in Dover der Hamburger D. „**Moravia**“ von New-York; in Brawle point der Hamburger D. „**Gellert**“ von New-York; in New-York die Hamburger D. „**Rhaetia**“ und „**Dania**“ von Hamburg.

*** Ueberfischer Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 6. Juli bis 12. Juli (mitgetheilt von Dr. J. & Rothenstein,

Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag, den 6. Juli: „Werra“ (Nordb. Lloyd), Southampton-New-York; „Scandia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York. Montag, den 7. Juli: „Croatia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Merito. Dienstag, den 8. Juli: „Scandia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-New-York; „Ville de St. Nazaire“ (Comp. général transatl.), Havre-Haiti; „Duart Castle“ (Castle Line), London-Südafrika. Mittwoch, den 9. Juli: „Trave“ (Nordb. Lloyd), Bremen-New-York; „Hohenzollern“ (Nordb. Lloyd), Bremen-Australien; „City of Richmond“ (Union Line), Liverpool-New-York; „Lord Elbow“ (American Line), Liverpool-New-York; „Teutonia“ (White Star Line), Liverpool-New-York; „Amerique“ (Comp. général transatl.), St. Nazaire-Colon; „Anglian“ (Union Line), Hamburg-Südafrika. Donnerstag, den 10. Juli: „Trave“ (Nordb. Lloyd), Southampton-New-York; „Hannover“ (Nordb. Lloyd), Bremen-Montevideo-Buenos-Aires; „Augusta Victoria“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Croatia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-Merito; „Ethiopia“ (Anchor Line), Glasgow-New-York; „Ville de St. Nazaire“ (Comp. général transatl.), St. Nazaire-Haiti; „Duart Castle“ (Castle Line), Miffingen-Südafrika; „Ceara“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Montevideo-Buenos-Aires. Freitag, den 11. Juli: „Augusta Victoria“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Southampton-New-York; „Trojan“ (Union Line), Southampton-Südafrika; „Dinda“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Rio de Janeiro-Santos. Samstag, den 12. Juli: „Ems“ (Nordb. Lloyd), Bremen-New-York; „Hohenzollern“ (Nordb. Lloyd), Antwerpen-Australien; „Athena“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Philadelphia; „Dscania“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Belindien; „Amsterdam“ (Niederl.-Amerik. D.-G.), Amsterdam-New-York; „Wesland“ (Red Star Line), Antwerpen-New-York; „La Normandie“ (Comp. général transatl.), Havre-New-York; „Ville de

St. Nazaire“ (Comp. général transatl.), Bordeaux-Haiti; „Aurania“ (Cunard Line), Liverpool-New-York; „Anglian“ (Union Line), Antwerpen-Südafrika.

Reclamen

Vinoda Pasto No. 1-4, sehr angenehme, rotte italien. Tischweine der Deutsch-Italien. Wein-Import-Gesellschaft, deren Qualität nach dem Aussprache der kompetenten Weinkenner von keinem der sog. Bordeaux-Weine in gleicher Preislage erreicht wird. Die Weine der Gesellschaft stehen unter königl. ital. Staats-Controle, daher absolute Reinheit gewährleistet. Höchste Auszeichnungen auf Fachausstellungen. Zu beziehen in Wiesbaden von August Engel, Hoflieferant, Lannusstraße 4 und 6. (Man.-No. 7700) 14

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele zu Wiesbaden.
Vom 1. Juli bis 9. August finden Ferien halber keine Vorstellungen statt.
Frankfurter Stadttheater.
Donnerstag, 10. Juli: Opernhaus: Hans im Glück.

Ziehung der 5. Klasse der „Schloßfreiheit-Lotterie“.

Nur die Gewinne über 500 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigesetzt. (Ohne Gewähr.)

Berlin, den 8. Juli 1890.

332 342 64 [1000] 423 81 [3000] 547 77 753 [2000] 816 [2000] 53 69 [5000]
1247 860 2180 538 [2000] 607 892 3008 5 365 [3000] 423 523 689 736 [1000] 87
854 81 4210 300 75 455 [5000] 523 [1000] 701 883 961 [2000] 5135 [1000]
257 75 [3000] 508 21 [3000] 625 749 989 [1000] 0000 [1000] 104 66 210 [1000]
68 456 [3000] 91 [1000] 635 76 702 [2000] 40 883 [3000] 975 [1000] 88 [1000]
7083 [1000] 147 [3000] 837 [25000] 8020 63 188 298 [2000] 624 [5000] 47
743 [1000] 814 9084 221 352 430 629 726 855 980
10032 89 588 981 [1000] 11466 78 573 651 [1000] 709 12 950 65 12129 69
312 [3000] 82 444 [1000] 76 78 522 33 41 [1000] 789 851 13109 [1000] 276
[2000] 939 [1000] 41 [1000] 502 87 736 [2000] 905 25 41 14009 116 294 313
[5000] 75 613 862 936 15066 225 88 304 44 547 681 [3000] 85 16113 [1000] 91
266 300 [1000] 452 507 [3000] 42 72 [1000] 911 [1000] 17176 303 [1000] 609 [1000]
18002 206 [1000] 23 [1000] 36 [1000] 89 880 983 19000 85 275 308 560
20207 456 [1000] 590 698 [1000] 729 808 82 972 [2000] 21356 491 92 698
744 824 941 [1000] 22356 [1000] 96 [1000] 457 588 757 84 895 [1000] 912
22230 569 [2000] 674 713 24006 [1000] 47 [2000] 69 162 302 85 534 [3000] 883
[1000] 25007 [1000] 105 46 414 [1000] 37 [1000] 705 20052 227 37 [1000] 390
471 680 925 41 27074 128 [1000] 374 [1000] 495 707 25 75 [1000] 959 28018
93 [2000] 216 445 97 624 34 29026 28 [1000] 40 [1000] 59 [2000] 83 451
936 [5000]
30018 86 207 [2000] 27 65 477 691 [1000] 933 31314 [1000] 428 585 605 717
809 45 32331 616 95 705 48 [2000] 56 912 33084 88 106 248 [1000] 462 531
[1000] 631 [1000] 41 876 923 76 34286 332 441 539 671 [1000] 93 720 808 [1000]
951 35065 [1000] 127 [1000] 44 216 324 [2000] 763 800 89 36021 346 [1000] 83
411 [3000] 61 513 616 794 811 [2000] 994 37072 197 395 50 19 30 614 [1000]
26 43 [1000] 926 [3000] 38048 76 [1000] 116 231 382 441 [1000] 63 67 804
[1000] 70 963 39007 145 98 [3000] 203 [5000] 794 [1000] 835 53 90 [1000] 903
40035 [5000] 99 [3000] 143 276 449 52 885 [1000] 41165 91 225 27 71 884
[1000] 460 89 698 46 [1000] 719 55 933 58 42214 533 52 59 656 [1000] 97 [20000]
703 6 891 43005 301 13 451 81 562 710 68 865 [2000] 977 85 [40000] 44067
169 [2000] 214 46 425 44 631 738 818 78 95 970 45076 [1000] 135 389 [1000] 807
16 40112 246 [1000] 350 424 [1000] 609 53 701 981 47028 98 [1000] 158 432
624 59 710 [2000] 92 49086 90 [20000] 160 367 546 [30000] 89 688 49173 335
408 816 [2000]
50008 [1000] 98 174 75 250 315 [1000] 20 35 [1000] 631 955 61 [1000]
51062 [1000] 321 642 806 [1000] 34 52298 348 321 52 806 903 53431 561
[1000] 702 871 54087 190 456 90 500 606 55778 815 19 30 59 [3000] 987
56115 72 216 340 410 533 58 [3000] 658 978 [5000] 57068 [20000] 69 581 625
[3000] 716 [2000] 63 85 844 52 [1000] 58016 [1000] 45 [1000] 89 590 838 73 942
59754
60013 350 763 813 32 [1000] 86 90 [5000] 95 61029 62 509 49 772 895
62015 [5000] 90 [2000] 92 165 84 402 614 21 [1000] 49 730 850 90 [3000] 94
[2000] 63278 [5000] 82 306 518 650 706 [2000] 960 64001 56 62 843 401 16 586
601 59 765 65046 143 303 383 85 470 78 [2000] 533 75 654 912 19 64036 [2000]
51 73 [1000] 150 85 [1000] 249 53 614 95 837 47 906 21 67023 64 [1000] 288 92
886 68023 [1000] 134 283 405 [2000] 26 22 503 18 55 [1000] 75 [1000] 742 837
[1000] 60021 [1000] 262 604 78 [2000] 752 [1000] 846 [3000] 917 [1000]
70195 [1000] 227 413 549 747 862 929 71068 669 720 30 [1000] 890 67
72114 35 223 [1000] 57 66 451 905 73112 22 [1000] 367 418 81 83 [2000] 529
[1000] 611 [2000] 851 [5000] 75 906 74512 [2000] 90 603 87 931 [2000] 50 75161
[2000] 725 38 226 [2000] 94 564 74060 89 236 396 791 95 [2000] 77066 211
59 783 [1000] 78000 119 63 542 616 [1000] 98 889 914 75 79380 411 672 846
80250 453 548 [1000] 706 [1000] 58 [1000] 67 [1000] 885 81054 176 77
[1000] 228 87 [3000] 597 604 91 760 [1000] 82008 120 [10000] 88 348 64 540 965
96 89083 901 465 [1000] 85 568 [2000] 617 [1000] 67 [1000] 84056 112 331
405 71 573 98 648 [2000] 734 [1000] 892 [1000] 903 [1000] 85039 197 429 [1000]
83 657 717 953 [3000] 68 84019 [1000] 223 [1000] 37 378 [1000] 645 47 68 747
[1000] 876 [2000] 87288 475 [1000] 519 7 29 600 65 755 892 988 88126 191
[1000] 229 453 517 89034 181 344 [5000] 427 661 848 [5000] 983
90207 48 411 517 737 [1000] 832 66 918 45 [5000] 66 91031 32 246 583
[2000] 97 664 80 939 [1000] 92029 36 [1000] 311 549 670 97 [2000] 838 972

93151 304 437 650 [2000] 846 [5000] 69 931 94176 278 305 575 97 657 95030
25 [1000] 135 [1000] 43 [1000] 79 230 92 315 [3000] 98 537 [3000] 822 96609
30 [2000] 66 779 824 [3000] 929 97013 50 143 [2000] 266 71 627 [1000] 832
98042 235 [2000] 394 [1000] 409 827 [1000] 912 [1000] 99162 300 66 526 641
[3000] 748 808 [2000] 932
100066 157 [2000] 705 34 [1000] 101150 [1000] 325 43 458 624 712 57 802
960 [2000] 90 [1000] 102253 506 9 [1000] 19 27 [1000] 444 [2000] 574 819 [1000]
78 79 [3000] 103050 65 99 165 575 [5000] 642 [1000] 765 839 [1000] 54 104214
[1000] 331 [1000] 488 808 105106 [2000] 64 381 630 [3000] 722 71 968 85
105000 245 98 [2000] 395 [1000] 637 708 802 107238 [1000] 342 79 447 82
576 108295 45 131 54 291 441 547 50 666 705 813 109002 407 510 777 890 986
110088 193 [1000] 485 780 [2000] 813 111225 45 358 [1000] 506 14 [2000]
112011 26 133 333 [2000] 468 80 113101 [25000] 40 531 620 93 793 897 [114058
301 22 [1000] 30 85 415 90 763 [1000] 115193 273 409 628 36 837 116155
475 615 [1000] 895 [1000] 904 117440 609 30 753 84 883 951 118073 318 402
518 68 769 83 [1000] 972 86 119144 406 10 [2000] 724 [1000] 50 [2000] 936
120059 158 239 [2000] 317 628 [1000] 44 [1000] 800 965 [2000] 73
121177 [1000] 604 [2000] 808 86 [1000] 947 122216 [1000] 56 317 546 [5000]
694 836 122357 431 56 [2000] 64 508 [1000] 69 701 66 908 124212 79 89 487
510 18 654 [2000] 707 [1000] 9 125313 46 [1000] 82 453 642 61 955 126181
225 98 [1000] 393 441 73 [1000] 96 60 70 [100000] 90 [1000] 789 812 55 996
127090 58 191 [1000] 231 [1000] 802 39 426 552 632 903 71 128079 375 [1000]
559 86 94 636 129213 96 434 757
130383 433 [1000] 772 131001 217 302 89 512 647 818 924 132292
611 63 [1000] 71 76 [2000] 133036 49 50 175 238 370 [2000] 480 739 [2000]
134026 69 [1000] 237 421 [1000] 665 921 63 135191 [1000] 299 390 [2000] 439
726 130145 660 [5000] 829 79 974 [1000] 137025 73 321 441 717 48 [1000]
90 91 972 138088 100 211 61 [1000] 309 [5000] 82 509 55 [1000] 833 987
139117 47 414 41 516 730 887
140089 235 [1000] 57 483 [2000] 664 89 [1000] 834 [2000] 47 94 904 141258
362 457 59 707 52 981 142057 268 316 466 734 71 143183 302 52 439 643
806 78 144088 222 37 [1000] 342 520 630 [2000] 755 [2000] 868 945 88 145111
406 56 715 957 146016 32 201 588 504 812 31 147054 [1000] 174 302 30 57 536
617 [1000] 702 [1000] 26 [1000] 37 [1000] 69 148108 59 79 411 [1000] 66 588
[1000] 637 939 49 [2000] 76 [2000] 149241 326 33 [100000] 703 8 [1000] 28 801
3 17 998
150017 284 [1000] 337 [1000] 719 991 [2000] 151109 261 961 [1000]
152061 [2000] 93 176 280 323 [1000] 406 [2000] 779 831 [1000] 940 153246 69
75 88 405 528 747 [5000] 154112 55 [1000] 38 990 [1000] 155221 28 [1000]
580 [1000] 646 [3000] 733 53 [3000] 930 [1000] 156203 28 32 55 50 465 692 785
866 157359 92 48 [1000] 551 698 853 158001 276 531 [1000] 627 94 [1000]
921 [1000] 39 46 159120 [2000] 28 358 63
160185 320 463 515 95 620 35 731 [5000] 802 917 161124 359 [2000] 406
716 80 162161 340 44 739 823 56 959 163105 53 [1000] 209 578 651 743 806
164108 396 420 [3000] 74 [2000] 537 40 82 602 3 [5000] 24 165309 [1000] 333
588 [1000] 898 166143 202 [2000] 441 65 644 167171 228 617 [2000] 54 [1000]
778 885 [1000] 108287 432 539 646 [1000] 169117 21 [1000] 235 49 345 [1000]
413 92 505 736 [1000] 905 95 [3000]
170163 91 [1000] 252 [2000] 98 [1000] 507 656 [2000] 838 943 [3000] 61
171266 [1000] 453 716 [2000] 949 [2000] 172110 [3000] 299 301 51 92 451 87
510 [2000] 68 [2000] 873 81 [1000] 173158 [2000] 246 [1000] 47 86 860 1174156
67 622 77 [2000] 84 922 175227 532 36 [1000] 698 [2000] 914 64 176042 130
211 17 [1000] 431 766 838 980 [5000] 177013 [1000] 46 214 586 688 847 96
60 [1000] 82 [1000] 178059 86 143 274 332 [2000] 475 [25000] 526 724 32 964
179272 [1000] 634 [1000] 789 816 [1000] 47 [1000] 58 [1000] 947 [1000]
180033 257 364 [1000] 523 [2000] 608 971 90 98 [1000] 181075 [2000] 264
[1000] 361 572 712 [2000] 27 [1000] 898 964 182128 305 [1000] 32 [1000] 403
68 670 772 [2000] 183018 20 316 37 66 564 184148 218 338 [2000] 702 [1000]
77 88 810 915 185114 87 93 371 469 588 607 718 23 827 186334 187125 75 243
51 365 [1000] 519 [2000] 188427 515 609 55 [3000] 99 760 999 189013 40 216
764 834 46 [1000]
190375 94 431 [1000] 511 52 611 929 191116 143 537 48 [2000] 604 87 813
[1000] 24 [1000] 97 99 192559 [2000] 762 193128 [2000] 83 274 824 [1000] 407
[1000] 88 851 194061 158 257 442 70 538 [1000] 45 634 847 195038 165
[1000] 76 [1000] 445 46 68 [1000] 704 812 196015 81 208 18 43 70 372 [1000]
465 543 623 752 833 [2000] 197090 179 86 251 [3000] 624 [1000] 838 [25000] 50
93 900 63 198341 [5000] 454 524 92 675 [3000] 86 749 802 [1000] 76 961 [1000]
199024 66 69 618 883 41